



1	Die OpenLimit Gruppe	6
	Über OpenLimit	6
	Highlights 2015	8
	Wichtige Kennzahlen.....	9
	Kennzahlen vom 01.01.2015 - 31.12.2015	9
2	Jahresbericht des Verwaltungsrates	11
	Vorwort zum Jahresbericht 2015	11
	Finanzergebnisse.....	13
	Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung	15
	Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.....	16
	Änderungen der Organe.....	17
	Mitarbeiter.....	17
	Generalversammlung.....	17
	Domizilverlegung.....	18
	Ausgabe von Wandeldarlehen / Fälligkeit von Darlehen.....	18
	Zwischenmitteilungen 2016	19
	Transaktionen mit nahestehenden Personen	19
	Beendigung von Gerichtsverfahren	19
	Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld	19
	Wirtschaftliches Umfeld	20

	Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2015	21
	Ausblick	21
3	Chancen und Risikobericht	23
	Risiken	23
	Chancen	27
4	Geschäftstätigkeit	31
	Die OpenLimit Gruppe	31
	Produktfokus	31
	OpenLimit Produkte	33
	Dienstleistungen	35
	Marktumfeld	35
5	Corporate Governance	40
	Einführung	40
	Konzernstruktur und Aktionariat	40
	Kapitalstruktur	42
	Der Verwaltungsrat	46
	Geschäftsleitung	50
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	52
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	57
	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	57

	Revisionsstelle.....	57
	Informationspolitik.....	58
	Wesentliche Änderungen	58
	Zusicherung der gesetzlichen Vertreter.....	58
6	Konsolidierte Jahresrechnung 2015.....	60
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2015.....	60
	Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2015	61
	Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2015	62
	Konsolidierte Geldflussrechnung 2015	63
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.....	64
7	Bericht des Konzernprüfers.....	89
8	Jahresrechnung OpenLimit Holding AG.....	92
	Erfolgsrechnung 2015.....	92
	Bilanz 31. Dezember 2015	93
	Anhang zur Jahresrechnung 2015	94
9	Bericht an die Revisionsstelle.....	101
10	Anhang.....	104
	Anlegerinformation	104
	Disclaimer	105



Die OpenLimit Gruppe

Keynotes

- **International agierender Softwarespezialist**
Fokus auf Technologien für sichere Datenübertragung, digitale Identitäten und Authentifizierungsverfahren, elektronische Signaturen und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung
- **Umsatz und Ergebniskennzahlen verbessert**
Umsatz steigt um 8 % im Jahresvergleich von EUR 8.1 Mio. auf EUR 8.7 Mio., operativer Gewinn beträgt EUR 1.0 Mio., eine 53 %-Steigerung gegenüber Vorjahr
- **E-Health-Gesetz verabschiedet / Konnektorprojekt weiter fortgeschritten**
Verabschiedetes E-Health-Gesetz sieht Konnektor-Rollout zwischen Mitte 2016 - 2018 vor. Entwicklungsarbeiten am Konnektor wesentlich fortgeführt und durch Change Requests erweitert
- **Erfolgreicher Auftritt auf der E-world**
OpenLimit und Power Plus Communications AG präsentieren auf der Messe ihre neuesten FNN-konformen Smart Meter Gateways

1 Die OpenLimit Gruppe

1.1

Über OpenLimit

Anerkannter Spezialist für sichere Datenübertragung und Geschäftsprozesse

OpenLimit ist ein international agierender Softwarespezialist mit einer einmaligen Produktkombination für einen sicheren elektronischen Handschlag. Schwerpunkt bilden die Geschäftsfelder sichere Datenübertragung, elektronische Identitäten, rechtssichere Signaturverfahren und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung. Hier hebt sich OpenLimit insbesondere durch die Entwicklung von Common Criteria (international anerkannter IT-Sicherheitsstandard) zertifizierten Technologien hervor.

Die Unternehmensgruppe hat mit der OpenLimit SignCubes AG ihren Hauptsitz in Baar (Schweiz). Die ebenfalls in Baar angesiedelte Muttergesellschaft OpenLimit Holding AG ist im Regierten Markt in Frankfurt börsennotiert (Börsenkürzel: O5H) und wird zudem an den Börsenplätzen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt. Die OpenLimit SignCubes GmbH mit Sitz in Berlin (Deutschland) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der OpenLimit SignCubes AG für die Produktentwicklung.

Flexible Sicherheitskonzepte und bedarfsorientierter Datenschutz

OpenLimit ermöglicht mit ihren zertifizierten IT-Sicherheitslösungen, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren können. Mehr

als 70 hochqualifizierte Mitarbeiter sorgen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung technologisch ausgereifter Komponenten, eine schnelle Reaktion auf aktuelle Marktanforderungen sowie eine professionelle und ganzheitliche Kundenbetreuung für Unternehmen und Behörden. Mit gewachsener Kompetenz aus mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung in der nationalen sowie internationalen Projektbetreuung unterstützt unser Beraterteam bei der Einführung von Praxislösungen, die sich medienbruchfrei in bestehende Unternehmensprozesse integrieren und so Kommunikationsworkflows effizient und nach neuesten Sicherheitsstandards schützen. Die skalierbaren Software- und Hardwarelösungen der OpenLimit Gruppe stärken das Vertrauen zwischen Unternehmen, Behörden, Kunden und Bürgern nachhaltig. Ihr Name hat sich über die Grenzen Europas hinaus als Markenzeichen für die Erfüllung höchster Sicherheitsanforderungen sowie flexible Sicherheitskonzepte für bedarfsorientierten Datenschutz etabliert.

Skalierbare Lösungen für einen sicheren elektronischen Handschlag

Grundsteine für einen sicheren elektronischen Handschlag sind die eindeutige Identifizierung der kommunizierenden Parteien, die Authentizität und Integrität der übersandten und archivierten digitalen Dokumente und Daten sowie die Absicherung des elektronischen Geschäftsverkehrs gegen den Zugriff durch Unberechtigte.

OpenLimit bietet Client- und Server-Softwaretechnologien sowie Hardware für den Schutz der gesamten elektronischen Kommunikationskette und hat sich auf die folgenden Geschäftsfelder spezialisiert:

- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen
- digitale Identitäten und Authentifizierungsverfahren
- rechtssichere elektronische Signaturen und Verschlüsselung
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten

Sichere Kommunikation und Datenschutz: Bei der Verarbeitung und Weiterleitung sensibler Daten, wie Kunden- und Mitarbeiterinformationen, interner Kennzahlen oder Geräte- und Messdaten, sind die Vertraulichkeit und der Schutz elektronischer Daten ein ernst zu nehmendes Thema für Unternehmen und Behörden. Auch der Schutz vor digitalen Zugriffen durch Unberechtigte auf Geräte des Internet der Dinge und im Bereich Industrie 4.0 ist ein stetig wachsender Markt. Die OpenLimit Technologien verschlüsseln Inhalte und Versandwege von Daten und Dokumenten und legen diese mit Partnertechnologien in lokale oder cloudbasierten Datenbanken hochsicher ab. Die Lösungen finden heute Verwendung bei der Übermittlung von Stromzählerdaten via dem Smart Meter Gateway sowie Patientendaten via dem Konnektor.

Eindeutige digitale Identitäten: Der Nachweis über die Echtheit einer Person, eines Unternehmens oder einer Maschine ist der erste wichtige Schritt zu vertrauensvollen elektronischen Geschäftsprozessen und die Basis für sicheres Handeln in der digitalen Welt. Unter dem Markennamen *truentity* vertreibt die OpenLimit Gruppe eine moderne Authentifizierungslösung, die es Unternehmen und Behörden ermöglicht, auf die wahre Identität von Mitarbeitern, Kunden und Online-Dienstleistungsanbietern zu vertrauen, und somit ihre internen wie externen Systeme und Daten zuverlässig vor unbefugtem Zugriff schützen. Die Client- und Servertechnologie (Technology Stack) ist flexibel einsetzbar und bietet so bedarfsorientierte Lösungen mit skalierbarem Schutzniveau. *truentity* unterstützt verschiedenste Sicherheitskomponenten, von der Authentifizierung über mobile Geräte wie Smartphones, Tablets und USB-Sticks über den Einsatz gängiger Identitäts- und Chipkarten bis hin zu komplexen und hochsicheren, biometrischen Identifikationsgeräten. Das neue Produkt FUJITSU PalmSecure *truentity* kombiniert die Sicherheitstechnologie *truentity* mit der Handvenenscan-Technologie FUJITSU PalmSecure und ermöglicht es Unternehmen, ihre physischen wie virtuellen Zugänge, Daten und Prozesse optimal und mit einem hohen Mass an Benutzerfreundlichkeit zu schützen.

Rechtskonforme elektronische Dokumente: Immer mehr Unternehmen, Behörden und Privatpersonen ersetzen Unterlagen in Papierform durch elektronische Dokumente. Wichtig für eine rechtskonforme Handhabung sind hierbei qualifizierte Signaturen als Ersatz für die manuelle Unterschrift sowie eine dauerhafte, juristische Beweiswerterhaltung archivierter Dateien. OpenLimit zählt zu den

Pionieren der elektronischen Signatur in Deutschland. Bereits seit 2002 bietet die Unternehmensgruppe skalierbare Signatur- und Verschlüsselungssoftware, die im Jahr 2004 erstmals und als erste ihrer Art nach dem international anerkannten IT-Sicherheitsstandard ISO- und der IEC-Norm 15408 - der Common Criteria for Information Technology Security Evaluation EAL 4+ - evaluiert und durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert wurde. Die OpenLimit Signaturproduktfamilie ermöglicht Einzel- wie Stapelsignaturen für Einzelarbeitsplätze, Terminalserver und Server. Neben der Unterschrift neu erstellter Dokumente, findet die Signatursoftware Anwendung in verschiedenen Scanlösungen für das Ersetzende Scannen gemäss TR RESISCAN. Für die anschliessende Langzeitspeicherung hat OpenLimit als weltweit erstes Unternehmen mit ihrem Partner Fujitsu Technology Solutions eine gemäss ArchiSafe Schutzprotokoll zertifizierte Lösung entwickelt, die den juristischen Beweiswert von Daten und Dokumenten, unabhängig von Fachverfahren und zukünftigen IT-Systemen, elektronisch aufrechterhält.

IT-Sicherheit für sensible Daten verschiedenster Märkte

Die Marktentwicklung für die verschiedenen OpenLimit Technologien wird zum einen durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld gefördert und zum Teil auch verbindlich vorgeschrieben. Durch das steigende Bewusstsein um die Gefahren von Datenmanipulation und -diebstahl durch Dritte erhöht sich zudem der Druck auf den privaten und öffentlichen Sektor und begünstigt so den Absatz der IT-Sicherheitslösungen. Des Weiteren spielen die zunehmende Digitalisierung und das Streben nach Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Arbeitsprozesse noch immer eine wichtige Rolle für die Nachfrage und den Absatz der Client- und Servertechnologien. Die OpenLimit Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen, multinationalen Konzernen sowie an staatliche Stellen vertrieben. Internationale Märkte weltweit, insbesondere in der Region EMEA, gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Unternehmensgruppe.

OpenLimit erzielt ihre Umsätze zum Grossteil aus den folgenden vier Produktkategorien:

- *Lizenzverkäufe:* OpenLimit bietet ein breites Portfolio aus Softwarelösungen für Client- und Serverumgebungen an. Die Software wird in Form von Lizenzen vertrieben, bei denen es sich zumeist um Einmalzahlungen handelt. Im Bereich der Servertechnologie spielen zudem Kapazitätsmodelle eine wesentliche Rolle. Ein zunehmender Fokus liegt im Vertrieb sogenannter Länderlizenzen, bei denen produktspezifische und geografische Exklusivitäts- und Vertriebsrechte verkauft und entsprechende Lizenzgebühren verrechnet werden können.

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden zudem in regelmässigen Abständen Upgrades für ihre OpenLimit Produkte.

Skalierbare Lösungen für einen sicheren elektronischen Handschlag

- **Verkauf von Embedded Devices:** OpenLimit folgt der steigenden Marktnachfrage nach Produkten, die eine Übertragung sensibler Daten durch die Kombination aus Hard- und Softwaresicherheitslösungen schützen und bietet ein wachsendes Portfolio von Geräten für die Energie- und Gesundheitsbranche sowie das Internet der Dinge und Industrie 4.0. Dieser Umsatzbereich ist z. Z. noch sehr klein, es wird jedoch erwartet, dass dieser Umsatzbereich mit dem verbindlichen Rollout von Geräten, insbesondere im Gesundheits- und Energiemarkt, und mit einer wachsenden Nachfrage nach standardisierten sowie individuellen Lösungen in Zukunft stark wachsen wird.
- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet ihren Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Dienstleistungen:** OpenLimit bietet einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten an. Letztere umfassen Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consultinghonorare richten sich, je nach Art des Projektes, nach dem tatsächlichen Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

1.2

Highlights 2015

- Umsatz steigt um 8 % im Jahresvergleich von EUR 8.1 Mio. auf EUR 8.7 Mio., ohne die Berücksichtigung von Delkreder erreichte der Umsatz EUR 8.89 Mio., ein Plus von 10 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 8.07 Mio.
- OpenLimit erreichte 2014 den Break-Even und konnte das Nettoergebnis in 2015 um 134 % auf EUR 0,33 Mio. steigern (Vorjahr: EUR 0,14 Mio.).
- Betriebsergebnis (EBIT) in 2015 positiv bei EUR 1.0 Mio. und damit um 53 % verbessert bei annähernd gleicher Mitarbeiterzahl (Stichtag 2015: 70 Mitarbeiter; Stichtag 2014: 68 Mitarbeiter).
- Das Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen vom 21. Dezember 2015 wird verabschiedet und regelt mitunter den bundesweiten Rollout des Konnektors ab 1. Juli 2016, mit dem Ziel bis Mitte 2018 alle Arztpraxen und Krankenhäuser flächendeckend an die Telematik-Infrastruktur anzuschließen.
- Der Hauptauftrag zur Entwicklung eines Konnektors für den Gesundheitsmarkt wurde wesentlich über Change Requests (CR) durch T-Systems erweitert; nach der Berichtsperiode wurde der Auftrag inkl. IP-Vergütung erneut wesentlich erweitert.
- Bundeskabinett beschliesst das "Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende" und ebnet damit den Weg für den Smart Meter Gateway Rollout ab dem 01.01.2017. Bundestags Entschluss in Q2 2016 erwartet.
- Starker Auftritt von OpenLimit und Power Plus Communications AG auf der E-world 2016: mehr als 30 Partner präsentieren das gemeinsam entwickelte Smart Meter Gateway.
- Fujitsu Technology Solutions stellt im November 2015 die Multi-Faktor-Authentifizierungslösung FUJITSU PalmSecure trueidentity vor und plant eine weltweite Vermarktung, bei der OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen beteiligt wird.
- Neue Dienstleistungsaufträge in den Bereichen Energie und Unterhaltungselektronik bestärken das Ziel, den Consultingbereich des Unternehmens auszubauen und zeigen die wachsende Bedeutung von IT-Sicherheit in neuen Märkten.
- OpenLimit akquiriert erfolgreich neue Partnerschaften im ost- und mitteleuropäischen sowie im asiatischen Raum.
- Der bisherige Chief Commercial Officer, Herr Maik Pogoda, übernimmt per 01.09.2015 die neu geschaffene Funktion des Chief Operating Officer.
- Herr Marc Gurov, CEO, übernimmt bis auf Weiteres zusätzlich die CFO-Funktion und ersetzt Herrn Christian Fuessinger per 01.09.2015.

1.3

Wichtige Kennzahlen

Kennzahlen vom 01.01.2015 - 31.12.2015

KENNZAHLEN			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
ERFOLGSRECHNUNG			
Umsatz	8	8'689'465	8'066'219
Gesamtertrag	8	11'940'824	11'036'949
EBITDA	14	3'721'794	3'270'183
EBIT	53	966'345	629'615
(-) Verlust / Gewinn der Periode	134	326'557	139'481
Ergebnis je Aktie - unverwässert	134	0,017	0,007
Ergebnis je Aktie - verwässert	134	0,017	0,007
BILANZ			
		31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	12	15'139'451	13'549'724
Kurzfristiges Vermögen	16	8'436'843	7'291'823
Langfristiges Vermögen	8	6'702'608	6'257'901
Kurzfristige Schulden	15	5'697'889	4'076'701
Langfristige Schulden	30	747'498	1'338'386
Eigenkapitalquote	-4	58 %	60 %
Eigenkapital	7	8'694'065	8'134'636
GELDFLUSSRECHNUNG			
		01.01.2015 – 31.12.2015	01.01.2014 – 31.12.2014
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8	3'092'748	2'776'689
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-12	2'712'419	2'422'217
Cash Flow aus Investitionstätigkeiten	-10	-3'326'110	-3'035'472
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	-48	-78'192	957'251
Nettofinanzmittel am Ende der Periode	-69	302'762	969'134
PERSONAL			
		31.12.2015	31.12.2014
Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	3	70	68



Jahresbericht des Verwaltungsrates

Keynotes

- **Erfolgreiche Umsetzung der Jahresziele**
Umsatzsteigerung von EUR 8.1 Mio. auf EUR 8.7 Mio. und Erhöhung des Netto-Ergebnisses von EUR 0,14 Mio. auf EUR 0,33 Mio.
- **Konnektor und Smart Meter Gateway**
Gesetzliche Rahmenbedingungen wurden verabschiedet / stehen kurz vor Verabschiedung
- **truedentity im internationalen Umfeld**
Neue Projektmöglichkeiten im internat. Umfeld für truedentity als Basis für Einführung von eID-Karten sowie für FUJITSU PalmSecure truedentity
- **Internationale Akquisition**
OpenLimit konnte 2015 erfolgreich Partner im europäischen und asiatischen Raum akquirieren und verfolgt Projekte im öffentlichen und im Energiebereich

2 Jahresbericht des Verwaltungsrates

2.1

Vorwort zum Jahresbericht 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind in 2015 mit den laufenden Produktentwicklungen wesentlich vorangekommen, regulatorische Rahmenbedingungen wurden verabschiedet, respektive bedeutend und im Interesse von OpenLimit vorangetrieben, und wir konnten einige neue Vertriebspartnerschaften, auch im internationalen Umfeld, begründen. Insofern sind der Verwaltungsrat und das Management mit dem Jahr zufrieden, da wir somit eine Basis geschaffen haben, um in 2016 und insbesondere in 2017 wachsen zu können. Wesentliche Triebfedern für das Wachstum werden die Produkte Konnektor (für zwei bis drei Jahre), Smart Meter Gateway und trueidentity sein. Mit dem Secure Communication Gateway schaffen wir sodann eine Basis, das Momentum über den erwähnten Zeithorizont hinaus aufrechtzuerhalten.

Die Umsatzsteigerung im höheren einstelligen Prozentbereich von 8 % (EUR 8.1 Mio. auf EUR 8.7 Mio.) kam nicht unerwartet und entsprach dem Ausblick, da wir uns aktuell in einer Phase befinden, in der neue Produkte in der Umsetzung sind und die regulatorischen Voraussetzungen weiterhin vor uns stehen. Die Verzögerungen dieser nun zum Teil beschlossenen Rahmenbedingungen in der Vergangenheit haben das Jahr jedoch aus operativer Sicht nicht einfach gemacht. Die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben ist komplex und das Management musste mit beschränkten Ressourcen die Herausforderungen meistern. Diese Einschränkung, gekoppelt mit den wiederholten Liquiditätsgpässen, hat die Organisation stark beansprucht. Die Steigerung des Nettogewinns (in absoluten Zahlen) von EUR 139'481 auf

EUR 326'557 zeigt, dass die Gruppe wie im Vorjahr kostenbewusst agiert hat. Die Umsätze und die Liquiditätssituation wären bei Vorliegen der notwendigen regulatorischen Rahmenbedingungen (sog. Rollouts) höher ausgefallen.

Die wesentlichen Entwicklungen von 2015 waren wie folgt:

- **Konnektor:** Einen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten bildete die Fortführung der Arbeiten am Konnektor im Zuge des von T-Systems an OpenLimit vergebenen Entwicklungsauftrags. Der Konnektor ermöglicht eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur sowie ausgewählte Dienste im Rahmen der Bearbeitung elektronischer Dokumente und Dateien, z. B. mittels elektronischer Signatur und Verschlüsselung. Zur Unterstützung der Primärsystemhersteller für Kartenleser und Fachanwendungen stellt OpenLimit regelmässig den aktuellen Entwicklungsstand der Konnektoren bereit.

OpenLimit generiert in der Umsetzung des Gesamtauftrages seit 2014 Umsätze im soliden siebenstelligen Bereich. In 2015 wurde der Auftrag durch sogenannte Change Requests (CR) nicht unwesentlich erweitert.

Das Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen sowie zur Änderung weiterer Gesetze vom

21. Dezember 2015 regelt den bundesweiten Rollout ab 1. Juli 2016, mit dem Ziel, bis Mitte 2018 alle Arztpraxen und Krankenhäuser flächendeckend an die Telematik-Infrastruktur anzuschliessen. Der Entwicklungsauftrag wurde nach der Berichtsperiode im niedrigen siebenstelligen EUR-Bereich für die Jahre 2016 - 2017 erweitert. Des Weiteren wird OpenLimit im mittleren siebenstelligen EUR-Bereich in den Jahren 2016 - 2017 für die geschaffene IP (intellectual properties) vergütet, wobei die Ausschöpfung des Gesamtrahmens massgeblich von der erfolgreichen Umsetzung definierter Meilensteine abhängt.

Erweiterungen am Konnektor-Entwicklungsauftrag

- **Smart Meter Gateway:** Das Smart Meter Gateway (SMGW), als Garant einer sicheren Kommunikation zwischen den lokalen Stromzählern und dem Energieversorger, ist eine entscheidende Komponente für die Umsetzung des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes in Deutschland. In 2015 wurde die Entwicklung des SMGW in Zusammenarbeit mit der Power Plus Communication AG (PPC) planmässig fortgesetzt. Im Fokus steht aktuell der Zertifizierungsprozess. Das gemeinsame Ziel von PPC und OpenLimit besteht darin, eines der ersten zertifizierten SMGW in Deutschland in 2016 zu präsentieren.

In 2015 und nach der Berichtsperiode auf der E-world im Februar 2016 präsentierten PPC und OpenLimit ihre neuesten SMGWs. Das Team zeigte die FNN-konformen SMGWs mit integriertem Telekommunikationsmodul für Breitband-Powerline, Mobilfunk-, LTE- oder Ethernet-Kommunikation auf mehreren Messen, teilweise zusammen mit Partnern, wie z. B. Bosch, Co.met, Cuculus, Easymeter, Elster, E.ON Metering, Iskraemeco, itron, NLI, Robotron, Schleupen, Siemens, SmartOptimo, Thüga, Voltaris und Worldline. Mehrere Pilotprojekte wurden durch den Partner PPC gewonnen und befinden sich in der Umsetzung, wobei mit einer Dynamisierung der Pilotprojekte in 2016 gerechnet wird.

Am 21. September hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Referentenentwurf für ein "Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende" vorgelegt, der den Einsatz intelligenter Messsysteme sicher und kosteneffizient vorantreiben soll. Das Bundeskabinett beschloss das Gesetz am 4. November, ausstehend ist nun noch die Verabschiedung durch den Bundestag. Ab dem 01.01.2017 sollen die Systeme für gewisse Benutzergruppen mit einem SMGW (wie von OpenLimit und dem Partner Power Plus Communications entwickelt) verpflichtend ausgerollt werden. Dieses Einführungsdatum liegt ein Jahr weiter in der Zukunft als zum Jahresanfang 2015 angenommen und beeinträchtigt somit die geplante Umsatzentwicklung bis dahin. Auf der positiven Seite würden die Verordnungen nach ihrer Verabschiedung wesentlich die Planungssicherheit der SMGW-Kunden steigern. Des Weiteren wird die Tür für den ganzheitlichen Markt-Rollout geöffnet, wobei Geringverbraucher kein Messsystem verbindlich, sondern auf freiwilliger Basis erhalten. Wir gehen davon aus, dass die Verordnungen noch in 2. Quartal 2016 verabschiedet

werden. Bis zur Einführung des SMGW werden Umsätze primär aus der Umsetzung von Pilotprojekten im niedrigen Umfang realisiert, mit der Einführung dann durch den Geräteabsatz an gesetzlich definierte Verbrauchergruppen. Das Gesamtmarktpotenzial beläuft sich auf ca. 12 bis 15 Mio. Geräte.

- **truidentity und eID-Server / AusweisApp:** truidentity schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse. Technisch wurde das Produkt im Rahmen des im 3. Quartal 2014 von Fujitsu (FTS) erteilten Entwicklungsauftrages mit dem Ziel weiterentwickelt, die truidentity Technologie mit dem biometrischen Handvenenscanner FUJITSU PalmSecure zu kombinieren. Diese technische Lösung bietet durch Realisierung einer Zwei-Faktor-Authentifizierung einen hohen Schutz vor Identitätsmissbrauch und zeichnet sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit aus, da bei der Authentisierung die Eingabe eines Passwortes nicht erforderlich ist. Die Lösung speichert dabei die Identitätsdaten dezentral auf Smartcards, bietet skalierbare Sicherheit und wird zukünftig Einsatzszenarien, wie physische Zutrittskontrolle, dem Login am Computer, Smart Device und in Netzwerke sowie bargeldlose Zahlverfahren unterstützen. Der Auftrag konnte nach der Berichtsperiode erfolgreich abgeschlossen werden und Fujitsu kündigte bereits am 4. November die Produktlancierung im Rahmen des Fujitsu Forums am 18. November an. Die ersten Pilotprojekte sind ebenfalls in Sicht, respektive in der Umsetzung. Neben der Vergütung der Entwicklungsleistung in 2015 wird OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen beteiligt sein. FTS plant für diese Lösung eine weltweite Vermarktung.

Weltweite Vermarktung von truidentity

Darüber hinaus entwickeln sich Projektmöglichkeiten im internationalen Umfeld, wo truidentity als Basis für die Einführung von eID-Karten in Frage kommen kann.

SMGW-Gesamtmarktpotenzial: 12 bis 15 Mio. Geräte

Die durch ATOS, respektive das Bundesministerium des Innern, beauftragten Leistungen bezüglich der AusweisApp (Anwendersoftware) für den sich seit 2010 im Rollout befindlichen Personalausweis in Deutschland wurden planmässig umgesetzt und der Auftrag konnte im 1. Quartal 2015 abgeschlossen werden.

- **Signaturtechnologie:** Das aktuelle Signaturproduktportfolio sowie darauf basierende ganzheitliche Lösungen unterstützen Unternehmen und Behörden in den Anwendungsszenarien E-Mail-Archivierung, Umsetzung der elektronischen Akte (eAkte), elektronische Gerichtsdokumente, Digitalisierungsprozesse und elektronische Rechnungsstellung. Z. T. werden die entstandenen Lösungen als Dienstleistung für Dritte angeboten.

OpenLimit konnte in 2015 zahlreiche Signaturprodukte bei Bestands- und Neukunden platzieren sowie Integrationen der Signaturtechnologien in Drittprodukte vollziehen. Die Verkäufe, respektive die umgesetzten Projekte/Lösungen, setzen primär auf

die neue Signaturanwendungskomponente (SAK) OpenLimit CC Sign Version 2.8 auf, die sich auch in den OpenLimit Produkten BatchSign (Stapelsignatur), DPS SignaturService (kontinuierliche Signatur) und DPS VerifikationsService (kontinuierliche Signaturprüfung) befindet. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass diese Produkte nun auch die aktuellen Smartcards der deutschen Trustcenter sowie die aktuellen Windows-Betriebssysteme unterstützen.

Ebenfalls vorangetrieben wurden die Weiterentwicklung und Pflege der Signaturkomponenten in Version 3.5. Kunden des Unternehmens wurden Updates zur Verfügung gestellt, die zugehörige Herstellererklärung wurde bei der Bundesnetzagentur eingereicht.

- *Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit:* OpenLimit erhielt im ersten Halbjahr einen Teilauftrag zur Neu-Zertifizierung des Produktes und generierte in der Periode ansonsten primär Dienstleistungsumsätze mit SecDocs. Ein weiterer Teilauftrag wurde nach der Berichtsperiode erhalten.

Die jährlichen Mindestabnahmegarantien von Fujitsu, im Rahmen der laufenden Exklusivität, sind in 2015 abgelaufen.

- *International:* OpenLimit konnte in 2015 erfolgreich Partner in verschiedenen ost- und mitteleuropäischen Ländern sowie im asiatischen Raum akquirieren. Mit diesen Partnern verfolgt OpenLimit die Akquisition von Projekten im öffentlichen sowie im Energiebereich.

Internationale Partner akquiriert

- *Dienstleistungen:* Neben den bereits erwähnten Entwicklungen konnte OpenLimit neue Dienstleistungsaufträge, aufgrund ihres besonderen Know-hows in den Bereichen IT-Sicherheit sowie Zertifizierung, akquirieren. Die Aufträge bestätigen das Ziel, den Consultingbereich des Unternehmens auszubauen. Aufgrund der Vertraulichkeitsvereinbarungen können diese Entwicklungen nur umschrieben werden:

OpenLimit hat mit einem der Branchenführer im Bereich der Entwicklung und Umsetzung innovativer Zählertechnologien für die Wasserwirtschaft einen Entwicklungsauftrag zur Implementierung von OpenLimit Technologien mit Anpassungen für Produkte des Unternehmens abgeschlossen. Der Auftraggeber entwickelt und fertigt ein umfassendes Sortiment an Lösungen für die Verbrauchsdatenerfassung in der Wasser- und Energiewirtschaft, einschliesslich hochgenauen mechanischen Zählern, vollelektronischen Zählern und intelligenten Zählersystemen für Haushalte, Gewerbe und Industrie.

Mit einem führenden deutschen Unternehmen der Unterhaltungselektronik sowie im Bereich der Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Geldspielgeräten wurde in der Berichtsperiode ein Beratungsauftrag zur Umsetzung der rechtlichen und technischen Anforderungen aus der Novellierung der Spieleverordnung geschlossen.

Wir möchten diese Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Aktionären, Mitarbeitern und Partnern für das Vertrauen, das sie OpenLimit entgegen bringen, zu danken und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht die Erfolge näher zu bringen, über die wir uns gemeinsam freuen und auf denen wir aufbauen. Sollten Sie Fragen oder Kommentare haben, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit.

Der Verwaltungsrat

2.2

Finanzergebnisse

Im Geschäftsjahr 2015 konnte OpenLimit dank erneutem Umsatzplus und striktem Kostenmanagement wiederum einen Gewinn erzielen. Der EBIT war, wie im Vorjahr, abermals positiv.

Auf der Finanzierungsseite war das Geschäftsjahr belebt. Mehrere fällig werdende Darlehen wurden getilgt, verlängert oder refinanziert. Zur Überbrückung von längeren Zahlungszielen wurden fast monatlich offene Debitoren zwischenfinanziert. Nur so konnte der Liquiditätsbedarf gedeckt werden. Dieser Modus setzte sich auch nach der Berichtsperiode fort. Für leichte Entspannung sorgte die Erweiterung des Konnektor-Auftrages mit T-Systems (siehe auch Abschnitt 2.1). Des Weiteren sollten zeitnah fällig werdende offene Debitoren die Liquiditätslage zusätzlich entspannen. Ungeachtet dessen besteht für das Geschäftsjahr 2016 ein erhöhter Liquiditätsbedarf, da mehrere Wandelanleihen und andere Darlehen in Höhe von EUR 2.9 Mio. (aus dem Jahr 2015 oder vorher) fällig werden. Insofern bewerten der Verwaltungsrat und das Management fortlaufend die Finanzierungsoptionen.

Umsatz

OpenLimit hat den Gesamtumsatz dank eines erneut starken vierten Quartals um 8 % auf EUR 8.69 Mio. (2014: EUR 8.07 Mio.) gesteigert. Ohne die Berücksichtigung von Delkreder erreichte der Umsatz EUR 8.89 Mio., ein Plus von 10 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 8.07 Mio. Insbesondere konnten auf Basis des laufenden Konnektor- und PalmSecure trueidentity-Auftrages sowie durch den Abschluss mehrerer Vertriebspartnerschaften im Ausland bedeutende Umsätze generiert werden.

Gesamtertrag

Aktivierete Eigenleistungen sind aufgrund zahlreicher Neu- bzw. Weiterentwicklungen im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 3.25 Mio. gestiegen (2014: EUR 2.97 Mio.). Somit erhöhte sich der Gesamtertrag um 8 % auf EUR 11.94 Mio. (2014: EUR 11.04 Mio.).

Warenaufwand

Der Warenaufwand reduzierte sich um 20 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 0,21 Mio. (VJ: EUR 0,263), dies machte jedoch in absoluten Zahlen lediglich EUR 0,05 Mio. aus.

Personalaufwand

Per 31. Dezember 2015 waren 70 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleitung) bei OpenLimit beschäftigt (31.12.2014: 68 Mitarbeiter). Der Personalaufwand (ohne Fremdleistungen) liegt aufgrund des höheren Mitarbeiterstandes sowie von Gehaltserhöhungen und dem daraus resultierenden Anstieg der gesetzlichen Sozialversicherungszahlungen mit EUR 4.65 Mio. um 8 % über dem des Vorjahres (2014: EUR 4.32 Mio.).

Der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen ist um 37 % zurückgegangen (VJ: 41 %) und betrug nunmehr EUR 76'191 (2014: EUR 120'914).

Die variablen Kosten in Form von Fremdleistungen/Arbeiten sind aufgrund der Notwendigkeit von zusätzlichen Kapazitäten für Neuentwicklungen und Zertifizierungen nochmals um 11 % gestiegen (VJ: 30 %), von EUR 1.70 Mio. auf EUR 1.88 im 2015.

Betriebsaufwand

Das erstmals bereits im Jahr 2011 eingeführte Kostenmanagement hat zur Folge, dass der Betriebsaufwand im Jahr 2015 marginal gesunken ist, von EUR 1.49 Mio. auf EUR 1.47 Mio. Eine wesentliche Zunahme ist im Bereich Rechtsberatung, Unterhalt und Reparaturen und im Verwaltungsaufwand festzustellen.

Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4 % von EUR 2.64 Mio. auf EUR 2.76 Mio. gestiegen, wobei mit EUR 2.68 Mio. (VJ: EUR 2.57 Mio.) der Grossteil auf immaterielle Anlagen auf die Softwareentwicklungstätigkeit in den Vorjahren zurückzuführen ist.

Betriebsergebnis

Das EBITDA konnte um 14 % (VJ 52 %) auf EUR 3.72 Mio. (2014: EUR 3.27 Mio.) erhöht werden.

Finanzergebnis

Der Finanzertrag ist im Jahresverlauf 2015 von EUR 1'680 auf EUR 791 gesunken.

Der Finanzaufwand ist aufgrund von zusätzlichem Fremdkapital um 24 % auf 0,46 Mio. (VJ: EUR 0,37 Mio.) gestiegen. Die grösste Zunahme ist jedoch bei den Devisenkursverlusten zu verzeichnen, diese betrugen in 2015 EUR 121'284, im Vorjahr jedoch nur EUR 66'450.

Ergebnis der Periode

Für die Periode 1. Januar - 31. Dezember 2015 resultierte nach Berücksichtigung steuerlicher Effekte ein im Jahresvergleich um 134 % verbessertes Nettoergebnis. Der Gewinn 2015 konnte um EUR 0,19 Mio. auf EUR 0,33 Mio. erhöht werden.

Das Gesamtergebnis der Periode lag nach Berücksichtigung von liquiditätsneutralen Veränderungen im Eigenkapital bei EUR 483'237 gegenüber dem Vorjahr von EUR 35'672 um 1'255 % besser.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Der Wert des langfristigen Vermögens stieg zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr von EUR 6.26 Mio. um 7 % auf EUR 6.70 Mio., wobei allein bei den immateriellen Vermögenswerten ein Anstieg von EUR 0,57 Mio.

sowie bei den Aktiven Latenten Steuern eine Abnahme von EUR 0,13 Mio. zu verzeichnen war.

Working Capital

Die Entwicklung der Working Capital Situation im Jahresverlauf 2015 stellte sich erneut schwierig dar. Der Forderungsbestand von EUR 7.68 Mio. zum Bilanzstichtag erhöht sich um 31 % im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5.87 Mio.). Dies liegt zum einen daran, dass diverse Umsätze erst gegen Ende des vierten Quartals fakturiert werden konnten und zum anderen an den zum Teil langen Zahlungszielen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben konstant zum Vorjahr, jedoch erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr um EUR 0,42 Mio.

Eine wesentliche Zunahme ist bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen zu verzeichnen. Diese erhöhten sich für Abgrenzungen im Bereich des Dienstleistungsertrages und Softwarepflege im Betrag von EUR 0,75 Mio.

Der Bestand an liquiden Mitteln reduzierte sich von EUR 0,97 Mio. zum Vorjahresende auf EUR 0,30 Mio. per 31.12.2015.

Finanzverbindlichkeiten

Zum Stichtag 31.12.2015 stand langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 0,5 Mio. (2014: EUR 1.00 Mio.) sowie EUR 2.9 Mio. (2014: EUR 2.5 Mio.) an kurzfristigem Fremdkapital zur Verfügung.

Pensionsverpflichtungen

Der Wert der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19R zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde neu berechnet und auf Basis eines externen Gutachtens mit EUR 0,23 Mio. bilanziert (2014: 0,34 Mio.).

Eigenkapital

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde ein gegenüber dem Vorjahr um 7 % erhöhtes Eigenkapital von EUR 8.69 Mio. ausgewiesen. Im Jahr 2015 fanden keine Kapitalmassnahmen im Eigenkapitalbereich statt.

Bilanzsumme

Insgesamt stieg die Bilanzsumme 2015 um 12 % von EUR 13.55 Mio. auf EUR 15.14 Mio.

Zusammenfassung

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Gewinnschwelle gegenüber der Vorjahresperiode erhöht werden, dank einem Umsatzplus, erhöhter Softwareentwicklungstätigkeiten, die aktiviert wurden, sowie aufgrund eines stringenter Kostenmanagements. Das Management wird weiterhin daran arbeiten, Entwicklungsprozesse und die personelle Zusammensetzung zu optimieren, um letztendlich den laufenden Entwicklungsphasen gerecht zu werden. Zur Finanzierung des Liquiditätsbedarfs müssen bessere Lösungen für die Zukunft gefunden werden, da diese Aktivitäten im vergangenen Jahr viel Managementzeit beansprucht haben.

Die strategische Neuausrichtung und die damit verbundenen Umstrukturierungen der letzten Jahre haben begonnen, Früchte zu tragen. Die Rollout-Kurve des Smart Meter Gateway (2017 aufwärts), der

Entwicklungsverlauf im Konnektorprojekt, die neu im Ausland eingegangenen Partnerschaften sowie der Vertrieb von FUJITSU PalmSecure trueidentity werden massgeblich die Jahre 2016 aufwärts prägen. Parallel wird OpenLimit verstärkt in den Bereich Internet-of-Things (IoT) / Industrie 4.0 investieren. Aufgrund der künftigen Lieferungen von Geräten (sogenannte Embedded Devices) ist davon auszugehen, dass der Warenaufwand künftig ansteigen wird.

Die Umsatzentwicklung 2016 ist durch den Auftragsbestand im mittleren siebenstelligen EUR-Bereich teilweise abgesichert, allerdings bleiben wir aufgrund des Projektgeschäft-Charakters des Auftragsbestands sowie dem Projektgeschäft von FUJITSU PalmSecure trueidentity und der internationalen Partnerschaften stets konservativ, aber positiv.

2.3

Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung

Einleitung

Im Geschäftsjahr 2015 wurden neben den Vertriebsaktivitäten in Deutschland grosse Anstrengungen unternommen, internationale Partner und Projekte, insbesondere zur Umsetzung nationaler eID-Programme aber auch zur Umsetzung der EU-Richtlinien zur Steigerung der Energieeffizienz, zu akquirieren. Dieses insbesondere mit dem Anspruch, zukünftig wesentliche Umsatzpotenziale in internationalen Märkten zu erschliessen. Auf Basis der Referenz "Einführung des neuen elektronischen Personalausweises in Deutschland" sowie der Projekte Smart Meter Gateway (SMGW) und Konnektor sehen wir in ausgewählten Ländern signifikante Umsatzpotenziale, die schon jetzt mit Projekten hinterlegt sind bzw. in 2016 ff. initiiert werden sollen. OpenLimit vollzieht damit einen weiteren Schritt, erfolgreiche Referenzen und Technologien in neue Märkte zu expedieren.

Im nationalen Markt wurden ebenfalls notwendige Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Vertriebsstrategie getroffen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit unseren Partnern Fujitsu Technology Solutions sowie der Deutschen Telekom/T-Systems wurde weiter intensiviert, um neben Entwicklungsaufträgen auch eine gemeinsame Vertriebsstrategie zur erfolgreichen Vermarktung der gemeinsamen Produkte zu gewährleisten.

Zur weiteren Erhöhung der Effizienz im Vertrieb wurde ein Webshop zum Bezug von Standard-Signaturprodukten eingeführt bzw. in Betrieb genommen.

Die Verabschiedung des IT-Sicherheitsgesetzes durch den Bundesrat erfordert von Unternehmen und Organisationen die Umsetzung aller erforderlichen Massnahmen zur Einhaltung der Vorgaben. OpenLimit hat bereits in der Berichtsperiode und wird darüber hinaus in 2016 verstärkt Consultingleistungen zur diesbezüglichen Beratung von Unternehmen und Organisationen anbieten. In der Berichtsperiode wurden bereits entsprechende Aufträge akquiriert. Insbesondere die als Kernkompetenz von OpenLimit zu bezeichnende Technologieführerschaft im Bereich der Signaturanwendungskomponenten als auch das sehr spezifische Wissen der OpenLimit zur erfolgreichen Umsetzung von

Zertifizierungsverfahren, ist bereits schon heute ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Basierend auf der trueidentity-Technologie wurde an der Weiterentwicklung massgeschneiderter Lösungen entsprechend der Anforderungen des sich entwickelnden Marktes für IT-Security-Lösungen gearbeitet. Durch die Ergänzung und Einbeziehung weiterer Technologien, insbesondere biometrischer Verfahren, erwartet OpenLimit in diesem Segment einen signifikanten Wettbewerbsvorteil.

Zusammenarbeit mit Partnern intensiviert

Die OpenLimit Gruppe hat in der Berichtsperiode an ausgewählten Veranstaltungen und Messen teilgenommen. Insbesondere das Fujitsu Forum im November 2015 als auch die Teilnahme an der E-world sind hervorzuheben.

Der Technologie-/Strategieansatz bezüglich IoT (Internet of Things)/ Industrie 4.0 resp. Industrial Security wurde in der Berichtsperiode ebenfalls konsequent weiterverfolgt. Mit dem Secure Communication Gateway als logische Konsequenz der Entwicklungen im Bereich Konnektor und SMGW sieht sich OpenLimit in diesem wachsenden Segment sehr gut positioniert.

Sichere Datenübertragung

Smart Meter Gateway

Die Weiterentwicklung des Smart Meter Gateway durch OpenLimit und PPC wurde auch 2015 basierend auf den entsprechenden Spezifikationen sowie Technischen Richtlinien umgesetzt. Die in 2015 mit Kooperationspartnern durchgeführten Tests verliefen erfolgreich. Die Arbeiten am Zertifizierungsverfahren wurden intensiviert und sollten erwartungsgemäss in 2016 vollumfänglich abgeschlossen werden. Mit der Verabschiedung des EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) werden beginnend in 2016 in Form von Piloten und ab 2017 signifikante Umsätze aus diesem Entwicklungsprojekt erwartet. Beide Partner sehen sich weiterhin in der Vorreiterrolle im Markt.

Gematik – Konnektor

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach § 291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und Dienstleister) erprobt. T-Systems wurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Konnektors (Hardware und Software) ausgewählt. Die Hauptaufgabe des Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur.

Consultingleistungen neu im Portfolio

OpenLimit hat in der Berichtsperiode, wie erwartet, weitere Aufträge von T-Systems zur Erweiterung der Funktionalitäten des Konnektors (Change Requests) erhalten.

Secure Communication Gateway

OpenLimit hat in der Berichtsperiode weitere Anstrengungen unternommen, die auf Basis der Entwicklungsprojekte SMGW und Konnektor erworbenen Kompetenzen für das sich rasant entwickelnde Segment IoT / Industrie 4.0 / Industrial Security nutzbar zu machen.

Bereits in der vorangegangenen Berichtsperiode wurde ein Entwicklungsprojekt initiiert, in dessen Ergebnis OpenLimit in der Lage sein wird, verschiedene Anforderungen und Szenarien in diesem Umfeld zu adressieren. Im Zusammenwirken mit Angeboten von OpenLimit für Common Criteria evaluierte und zertifizierte Produkte und Dienstleistungen wird das Secure Communication Gateway (SCG) die Basis bilden, weitere Marktsegmente zu erschliessen (insbesondere für die Kommunikation zwischen Maschinen). Die Gesetzgebung in Deutschland und Europa bereitet derzeit Novellierungen der entsprechenden Gesetze und Verordnungen sowie diesbezügliche Projekte vor (u. a. Novellierung Spieleverordnung, INSIKA).

Eindeutige Authentisierung (truidentity)

truidentity schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse.

In der Berichtsperiode wurde die Partnerschaft mit Fujitsu Technology Solutions (FTS) weiter ausgebaut. Potenzielle Kunden, national und international wurden bereits über die Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie beraten. Zwischen den Partnern gibt es ein gemeinsames Verständnis, die Geschäftsbeziehung zur Vermarktung dieser Technologie weiter zu intensivieren. OpenLimit erwartet neben Umsätzen aus Beratungsleistungen auch Lizenzentnahmen aus dem in den Grundzügen bereits verhandelten Kooperationsvertrag. Zur Markteinführung von truidentity wurden in der Berichtsperiode weiterhin vor allem Pilotprojekte sowie potenzielle Kooperationspartner evaluiert.

Rechtssichere Signaturverfahren (elektronische Signatur)

Nach dem erfolgreichen Relaunch der Signatursoftware OpenLimit CC Sign in 2014 wurde mit der Einrichtung eines Webshops für Signaturprodukte ein weiterer konsequenter Schritt zur Standardisierung des Portfolios im Bereich Signaturprodukte aber auch der internen Prozesse vollzogen.

Der Signaturmarkt im internationalen Umfeld entwickelt sich positiv, gestützt durch zahlreiche nationale sowie europäische Initiativen (eIDAS). OpenLimit hat sich bereits in der Berichtsperiode auf diese Entwicklung eingestellt und wird dieser auch in der Roadmap für Standardsignaturprodukte Rechnung tragen.

Beweiswerterhaltende Langzeitarchivierung

Sowohl das Projekt "LeAR Lifecycle eArchiv" bei der Bundesagentur für Arbeit (BA), als auch das SecDocs-Projekt bei der BA wurde gemeinsam mit unserem Partner Fujitsu Technology Solutions erfolgreich umgesetzt und war in 2015 im Wirkbetrieb. Dieses Verfahren ist beispielhaft für eine moderne und rechtskonforme Datenverarbeitung und ergänzt

revisions sichere Prozesse in Form der Verkehrs- und Migrationsfähigkeit elektronischer Daten.

Gemeinsam mit unserem Partner FTS arbeiten wir an weiteren Projekten sowie der notwendigen Re-Zertifizierung des Produktes. Ein entsprechender Auftrag wurde seitens FTS an OpenLimit erteilt.

Ziel dieser Projekte ist die Integration eines revisions sicheren und rechtskonformen Langzeitarchivs mit Langzeitbeweiserhalt in Unternehmen und Organisationen mit relevanten Anforderungen und Applikationen.

2.4

Neu- und Weiterentwicklung der Produkte

Im Jahr 2015 hat OpenLimit die Strategie der Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche sichere Datenübertragung von Daten und Dokumenten zwischen Maschinen, elektronische Identitäten, elektronische Signaturen und beweiserhaltende Langzeitspeicherung vorangetrieben. Parallel dazu wurden die etablierten Produkte gepflegt und weiterentwickelt.

Sichere Datenübertragung

Smart Meter Gateway

Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit unserem Partner PPC die Entwicklungen für das Smart Meter Gateway (SMGW) fortgeführt. Dabei konzentrierte man sich einerseits auf die Erstellung der Dokumentation für die Evaluierung und Zertifizierung des SMGW nach Common Criteria (Verfahren BSI-DSZ-CC-0831) und andererseits auf die Finalisierung der Entwicklung. Gegenwärtig befinden sich entsprechend erweiterte SMGWs im Rahmen von Feldtests in der Erprobung. Parallel zu diesen Arbeiten erfolgten die Erweiterung des Fundus der Testfälle und Testmaterialien und die Fortführung der internen Produkttests.

Die Verwendung der CLS-Proxy-Funktionalität des SMGW wurde in einer Testversion fertiggestellt und wird gegenwärtig von einzelnen Partnerfirmen bei Feldtests erfolgreich eingesetzt.

Konnektor

Im Jahr 2015 bildete die Erstellung eines Konnektors für die sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur den Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten. Dabei wurden die Entwicklungen für das Produktmuster des Netzkonnektors mit dem Fachmodul "Versicherungsstammdatenmanagement" (VSDM) abgeschlossen und in Vorbereitung auf die Zulassungstests der gematik Anfang 2016 und Integrationstests bei Komponentenherstellern ausgiebig getestet. Parallel wurde die Dokumentation für die Evaluierung und Zertifizierung des Konnektors nach Common Criteria erarbeitet und mit der Prüfstelle abgestimmt. Im Ergebnis von zwei Änderungsanfragen (Change Requests) wurden Entwicklungsarbeiten für die Erstellung einer Testsuite für den Basisdienst "Qualifizierte Elektronische Signatur" (QES-Basisdienst) und eines LDAP-Proxys für den Fachdienst "Kommunikation Leistungserbringer" (KOM-LE) im zweiten Halbjahr 2015 aufgenommen, die bis Mitte 2016 abgeschlossen sein werden. Darüber hinaus wurde die Entwicklung des Konnektor-Basisdienstes QES fortgeführt.

Secure Communication Gateway

Neu konzipiert wurde das Secure Communication Gateway (SCG), das zukünftig als Basisplattform für sichere Anwendungen im Umfeld von IoT- (Internet of Things) und Industrie 4.0-Anwendungen genutzt werden soll. Im Schwerpunkt wird das Secure Communication Gateway eine Hardwareplattform mit Board-Support-Package beinhalten und zudem Funktionen zur sicheren Kommunikation über unsichere Netze ermöglichen.

Elektronische Identitäten

Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt im Jahr 2015 stellte die Erweiterung des truedentity Portfolios dar.

So konnte im ersten Halbjahr die Entwicklung eines Crypto-Servers für den eID-Server, der im Rahmen des deutschen Ausweisprojektes und in der truedentity Infrastruktur zum Einsatz gelangt, erfolgreich abgeschlossen werden.

Weiterhin wurde die im 4. Quartal 2014 begonnene Umsetzung eines Entwicklungsauftrags für Fujitsu fortgeführt. Ziel dieser Entwicklung ist die Kombination der von Fujitsu entwickelten biometrischen PalmSecure ID Match-Lösung (Handvenenscan) mit der truedentity Technologie von OpenLimit, wodurch eine in ihren Sicherheitsmerkmalen skalierbare Zwei-Faktor-Authentifizierungslösung realisierbar ist. Ende des Jahres wurde die Version 2.2.9 fertiggestellt. Diese Version unterstützt, in Abhängigkeit des angestrebten Sicherheitslevels, unterschiedliche ID-Karten und kann auf dem ID Match direkt bzw. auf einem mit dem FUJITSU PalmSecure-Scanner ausgestatteten Windowsrechner eingesetzt werden. Weiterhin wurde das Windows Logon unter Nutzung von truedentity und einem PalmSecure Handvenenscanner realisiert.

Parallel zur Entwicklung der Softwarekomponenten für den Authentifizierungsprozess erfolgten die Anpassung des Personalisierungsprozesses sowie die Entwicklung einer eigenständigen Komponente zur Anbindung an Systeme zur Ausgabe und Verwaltung sogenannter Berechtigungszertifikate.

Elektronische Signatur

OpenLimit hat im Berichtszeitraum die OpenLimit Middleware Version 3 Client, die Signatursoftware vorzugsweise für den kommerziellen Bereich, für die Unterstützung neuer Signaturkarten deutscher Trustcenter, neuer Kartenlesegeräte, die Unterstützung des Betriebssystems Windows 8.1 und den Einsatz in virtualisierten Betriebsumgebungen weiterentwickelt. Im September wurde dazu die Version 3.5 veröffentlicht. Diese Version ist herstellereklärt und löst alle Vorgängerversionen der Middleware ab. Diese Software wird unter anderem von der Bundesagentur für Arbeit in grossem Umfang eingesetzt. Darüber hinaus wurde die im November 2014 veröffentlichte Signatursoftware OpenLimit CC Sign Version 2.8 weitergepflegt und in kundenspezifische Geschäftsprozesse integriert. Im 4. Quartal 2015 wurde mit der Weiterentwicklung der OpenLimit CC Sign Version 2.8, mit dem Ziel der Unterstützung des Betriebssystems Windows 10 sowie der Anpassung an neue Signaturkarten deutscher Trustcenter und neuer Kartenleser, begonnen.

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

In Zusammenarbeit mit Fujitsu wurde im November 2015 die neue SecDocs-Version FUEGO termingerecht fertiggestellt. Schwerpunkt dieser Entwicklungsetappe war die Herstellung der Konformität des Produktes zur Technischen Richtlinie TR ESOR sowie die Vorbereitung auf die Evaluierung und Zertifizierung der Software nach Common Criteria. Die Arbeiten für Konformitätsprüfung und Zertifizierung wurden im 4. Quartal 2015 mit der Beauftragung der Prüfstelle und der Erstellung der Sicherheitsvorgaben und der Funktionsbeschreibung bereits begonnen. Der Abschluss der Arbeiten ist für das zweite Halbjahr 2016 geplant.

Darüber hinaus leistete OpenLimit in der Berichtsperiode für Fujitsu technische Unterstützung im Rahmen der Einführung von SecDocs bei der Bundesagentur für Arbeit.

2.5

Änderungen der Organe

Am 31.12.2014 wurde der Arbeitsvertrag mit dem CFO Herrn Hermann Homann aus persönlichen Gründen im familiären Umfeld im gegenseitigen Einvernehmen beendet. Aufgrund der eingetretenen Umstände erklärte sich Herr Fuessinger (übte von Juli 2010 bis August 2014 die CFO-Position aus) bereit, seine Pläne zu ändern und die CFO-Funktion bis auf Weiteres per 01.01.2015 wiederum zu übernehmen. Seit dem 1. September 2015 geht Herr Fuessinger nun einer neuen Tätigkeit ausserhalb der OpenLimit Gruppe nach. Somit wurde eine Neuverteilung diverser Aufgaben in der Geschäftsleitung beschlossen. Marc Gurov, CEO, übernahm bis auf Weiteres die CFO-Funktion zusätzlich. Der bisherige Chief Commercial Officer, Maik Pogoda, übernahm per 1. September die neu geschaffene Funktion des Chief Operating Officer. Er ist somit für die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie verantwortlich und entlastet den CEO/CFO insbesondere in den Bereichen Administration, Human Resources und Legal.

Es sei an dieser Stelle auf die Lebensläufe im Abschnitt 5.4.1 verwiesen.

2.6

Mitarbeiter

Im Vergleich zum Vorjahresende 2014 (68 Mitarbeiter) stieg die Zahl der Mitarbeiter der OpenLimit Gruppe zum Jahresende 2015 um zwei Mitarbeiter auf 70 Mitarbeiter, einschliesslich der Geschäftsleitung, an. Die zusätzlichen Mitarbeiter sind in der Softwareentwicklung tätig.

2.7

Generalversammlung

Am 23. Juni 2015 fand am neuen Domizil der OpenLimit Holding AG in Baar die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 statt. Die Umsetzung der Bestimmungen der Vergütungsverordnung (VegüV) in der Schweiz hatte in 2014 sowie in der Berichtsperiode erhebliche Ressourcen in Anspruch genommen.

Insbesondere wurden die Statuten vollumfänglich überarbeitet, ein separater Vergütungsbericht zur Kenntnisnahme durch die Generalversammlung erstellt und testiert, und ein unabhängiger Stimmrechtsvertreter (bzw. in unserem Fall eine Stimmrechtsvertreterin) ernannt. Des Weiteren befand die Generalversammlung erstmals über die Maximalvergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung prospektiv, über die Mitglieder des Verwaltungsrates (und des Verwaltungsratspräsidenten), der Revisionsstelle, der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin sowie des Vergütungsausschusses, dessen Amtsdauer jeweils auf ein Jahr beschränkt ist. Für weitere Details sei auf das Generalversammlungsprotokoll auf der Website von OpenLimit verwiesen.

Folgende wesentliche Beschlüsse wurden gefasst:

2.7.1 Statutenänderung

Die Generalversammlung hiess den Antrag des Verwaltungsrates "Genehmigung des revidierten Wortlauts der Statuten der OpenLimit Holding AG, wodurch die bisherigen Statuten vollumfänglich aufgehoben werden" mit der notwendigen Mehrheit, bei 15'800 Enthaltungen (entspricht 0,25 % der anwesenden Stimmen) und ohne Gegenstimmen, gut.

Durch die Umsetzung der Verordnung über übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften wurde eine generelle Revision der Statuten erforderlich. Insbesondere wurden die Statuten an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst, und die Artikel 4 Genehmigtes Kapital und Artikel 5 Bedingtes Kapital wurden in selber Höhe wiederum eingeräumt. Es sei an dieser Stelle auf die veröffentlichten Statuten auf der Website von OpenLimit verwiesen.

2.7.2 Wiederwahl Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsident

Die Generalversammlung hiess die Anträge Wiederwahl von a) Herrn René C. Jäggi und b) Herrn Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin als Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr sowie die Wiederwahl von Herrn René C. Jäggi als Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr einstimmig gut.

2.7.3 Wiederwahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, wurde für die Amtsdauer von einem Jahr auf der Generalversammlung der Gesellschaft einstimmig wiedergewählt. Turnusmässig wurde die Revision 2015 an einen neuen Revisor, Herrn Urs Schneider, der bereits in der Revision des Geschäftsjahres 2014 massgeblich involviert war, übergeben.

2.7.4 Neuwahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Die Generalversammlung entsprach einstimmig dem Antrag des Verwaltungsrates und wählte das Advokaturbüro Silvia Margraf als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr.

2.7.5 Neuwahl Vergütungsausschuss

Herr René C. Jäggi und Herr Prof. DDr. Radu Popescu-Zeletin wurden von der Generalversammlung einstimmig in den Vergütungsausschuss für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

2.8 Domizilverlegung

Die OpenLimit Holding AG und die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG haben ihr Domizil per 01.04.2015 geändert. Die neue Anschrift lautet: Zugerstrasse 74, CH-6340 Baar.

2.9 Ausgabe von Wandeldarlehen / Fälligkeit von Darlehen

Die Gesellschaft hat Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 2 Mio. ausstehend. Die Wandeldarlehen können bis zum Ende der Vertragslaufzeit in maximal 2'361'111 Aktien der OpenLimit Holding AG gewandelt werden wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Unter Berücksichtigung der nachstehenden Hinweise verweisen wir für weitere Details auf die Adhoc-Mitteilung vom 28.03.2014:

- Im Januar 2015 konnte ein Wandeldarlehen mit Fälligkeit vom 31.01.2015 zu identischen Konditionen in der Höhe von EUR 500'000.00 bei einem neuen Investor mit einer Laufzeit bis 31.01.2016 platziert werden. Nach der Berichtsperiode wurde die Verlängerungsoption gezogen, somit verlängert sich die Laufzeit bis 31.01.2017.
- Ein Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 1 Mio., das im März 2014 begeben wurde, wird per 30.06.2016 fällig.
- Ein weiteres Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 500'000.00 mit einer Fälligkeit vom 30.10.2015, wurde erfolgreich für ein weiteres Jahr, also bis zum 30.10.2016 verlängert.

Ein Darlehen (ohne Wandeloption) der Gesellschaft in Höhe von EUR 750'000.00 mit einer Fälligkeit vom 30.06.2015 wurde bis zum 31.12.2015 verlängert, wobei eine quartalsweise lineare Tilgung vereinbart wurde. Die ersten zwei Tilgungszahlungen in der Gesamthöhe von EUR 500'000.00 wurden im 2. Halbjahr geleistet, wobei die Gesellschaft hierfür z. T. neue Darlehen in der Höhe von EUR 350'000.00 aufgenommen hat, mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2016. Die finale Tilgungszahlung von EUR 250'000.00 (vom EUR 750'000 Darlehen) wird in Q2 2016 geleistet werden.

Die OpenLimit SignCubes AG, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, hat ein Darlehen in der Höhe von CHF 200'000.00, mit Fälligkeit per 30.06.2016, und ein Darlehen in der Höhe von CHF 50'000.00, mit Fälligkeit per 30.06.2016, ausstehend. Darüber hinaus hat die OpenLimit SignCubes AG im Jahresverlauf 2015 OP Debitoren zwischenfinanziert. Der Saldo der zum Jahresende 2015 zwischenfinanzierten Rechnungen betrug EUR 525'000.00. Die Rückzahlung dieses Saldos erfolgt zum Zeitpunkt der OP Debitoren Begleichung durch die jeweiligen Kunden.

Betreffend der in 2016 fällig werdenden Wandeldarlehen und Darlehen der Gesellschaft sowie der OpenLimit SignCubes AG wurde aktuell noch nicht entschieden, ob die Darlehen aus dem laufenden Geschäft oder durch eine Neufinanzierung zurück bezahlt werden sollen.

2.10

Zwischenmitteilungen 2016

Aufgrund der Umsetzung der Transparenzrichtlinie 2013/50/EU und dem damit verbundenen Wegfall der Pflicht zur Quartalsberichterstattung gemäss § 37x WpHG, wonach die Geschäftsführungen sog. Zwischenmitteilung über das 1. und 3. Quartal zu veröffentlichen hat, hat der Verwaltungsrat beschlossen, keine Zwischenmitteilungen in 2016 zu publizieren, um den Aufwand und die Kosten zu reduzieren.

2.11

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir verweisen hierzu auf das Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und n).

2.12

Beendigung von Gerichtsverfahren

Das Klageverfahren der OpenLimit SignCubes AG, der 100 %-igen Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, gegen einen Kunden, der seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen war, mit dem Streitwert von EUR 259'696.54, wurde im November 2015 durch einen Vergleich beendet. Entsprechend des Vergleichs hat der Kunde im Dezember 2015 einen Betrag in Höhe von EUR 65'000.00 an die OpenLimit SignCubes AG gezahlt. Die für diese Position im Verlauf des Jahres 2013 vorsorglich gebildete Delkreder in Höhe von EUR 225'000 wurde aufgelöst. Die Kosten des Verfahrens sind ausweislich des Vergleichs zu 75 % von der Klägerin und zu 25 % von der Beklagten zu tragen. Die Kostenausgleichung erfolgte im 1. Quartal 2016.

2.13

Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld beeinflussen OpenLimit und den Bedarf an bzw. den Wunsch nach OpenLimit Technologien auf unterschiedliche Weise, allerdings

überwiegend positiv. Da viele Gesetze, Regularien und Richtlinien einen Einfluss auf die OpenLimit Technologien haben, konzentriert sich dieser Abschnitt lediglich auf die Gesetze und Verordnungen, die in 2015 erlassen wurden, in Kraft traten, oder sich in der Umsetzung befinden und auf diejenigen rechtlichen Entwicklungen, die potenzielle Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung haben.

E-Health-Gesetz verabschiedet

■ *E-Health-Gesetz*: Das "Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)" vom 21. Dezember 2015 enthält einen Fahrplan für die Einführung einer digitalen Infrastruktur mit höchsten Sicherheitsstandards und die Einführung nutzbringender Anwendungen auf der elektronischen Gesundheitskarte. Mit dem E-Health-Gesetz wird auf Basis der Zeitpläne der gematik und der Industrie ein Zeitfenster für die bundesweite Einführung der Telematik-Infrastruktur festgeschrieben, das Mitte 2016 beginnt; bis Mitte 2018 sollen Arztpraxen und Krankenhäuser flächendeckend an die Telematik-Infrastruktur angeschlossen sein (flächendeckender Rollout). Auf der Gesundheitskarte gespeicherte Notfalldaten können Leben retten, ein Medikationsplan kann lebensgefährliche Wechselwirkungen verhindern und die Telemedizin mobil eingeschränkte Menschen unterstützen. Zudem sind die Patienten mit der elektronischen Patientenakte und dem Patientenfach besser über ihre Diagnosen und Therapien informiert. Patienten bekommen erstmals die Möglichkeit, auch selbst Daten – z. B. aus Fitnesstrackern oder sog. Wearables – an den Arzt zu übermitteln. Das E-Health-Gesetz schreibt einen konkreten Fahrplan für die Einführung nutzbringender Anwendungen und einer sicheren digitalen Autobahn im Gesundheitswesen vor. Mit einer sicheren digitalen Infrastruktur, an die alle Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Versicherten angeschlossen sind, wird die Voraussetzung für die medizinische Versorgung der Zukunft geschaffen (Quelle: Webseite des Bundesministerium für Gesundheit).

■ *Erneuerbare Energien Gesetz / EEG*: Der Deutsche Bundestag hat das EEG am 27.06.2014 beschlossen. Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – in Deutschland verabschiedet. Die Schnittstelle zwischen den Zählern, den dezentralen Erzeugern und dem Kunden ist das sogenannte Smart Meter Gateway. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG / KWKG-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Rollouts die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert.

Am 4. November 2015 hat das Bundeskabinett den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) vorgelegten Regierungsentwurf für ein Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Das Gesetzgebungsverfahren soll im Mai 2016 abgeschlossen werden. Ab dem 01.01.2017 sollen die Systeme für gewisse Benutzergruppen mit einem Smart Meter Gateway verpflichtend ausgerollt werden. Des Weiteren wird die Tür für den ganzheitlichen Markt-Rollout geöffnet, wobei Geringverbraucher kein Messsystem verbindlich, sondern auf freiwilliger Basis erhalten.

- **IT-Sicherheitsgesetz:** Der Deutsche Bundestag hat am 12.06.2015 den Entwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) abschliessend beraten und mit grosser Mehrheit angenommen. Betreiber kritischer Infrastrukturen aus den Bereichen Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen müssen damit künftig einen Mindeststandard an IT-Sicherheit einhalten und erhebliche IT-Sicherheitsvorfälle an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) melden. Darüber hinaus werden zur Steigerung der IT-Sicherheit im Internet die Anforderungen an die Anbieter von Telekommunikations- und Telemediendiensten erhöht. Parallel dazu werden die Kompetenzen des BSI und der Bundesnetzagentur sowie die Ermittlungszuständigkeiten des Bundeskriminalamtes im Bereich der Computerdelikte ausgebaut.

Die Verabschiedung des IT-Sicherheitsgesetzes bietet für OpenLimit ein grosses Potenzial, sowohl in der Beratung der relevanten Unternehmen (Consulting) als auch für den Einsatz zertifizierter OpenLimit Technologien, wie z. B. das Secure Communication Gateway sowie für trueidentity oder der Kombination beider Technologien.

- **Elektronische Signaturen / eIDAS:** Die eIDAS-Verordnung, seit Ende 2014 geltendes Recht in allen 28 EU-Mitgliedstaaten, bietet eine europaweit einheitliche Grundlage für vertrauenswürdige und dauerhaft nachweisbare elektronische Geschäftsprozesse in Europa. eIDAS verspricht u. a. eine spürbare Erleichterung im Scan- und Signaturprozess, zum Beispiel durch neue elektronische Siegel ohne Personenbezug und den Verzicht auf Signaturkarten. Die Verordnung soll für eine schnelle Verbreitung von Werkzeugen und Methoden für die sichere und vertrauenswürdige elektronische Transaktion, Identifizierung und Nachweisführung sorgen.

Die noch junge eIDAS-Verordnung stärkt somit das Vertrauen in elektronische Transaktionen im Binnenmarkt nachhaltig durch Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für eine vertrauenswürdige elektronische Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und Behörden auf Basis vertrauenswürdiger elektronischer Zertifikate und europäischer Public-Key-Infrastrukturen. Vornehmliches Ziel ist die spürbare Erhöhung von Effizienz und Effektivität öffentlicher und privater Online-Dienstleistungen, des elektronischen Geschäftsverkehrs und des elektronischen Handels in Europa.

- **Spielverordnung (SpielV):** Die SpielV regelt die Nutzung gewerblicher Geldspielgeräte in Spielhallen und Gaststätten sowie andere Spiele mit Gewinnmöglichkeiten.

Das BMWi möchte den Spieler- und Jugendschutz im gewerblichen Glücksspiel stärken und die Regelungen zur Verhinderung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche verbessern.

In der vorangegangenen Berichtsperiode hat das BMWi eine Novellierung der Spielverordnung eingeleitet. Folgende Änderungen treten u. a. ab 10.02.2016 in Kraft: Alle Geldspielgeräte, die vor dem 1. Juli 2008 von der PTB zugelassen wurden, dürfen ab dem 11. November 2014 unter anderem nur unter bestimmten Auflagen bzw. Erfüllung bestimmter Kriterien betrieben werden. Spielautomaten, die später, jedoch vor dem 10. November 2014 zugelassen wurden, können weiterhin ohne Anpassung an die neue Gesetzeslage bis zum 10. November 2018 betrieben werden, sofern sich deren Bauart nicht im Nachhinein ändert. Die in der letzten Berichtsperiode positive Entwicklung wird mit dieser Ergänzung zur SpielV eingeschränkt bzw. zeitlich verschoben.

Unabhängig gesetzlicher Regularien hat sich OpenLimit in den Bereichen elektronische Identität und elektronische Signatur auf individuelle Projektanforderungen konzentriert und bildet nachweislich mit den verfügbaren Gesamtlösungen einen sicheren IT-Prozess für Unternehmen, Verwaltungen und Nutzer ab.

2.14

Wirtschaftliches Umfeld

Geprägt durch starke Unsicherheit und eine Vielzahl an Ereignissen, war 2015 weltwirtschaftlich sowie weltpolitisch ein schwieriges Jahr. Ausschlaggebend waren unter anderem die erneute Angst um Griechenland und einen möglichen "Grexit", ein befürchteter Konjunkturerückgang in den USA gleich zu Beginn des Jahres, die deutliche Wachstumsverlangsamung in China, die Sanktionen gegen Russland um den Konflikt in der Ukraine, die markanten Preisstürze an den Rohstoffmärkten, die anhaltende Flüchtlingskrise und die schwerwiegenden terroristischen Anschläge. Viele Schwellenländer, wie China, Russland und Brasilien, sind 2015 in grosse Probleme geraten und auch in 2016 gehen, bedingt durch erhebliche strukturelle Probleme, von diesen Ländern die grössten Risiken für die Weltwirtschaft aus. Des Weiteren werden 2016 die Zinswende und die Wahlen in den USA sowie im Euroraum ein möglicher "Brexit" im Fokus stehen. Das durch die Europäische Zentralbank (EZB) im März 2015 begonnene Kaufprogramm auf staatliche und private Anleihen wird ab April 2016 von ursprünglich 60 Mrd. Euro auf 80 Mrd. Euro im Monat ausgeweitet. Um die Banken dazu zu bringen mehr Kredite zu vergeben und dadurch das Wirtschaftswachstum wieder anzukurbeln und die Preise steigen, hat die EZB zusätzlich im März 2016 den Leitzins von bisher 0,05 % auf ein neues Rekordtief von 0,00 % gesenkt.

Trotz eines schwierigen internationalen Umfelds erweist sich die deutsche Wirtschaft als robust und das reale Bruttoinlandsprodukt konnte in 2015 um 1,7 % zulegen. Der verhaltene Aufschwung setzt sich weiterhin fort und die Experten des ifo-Instituts (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) rechnen aktuell für 2016 mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,9 % und haben ihre eigene Prognose aus dem Sommer 2015 um 0,1 Prozentpunkte

nach oben korrigiert. Stütze des Aufschwungs bleibt der private Konsum, zum einen bedingt durch die verbesserte Arbeitsmarktlage und die entsprechenden Einkommensperspektiven der Haushalte und zum anderen die erhöhten Staatsausgaben für Flüchtlinge, die einen temporären Nachfrageschub mit sich bringen. Nach drei Rückgängen in Folge hellte sich auch die Stimmung in der deutschen Wirtschaft wieder auf und der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Vergleich zum Vormonat im März 2016 von 105.7 Punkten auf 106.7 Punkte.

Eine befürchtete Rezession in der Schweiz ist ausgeblieben, aber dennoch hat die Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze Anfang 2015 die Wirtschaft schwer getroffen und für das Gesamtjahr 2015 eine deutliche Wachstumsverlangsamung verursacht. Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) geht nicht von einer schnellen Belebung der Schweizer Wirtschaft aus, sondern rechnet mit einer allmählichen Beschleunigung in den kommenden Quartalen. Die Expertengruppe des Bundes prognostiziert ein BIP-Wachstum von 1.4 % für 2016 und 1.8 % für 2017. Für die kommenden Monate wird mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote und erst für 2017 mit einem leichten Rückgang gerechnet.

Weltweit sind die Börsen mit bedeutenden Verlusten in das Jahr 2016 gestartet und bis Mitte Februar verloren wichtige Aktienindizes 10 bis 15 %. In den vergangenen Wochen ist eine leichte Erholung zu beobachten, das Marktgeschehen bleibt aber weiterhin von hoher Unsicherheit geprägt, unter anderem durch den Zustand der Weltwirtschaft, die Probleme vieler Schwellenländer, die Öl- und Rohstoffpreise, Sorgen um erneute Terroranschläge und anstehende geldpolitische Entscheidungen wichtiger Zentralbanken. Die grosse Unsicherheit zeigt sich in einer erhöhten Volatilität an den Börsen. Die

Deutsche Wirtschaft erweist sich als robust

Stimmung am deutschen Aktienmarkt bleibt gut und Mitte März 2016 schloss der Deutsche Aktienindex (DAX) erstmals seit Januar wieder über der Marke von 10'000 Punkten. Positiv auf den DAX wirkt sich auch der zuletzt etwas schwächere Eurokurs aus und begünstigt dadurch Exporte in Länder ausserhalb des Währungsraums.

Laut einer aktuellen Prognose des Digitalverbandes Bitkom soll der deutsche Markt für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Jahr 2016 erstmals die Marke von 160 Milliarden Euro überschreiten, was einem Umsatzzuwachs von 1.7 % entspricht, während er in 2015 bei 157.4 Milliarden Euro lag. Wesentlicher Treiber des Wachstums ist das Softwaregeschäft, das um mehr als 6 % auf 21.5 Milliarden Euro zulegen kann, da derzeit die gesamte Wirtschaft auf digitale Geschäftsmodelle umstellt, so der Bitkom-Präsident Thorsten Dirks. Der gesamte Bereich der Informationstechnologie, zu dem auch das Projektgeschäft sowie die IT-Beratung gehören, soll dem Bitkom zufolge 2016 auf 83.5 Milliarden Euro anwachsen. Grundlage sind aktuelle Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

2.15

Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2015

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 sind neben der im Abschnitt 2.1 geschilderten Entwicklung (Erweiterung des Konnektor-Auftrages) keine weiteren wichtigen Ereignisse eingetreten, die Auswirkungen auf die OpenLimit Gruppe gehabt hätten. Hinweise zu anderen Entwicklungen nach dem Berichtsdatum werden im entsprechenden Teil des Geschäftsberichtes erwähnt.

2.16

Ausblick

Die Entwicklung der Umsätze in 2016 wird massgeblich durch die nach der Berichtsperiode mit T-Systems im Zusammenhang mit dem Konnektor geschlossene Vereinbarung, dem Vertrieb von PalmSecure truedentity durch Fujitsu sowie dem erfolgreichem Abschluss laufender Ausschreibungen im internationalen Umfeld abhängen. Der Auftragsbestand liegt bereits jetzt im mittleren siebenstelligen EUR-Bereich für das aktuelle Jahr. Trotzdem muss ein wesentlicher Anteil der geplanten Jahresumsätze neu erarbeitet werden, wobei die Opportunitäten bekannt sind und Grossteils im Zusammenhang mit neuen Produkten, respektive Produktversionen von OpenLimit stehen.

Der Verwaltungsrat und das Management rechnen mit einem Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr. Generell plant die Gesellschaft mit einer Erweiterung der Profitabilität in 2016. Unabsehbar bleibt jedoch der effektiv verkaufte Produktmix, der massgeblich den Warenaufwand beeinflusst, der in 2016 erstmals eine nennenswerte Grösse annehmen könnte. Über das Jahr 2016 hinausgehend zeichnet sich bereits jetzt ab, dass mit einem wesentlichen Fortschritt der Umsatzentwicklung ab 2017/2018 zu rechnen ist. Eine wesentliche Triebfeder sollte der Rollout des Smart Meter Gateway sein, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ab dem 01.01.2017 vorgesehen ist (vorbehaltlich der Verabschiedung von Verordnungen).

Der Verwaltungsrat



Chancen und Risikobericht

Keynotes

- **Sichere Datenkommunikation für Deutschland**
OpenLimit entwickelt die zentralen Sicherheitskomponenten für den Energie- und Gesundheitsmarkt in Deutschland
- **Sichere Datenkommunikation weltweit**
Entwicklung eines Secure Communication Gateway (SCG) für internationale Absatzmärkte mit geringer Abhängigkeit von gesetzlichen Einflüssen
- **FUJITSU PalmSecure trueidentity weltweit**
Fujitsu Technology Solutions startet internationale Vermarktung und beteiligt OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen
- **Sichere Authentisierung**
trueidentity wird als Authentisierungsplattform in internationalen Kartenprojekten positioniert

3 Chancen und Risikobericht

Zu den Risiken zählen sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen können. Ziel ist es, einen Prozess sicherzustellen, bei dem alle potenziellen Risiken identifiziert sind, um danach die potenziellen Auswirkungen und Lösungen zu evaluieren. Grundlage dieses Prozesses ist der jährliche strategische Planungsprozess, in dessen Rahmen alle zukünftigen geschäftlichen Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine tiefgreifende jährliche Risikoanalyse und eine halbjährliche Aktualisierung, gemeinsam mit den Risikoeigentümern, stellen sicher, dass das Risikoprofil genau überwacht wird und die Risiken bei Notwendigkeit gemildert werden. Die Ergebnisse der Risikoprüfung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich präsentiert.

3.1 Risiken

Als wesentliche Risiken für OpenLimit wurden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat die folgenden identifiziert (die Aufzählung entspricht einer absteigenden Gewichtung):

3.1.1 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird vom Verwaltungsrat sowie der Geschäftsleitung als grösste Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens eingestuft. Die

Liquidität des Unternehmens wird dabei von unterschiedlichen Faktoren bzw. Risiken beeinflusst, so muss zwischen kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsrisiken unterschieden werden.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Kapital aufzunehmen.

OpenLimit hat in 2015 ein positives Gesamtergebnis im niedrigen Umfang erwirtschaftet, verfügt jedoch nur über geringe liquide Mittelreserven, um das operative Geschäft aufrechtzuerhalten. Wenn es OpenLimit nicht gelingt, rechtzeitig ausreichend Umsatz zu generieren, um die monatlichen Verpflichtungen zu begleichen, wird OpenLimit zusätzliches Kapital aufnehmen müssen.

Ein weiteres Risiko für die Liquidität sind grosse Debitorenbestände und lange Zahlungsfristen, die zur Bindung von Zahlungsmitteln über längere Zeiträume führen. Das Liquiditätsrisiko wird ausserdem durch die starke Q4-Lastigkeit der Umsatzentwicklung (also nicht gleichmässig über das Jahr verteilt) beeinflusst. Einzelne Debitoren sind überfällig, da die geplante Verwendbarkeit gelieferter Lizenzen wiederum abhängig von anderen, laufenden Aufträgen ist oder sich geplante Projekte verzögert haben. Diese Umstände stellen in den Fällen ein Risiko dar, bei denen laufende Aufträge nicht erfolgreich oder in nützlicher Frist umgesetzt werden können. Für das Jahr 2016 besteht ein besonderes Liquiditätsrisiko, aufgrund der eventuellen Rückzahlung von Darlehen

(die nicht auf Basis von OP Debitoren zwischenfinanziert wurden) und Wandeldarlehen, die in 2015 oder vorher aufgenommen wurden, im Gesamtwert von EUR 2.9 Mio. Ein Wandeldarlehen mit Fälligkeit vom 31.01.2016 wurde bereits nach der Berichtsperiode verlängert und ist nicht Bestandteil der erwähnten Gesamtsumme.

Des Weiteren hat OpenLimit z. Z. mehrere Grossaufträge in der Abwicklung. Diese unterstützen auf der einen Seite die Liquidität, schränken auf der anderen Seite ein und hindern das Unternehmen andere Projektmöglichkeiten, die ggf. lukrativer sind, zu akquirieren. Projektverzögerungen oder Verzögerungen von gesetzlichen/technischen Rahmenbedingungen verteuern zudem Entwicklungen und verzögern die Umsatzrealisierung.

Das langfristige Liquiditätsrisiko kann durch die Aktienkursentwicklung negativ beeinflusst werden. Da der Aktienpreis der Gesellschaft sehr volatil ist, kann sich ein niedriger Kurs letztendlich negativ auf die Finanzierbarkeit der Gesellschaft auswirken oder zu einer starken Verwässerung führen.

Eine unzureichende Liquidität aufgrund von schwacher Umsatzentwicklung, Projekt- oder Zahlungsverzögerungen oder durch den Ausfall grösserer Debitoren, ohne die Möglichkeit, Fremd- oder Eigenkapital zu akquirieren, hätte eine erheblich nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.2 Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihren Verpflichtungen nachzukommen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Da OpenLimit in der nahen Vergangenheit auch Verträge mit Parteien abgeschlossen hat, die sich im Ausland befinden, wird das Problem aufgrund unterschiedlicher Geschäftsgebaren, Rechtssysteme und Vollstreckungsmöglichkeiten erhöht. Dieses Problem kann besonders massiv werden, wenn einzelne OP Debitoren Positionen besonders hoch sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden periodisch auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Ausfall oder eine erhebliche Verzögerung eines grossen oder mehrerer Debitoren, hätte eine erheblich nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.3 Lieferverzögerungen und mangelnde Qualität der Lieferung

OpenLimit hat z. Z. mehrere, grössere Projekte in der Umsetzung. Diese Projekte sind teilweise sehr komplex, Lieferungen von OpenLimit sind mitunter von technischen und personellen Beistellungen seitens des Auftraggebers oder anderer Drittparteien abhängig und es besteht generell starker Termindruck. Viele Faktoren - durch OpenLimit nur bedingt beeinflussbar - können zu Lieferverzögerungen führen.

In einigen OpenLimit Produkten werden Komponenten eingesetzt, die nicht von OpenLimit entwickelt werden. Dies ist insbesondere bei Embedded-Technologien der Fall. Es besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, Software- oder Hardwarekomponenten

innerhalb des vereinbarten oder geplanten Zeitrahmens zu liefern. Der Zukauf von Fremdleistungen bzw. Drittkomponenten erfordert zudem ausreichend liquide Mittel. Es besteht also einerseits das Risiko, dass Fremdleister nicht rechtzeitig oder in der notwendigen Qualität liefern können, andererseits die Gefahr, dass OpenLimit nicht ausreichend liquide Mittel (siehe auch Ziff. 3.1.1) zum Erwerb der Leistungen zum gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung hat. Ausserdem bedeutet die Abnahme von Fremdkomponenten und -leistungen zusätzlichen Aufwand für OpenLimit in Form von Qualitätsprüfungen. Final spielt auch das Risiko von selbstverschuldeten Lieferverzögerungen an Kunden eine Rolle. Ungeachtet der Gründe für eine Verzögerung oder mangelhafter Lieferung, können solche Umstände die Reputation der Gesellschaft schädigen, wobei diese Schäden für potenzielle Folgegeschäfte erheblich sein können, und auch Vertragspönalen, die mitunter einen wesentlichen Anteil von einer Auftragssumme sein können, auslösen. Weitere Konsequenzen könnten sein: Zahlungsverzögerung/-ausfall und starke Beanspruchung von Ressourcen, die ansonsten anderweitig verplant wären, usw.

Die Konsequenz auf OpenLimit ist stark davon abhängig, ob OpenLimit, der Auftraggeber oder eine Drittpartei für die Verzögerung verantwortlich ist. Die Verzögerung eines Liefertermins und/oder die Lieferung mangelnder Qualität, insbesondere wenn durch OpenLimit verschuldet, kann eine erheblich nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.4 Hacking Attacken und Softwarefehler

Als ein Sicherheitssoftware-Anbieter wird jede Verletzung der Sicherheit unserer Produkte das Vertrauen der Kunden reduzieren. Deshalb herrschen bei der Produktentwicklung und bei der internen IT-Infrastruktur strenge Kontrollen, um die Schwierigkeit eines Hacking-Angriffs oder potenziellen Datenverlust zu minimieren. Diese Massnahmen minimieren das Sicherheitsrisiko, schliessen es jedoch nicht aus. Insbesondere bei einer weitverbreiteten Marktdurchdringung erhöht sich dieses Risiko, da die Wahrscheinlichkeit von Hacking-Attacken steigt. Der Verlust an Reputation ist ein damit verbundenes Risiko. Mit Technologien wie FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit oder trueidentity bewegt sich OpenLimit im Bereich von Hochsicherheitstechnologien im Rechenzentrumsbetrieb.

Softwaretechnologien lassen sich nicht fehlerfrei entwickeln. Softwareprobleme werden im Rahmen der Softwarepflege fortlaufend behoben. OpenLimit bietet Kunden verschiedene Service-Level-Agreements an, welche die Reaktions- und Lösungszeiten im Falle der Nichtverwendbarkeit der Software gewährleisten. Da die Art des Fehlers, respektive der Aufwand zur Behebung, nicht vorhergesagt werden kann, stellen entsprechende marktübliche Leistungen ein Risiko dar. Ein Supportfall kann eine massive Belastung von Ressourcen nach sich ziehen (mit wechselwirkender Konsequenz auf andere Projekte/Entwicklungsaufgaben) und bei nicht zeitgerechter Lösung Vertragspönalen auslösen, die das Kundenverhältnis beeinträchtigen. Sofern der Fehler im Bereich von zertifizierten Komponenten liegt, kann eine notwendige Re-Zertifizierung ungeplante Aufwände und Kosten verursachen.

Sollte OpenLimit im Falle einer Hacking-Attacke und/oder eines Softwarefehlers die entstehenden Probleme nicht oder nicht schnell genug lösen können, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.5 Projektkoordination

Bei der Projektrealisierung besteht das Risiko, dass die Aufgabenstellung in bestimmten Punkten nicht umfassend spezifiziert ist oder während der Realisierung der Auftraggeber Teilleistungen ändert bzw. den Leistungsumfang erweitert. Dies führt in den meisten Fällen zu einer Erhöhung der Entwicklungskapazitäten oder zu einer Verlängerung der geplanten Realisierungszeit. Hier besteht eine grosse Gefahr der Kostenüberschreitung und Ressourcenbindung. Ein weiteres Risiko, besonders bei Grossprojekten, besteht in der Vernachlässigung der Produktpflege bzw. der Weiterentwicklung des gegenwärtigen Portfolios und damit verbunden dem Verlust von Marktanteilen. Gelingt es OpenLimit nicht, dieses Risiko zu managen oder treten Extremsituation ein, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.6 Vertriebsstrategie, Marktakzeptanz, Produktanforderungen

Der Erfolg von OpenLimit hängt im hohen Masse vom erfolgreichen Vertrieb und von der Marktnachfrage ihrer Produkte ab. OpenLimit vertreibt die Produkte über ausgewählte Partner sowie zunehmend direkt. Die Ressourcen des Unternehmens werden für die Betreuung und Unterstützung von Partnern in Gestalt von Integrations- und Technologiepartnern eingesetzt. Zugleich ist OpenLimit aktiv, um weitere grössere Vertriebs- und Technologiepartner zu akquirieren sowie die OpenLimit Produkte in strategischen Projekten auch im internationalen Umfeld zu platzieren. Es kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die bestehenden Vertriebs- und Technologiepartner oder die eigenen Vertriebsaktivitäten ausreichen, um die gemeinsam geplanten Ziele zu erreichen. Der Ertrag von OpenLimit hängt stark von den erfolgreichen Vertriebsaktivitäten dieser selbständigen Unternehmen ab. Dies stellt das grösste Risiko für Prognosen der OpenLimit Gruppe dar, da das Geschäft vom Abschluss zumeist grosser Projekte abhängt, die allenfalls nicht innerhalb der Finanzperiode erfolgen. Somit könnte der Umsatz verzögert werden oder nicht periodengerecht zum Abschluss kommen.

Das generelle Risiko der Marktakzeptanz der OpenLimit Produkte wird zurzeit, insbesondere auf Basis der Vertriebsfolge, eher als gering eingestuft. Die Marktakzeptanz der einzelnen OpenLimit Produkte (z. B. neue Produkte, wie trueidentity) unterliegt einem durchaus höherem Risiko, da es sich vor allem im Umfeld der Industrie um neue Lösungen handelt, die erst noch "beweisen" müssen, dass tatsächlich Kosteneinsparungen durch ihren Einsatz eintreten. Die Gefahr, dass neu entwickelte Produkte am Markt floppen, ist in jedem Unternehmen gross. Ferner ist die Gefahr, dass bei Entwicklung einer neuen Produktgeneration die Produktpflege des gegenwärtigen Portfolios aus Kapazitätsgründen vernachlässigt wird, nicht zu unterschätzen. Dazu

kommt, dass ein Grossteil der Produkte von OpenLimit auf offiziellen Technischen Richtlinien basiert und Common Criteria zertifiziert ist. Änderungen der Technischen Richtlinien führen somit zwangsläufig zu Anpassungen der Produkte und zu den damit verbundenen Re-Bestätigungen. Dadurch werden die Reaktionszeiten verlängert und die Entwicklungskosten nicht unwesentlich erhöht. Des Weiteren herrscht zurzeit teilweise Ungewissheit über Anforderungsprofile aufgrund sich verändernder rechtlicher und technischer Rahmenbedingungen. Mängel im Vertrieb, Verzögerungen im Umsatz oder das Scheitern neuer sowie das Vernachlässigen bestehender Produkte im Markt könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.7 Evaluierung und Zertifizierung

OpenLimit lässt ausgewählte Technologien nach dem internationalen IT-Sicherheitsstandard Common Criteria zertifizieren. Zertifizierte Technologien stellen einen wesentlichen Teil der Produktstrategie dar. Bei einer Produktzertifizierung spielen eine Prüfstelle und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine wesentliche Rolle. OpenLimit kann nur bedingt Einfluss auf diese unabhängigen Stellen nehmen und ist demnach von der zeitgerechten Umsetzung der Zertifizierungsvorhaben abhängig. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass gewisse Fremd-Code-Anteile in der Software enthalten sind, die für OpenLimit nicht bewertbar sind. Auch dies kann den Verlauf einer Zertifizierung beeinflussen. Darüber hinaus können Änderungen einer Spezifikation oder eines Schutzprofils während des Verlaufs einer Zertifizierung zu unerwünschten Verzögerungen und Mehraufwänden führen, die ggf. Kunden nicht weiterverrechnet werden können oder gar zur Auslösung von Pönalen führen. Letztendlich können auch politische Entscheide neue Prioritäten in Projekten setzen, welche die Wichtigkeit von laufenden oder bevorstehenden Zertifizierungen beeinflussen - ungeachtet der Konsequenz für die Gesellschaft. Eine Verzögerung in der Zertifizierung, welche insbesondere bei "Major Software-releases" der Fall sein kann, beeinflusst die Verfügbarkeit und somit die Vertriebsaktivitäten und einhergehende Umsätze massgeblich. Eine verzögerte oder nicht erteilte Zertifizierung könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.8 Human Resources

Software-Entwicklungsprojekte sind personengetrieben und hängen mitunter von einzelnen Mitarbeitern ab. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Mitarbeiter, wenn sie beispielsweise in anderen Projekten beschäftigt sind, Ausfälle durch Krankheit oder fehlende Kenntnisse erforderlicher Technologien und die damit verbundene zeitgerecht zu erfolgende Bearbeitung einer Aufgabe, sind dabei mögliche Risiken, die zu beachten sind. Des Weiteren muss auch immer damit gerechnet werden, dass bestehende Mitarbeiter von der Konkurrenz abgeworben werden. Für den Fall, dass Schlüsselpersonal aus dem Unternehmen ausscheidet, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass

OpenLimit innerhalb einer angemessenen Zeit in der Lage ist, qualifizierte Führungskräfte einzustellen und einzuarbeiten. Darüber hinaus ist zurzeit der Personalmarkt für IT-Fachkräfte schwierig, d. h. neue Mitarbeiter sind schwer zu finden und mitunter kostspieliger als in der Vergangenheit.

Der Verlust an qualifiziertem Personal hätte für OpenLimit gravierende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage und könnte im Extremfall sogar dazu führen, dass strategische und operative Ziele nicht erreicht werden. Das Risiko, dass Schlüsselpersonal abgeworben wird, hat sich mitunter erhöht. Eine neu geschaffene Struktur im Unternehmen auf Basis der neuen Marktausrichtung wird zur Folge haben, dass weitere Mitarbeiter rekrutiert werden müssen, die in relevanten Bereichen bislang unterbesetzt sind oder gänzlich fehlen. Das rechtzeitige Finden und Qualifizieren dieser Mitarbeiter wird entscheidend zum Erfolg der neuen Unternehmensstruktur beitragen und stellt daher ein Risiko dar. Änderungen in der Verfügbarkeit und Motivation bestehender Mitarbeiter und Nichteinbringen neuer Arbeitskräfte könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.9 Organisatorische Umsetzung von geplantem Wachstum

Die Entwicklung der Gesellschaft im Bereich der Produktentwicklung, der strategischen Partnerschaften, der Internationalisierung, der Finanzierung und sonstiger grundlegender Tätigkeiten war in den vergangenen Jahren rasant und mit einer hohen Beanspruchung der Mitarbeiter und der betrieblichen Ressourcen verbunden. Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die Anstrengungen der Gesellschaft zur Erreichung der Planzahlen, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, ausreichen werden. Insbesondere führen limitierte Ressourcen dazu, dass:

- Entwicklungszeitpläne nicht eingehalten werden können,
- Kundenbedürfnis- und Ingenieuranalysen zu kurz kommen. Dies führt u. a. wiederum zu potenzieller Projektmisskalkulation und mehr Arbeitsaufwand sowie Kundenänderungswünschen, die den Projektlauf verlängern können,
- geringe Investitionen getätigt werden können, z. B. in die laufenden Weiterbildungsmassnahmen für Mitarbeiter, neue Technologien sowie Managementkompetenzen.

Die hohe und ggf. zeitweise überhöhte Aus- und Belastung des Personals aller Abteilungen und Bereiche bei OpenLimit und damit verbunden die Gefahr, dass Entwicklungszeiten nicht gehalten werden oder sich Fehler in der Software "einschleichen", die zu einem Verlust der Reputation führen, stellt ebenfalls ein nicht in Abrede zu stellendes Risiko dar. Dies hätte extreme Folgen für die Erreichung der vertrieblischen Ziele. Insofern sind Grossprojekte Chance und Risiko zugleich.

Eine weitere Herausforderung in der Umsetzung des geplanten Wachstums sind die interne IT-Infrastruktur bzw. die Informationssysteme. Hier wurden längere Zeit notwendige Investitionen hinausgezögert. Mit dem zunehmenden Unternehmenserfolg muss diese Lücke schnell geschlossen werden, da ansonsten Fehlentscheidungen durch

mangelnde Information, Bindung erheblicher personeller Ressourcen für die Abhandlungen von automatisierbaren Prozessen, Umsetzung konkurrierender Prozesse etc. nicht auszuschliessen sind.

Gelingt es OpenLimit nicht, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.10 Wettbewerbsumfeld

Momentan sind die Märkte für die OpenLimit Technologien noch nicht etabliert, respektive die technologischen Ansätze sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft weitere Anbieter mit vergleichbaren Produkten verstärkt auf den Markt drängen und Lösungen anbieten oder dass sich andere Lösungsansätze im Markt etablieren. Dieser Wettbewerb kann durch bekannte IT-Unternehmen und/oder durch Kunden entstehen, die sich die Make-or-Buy-Frage stellen. Einige Beispiele, die wir beobachten, sind wie folgt:

- Unsere Client-Produkte laufen primär auf den Betriebssystemen: MS, MacOS und Linux. Mobile Geräte, wie z. B. Smartphones und Tablets, nehmen jedoch stark an Bedeutung zu. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung und bietet bisher nur bei dem Produkt truedentity eine mobile Lösung an.
- Im Bereich der Signaturtechnologien sind Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und technischen Richtlinien erfolgt. Dies wird zu einem verstärkten Wettbewerb, insbesondere aus anderen EU-Ländern, in den Kernmärkten von OpenLimit führen.
- Des Weiteren vollzieht sich, in Verbindung mit der verstärkten Einführung von Cloud-Lösungen, gegenwärtig ein Wandel von Client- zu Webanwendungen. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung. Andererseits stellt diese Marktentwicklung eine grosse Chance für den Absatz der OpenLimit Serverprodukte dar.
- Produkte wie FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit, der truedentity-Ansatz für Authentifizierungstechnologien, Smart Meter Gateway und der Konnektor sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen.
- Der Markt für das Produkt Smart Meter Gateway wird aus heutiger Sicht erst in 2017 anfangen, sich zu etablieren. Die Verzögerungen der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass der Wettbewerbsvorsprung zu anderen Unternehmen geschmälert wurde. Der Markt ist für OpenLimit neu und birgt entsprechende Risiken.

Ein Alleinstellungsmerkmal ausgewählter OpenLimit Technologien ist die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsstandards Common Criteria EAL 4+. Produkte, die sich in der Zertifizierungsphase befinden, können veröffentlicht werden, müssen aber nicht. In Bezug auf die veröffentlichten Zertifizierungen und Informationen ist OpenLimit weiterhin vom Entwicklungsvorsprung der eigenen Technologien überzeugt. Über Produkte, die sich möglicherweise in der

Zertifizierungsphase befinden, jedoch noch nicht veröffentlicht worden sind, kann OpenLimit keine Einschätzungen abgeben. Ein zertifiziertes Mitbewerberprodukt mit vergleichbarem Funktionsumfang könnte sich negativ auf erwartete Umsätze und das Ergebnis auswirken.

Gesetzliche Anforderungen können sich ändern und somit eine Verzerrung des Marktes herbeiführen. So kann sich die Anforderung an den Technologieeinsatz verändern und bisher von OpenLimit entwickelte Technologien werden nicht mehr zwingend benötigt. Das Aufkommen eines (zertifizierten) Mitbewerberproduktes mit vergleichbarem Funktionsumfang und einhergehend stärkerem Wettbewerbsdruck sowie unerwartete Änderungen in gesetzlichen Anforderungen könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.11 Entwicklungsrisiken

Die Innovationszyklen bei technischen Entwicklungen und Produkten sind im Allgemeinen verhältnismässig kurz. Dies gilt insbesondere für Softwareprodukte. Anbieter müssen daher ihre Produkte und Dienstleistungen vorausschauend, flexibel und schnell neuen Anforderungen anpassen. Zudem werden die nachgefragten Technologien und Zertifizierungsanforderungen immer komplexer, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit. OpenLimit ist darauf angewiesen, sich den rasch verändernden Technologien, Standards und Gesetzen erfolgreich anzupassen. Dies zieht einen hohen Bedarf an Fachkräften sowie Kapital nach sich. Für die Zertifizierung von Produkten ist OpenLimit ausserdem auf Drittparteien (Evaluierung und Bestätigungsstelle) angewiesen. Mit der zunehmenden Komplexität der Zertifizierungsverfahren im Allgemeinen besteht das Risiko, dass ein Zertifizierungsprozess nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, um frühzeitig den Markt zu durchdringen. Im Weiteren birgt der rasche technologische Wandel das Risiko, dass die Folgen und Wirkungen der Technologien nicht konkret abschätzbar sein können. Eine Fehleinschätzung von OpenLimit bei der Weiterentwicklung der gebotenen Lösungen, im Hinblick auf Technologien und Kundenanforderungen, könnte erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.2 Chancen

Chancen für OpenLimit ergeben sich in allen vier Produktsparten – sichere Datenkommunikation, Authentisierung, Signatur sowie beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung – wobei jeder Markt einer eigenen Dynamik unterliegt.

3.2.1 Sichere Datenkommunikation

Smart Meter Gateway

Das Smart Meter Gateway ist die erste Produktausprägung der OpenLimit Technologien für den Bereich der sicheren Datenübertragung. Das

Smart Meter Gateway sichert die Kommunikation von Stromzählerdaten an Produzenten und Konsumenten. Entwickelt wird das Produkt mit dem Partner Power Plus Communications AG, Mannheim. Mit der Fertigstellung wird in 2016 gerechnet. Gesetzlich ist eine Implementierungspflicht

SMGW: First-Mover-Advantage

für gewisse Stromverbrauchsgruppen (von mehr als 6'000 kWh pro Jahr sowie in weiteren Fällen) ab dem 01.01.2017 in einem gestaffelten Rollout vorgesehen. Das Einführungsdatum wird erst mit der Verabschiedung der entsprechenden Verordnungen (erwartet in Q2 2016) verbindlich. Diese werden die mögliche Umsatzkurve massgeblich bestimmen. Setzt die Politik die Kosten-/Nutzenanalyse von Ernst & Young weitestgehend um, kann gesamthaft mit einem Rollout von ca. 12 Mio. Smart Meter Gateways zuzüglich optionaler Fälle (geschätzt weitere 3 Mio. Stück) über Zeit gerechnet werden. Das Smart Meter Gateway birgt demnach das Potenzial, wesentlich zur Umsatzsteigerung und Profitabilität von OpenLimit beizutragen. Über den effektiven Marktanteil, den OpenLimit und Power Plus Communications AG akquirieren werden, kann aktuell nur spekuliert werden. Allerdings rechnen wir mit einem First-Mover-Advantage, da beide Unternehmen die erste Zertifizierung eines Smart Meter Gateway in Deutschland angemeldet haben. Des Weiteren kann auch davon ausgegangen werden, dass sich die Technologie in abgewandelter Form international vertreiben lässt und das auch weitere, noch zu entwickelnde, OpenLimit Produkte in diesem Umfeld entstehen können. Die Märkte Smart City, Smart Home etc. werden somit perspektivisch für OpenLimit eine wichtige Rolle spielen.

Konnektor

OpenLimit erhielt im Dezember 2013 von ihrem Partner T-Systems einen Grosseauftrag für die Entwicklung eines Konnektors für das gematik-Projekt "Einführung der Gesundheitskarte (eGK)". Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant. Das entsprechende Gesetz wurde im Dezember 2015 verabschiedet und sieht die Einführung ab 01.07.2016 vor, wobei der Rollout bis Mitte 2018 abgeschlossen werden soll. Mit dem Partner T-Systems hat OpenLimit sehr gute Chancen, dass der Konnektor erfolgreich vertrieben wird. Durch den Vertrieb des Gerätes erwirtschaftet OpenLimit Produktumsätze. Insgesamt müssten 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit dem System ausgestattet werden. Der Markt wird dabei letztendlich durch eine überschaubare Anzahl an Wettbewerbern bedient werden. OpenLimit

erwirtschaftet in diesem Zusammenhang Umsätze für Dienstleistungen sowie entlang definierten Meilensteinen Umsätze aus der Übertragung von IP-Rechten (intellectual property) an T-Systems.

Secure Communication Gateway (SCG)

Die Themen Industrie 4.0 und Internet of Things (IoT) sind aktuell häufig in der Presse. Hierbei geht es u. a. darum, dass Maschinen und Gegenstände vernetzt werden und miteinander kommunizieren. Die sichere Kommunikation spielt demnach eine wesentliche Rolle. In diesem Umfeld kann sich OpenLimit auf Basis bereits bestehender Technologien weiterentwickeln. Die Gesellschaft steht hier erst am Anfang der Entwicklung mit dem Ziel, sichere Kommunikationstechnologien für Entwickler von Anwendungen in den erwähnten Bereichen zur Verfügung zu stellen. Auf Basis eines in 2015 erfolgten Beratungsauftrages wird diese Entwicklung jedoch im aktuellen Jahr anfangen, eine wichtige Rolle zu spielen. Die Opportunitäten bestimmen den initialen Fokus der Entwicklung und der Umfang der Aufträge wird das Umsatzpotenzial massgeblich bestimmen. Aufgrund der vertraulichen Natur der Verhandlungen, können zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben veröffentlicht werden. Da das Secure Communication Gateway nicht so stark von gesetzlichen Einflüssen abhängig ist, wie die sicheren Kommunikationstechnologien Smart Meter Gateway und Konnektor, ist die Technologien auch für internationale Absatzmärkte geeignet.

3.2.2

Authentifizierung – truedentity

Der globale Markt für Multi-Faktor-Authentifizierungstechnologien hatte 2014 ein geschätztes Volumen von USD 3.6 Milliarden. Mit einer durchschnittlichen, jährlichen Wachstumsrate von 17.7 % ab 2015, sollte der Markt bis 2020 ein Volumen von USD 9.6 Milliarden erreichen, laut marketsandmarkets.com (August 2015). Hintergründe sind vor allem:

- die Zunahme von Online-Transaktionen
- die steigende Anzahl von nationalen und Netzwerkattacken
- das steigende Budget für diesen Bereich bei Behörden und Unternehmen

Es gibt viele Anbieter und Verfahren, die international zum Einsatz kommen. Der Markt für Authentifizierungstechnologien ist jedoch reif für neue, innovative Lösungen. truedentity ist eine derartige Lösung und die Bezeichnung für eine Produktfamilie für die eindeutige und sichere Identifizierung von Menschen und Maschinen sowie für die sichere Übermittlung von Datentransaktionen in der digitalen Welt. truedentity besteht aus verschiedenen Client-Produkten für den Anwender sowie aus einer Servertechnologie für den Dienstbetreiber (z. B. Online-Portale). Das Know-how in diesem Bereich hat OpenLimit in den letzten Jahren mit der Umsetzung der Technologien für den Personalausweis in Deutschland aufgebaut. truedentity erweitert die Technologiebasis und ermöglicht sichere Authentifizierungsprozesse, abgestimmt auf den Anwendungsfall und das Sicherheitsbedürfnis des Kunden.

Aufbau neuer Vertriebspartnerschaften

OpenLimit sieht insbesondere Wachstumchancen durch die Erweiterung bestehender Vertriebspartnerschaften mit truedentity sowie durch den Aufbau neuer Vertriebspartnerschaften, die spezielle Anwendungsszenarien bedienen. OpenLimit wurde in 2014 von Fujitsu beauftragt, truedentity mit dem Fujitsu Handvenenscanner PalmSecure zu integrieren. Die so entstehende Lösung kann für die Anwendungsbereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung sowie bargeldloses Zahlen eingesetzt werden und wurde von Fujitsu im November 2015 angekündigt. Diese Kooperation erhöht die Erfolgchancen von truedentity erheblich (siehe auch Ziff. 2.1 und 2.3). Andere vielversprechende Vertikalmärkte sind Financial Services, Health, Gambling sowie internationale eID-Projekte.

Die Akzeptanz des technologischen Ansatzes, auch im internationalen Umfeld, wird massgeblich die Umsatzkurve bestimmen. Erste Anzeichen sind ermutigend. Es wird jedoch noch Zeit beanspruchen, bis sich die Entwicklungen konkretisieren.

3.2.3

Elektronische Signatur

Wesentliche Triebfeder für elektronische Signaturanwendungen sind die Bereiche des Gesundheitswesens sowie Digitalisierungsprozesse (das sogenannte "ersetzende Scannen"). OpenLimit konzentriert sich in diesem Bereich auf den Verkauf von Servertechnologien, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, wie z. B. Japan. Wichtig ist die Integration der Technologien in Dienste oder als Bestandteil von komplexen Lösungen wie z. B. DMS, ERP oder MFP-Systeme. Auch Technologien wie der Konnektor, die Signaturkomponenten beinhalten, zeigen die Zunahme der Wichtigkeit von Signaturtechnologien. Wenn gleich neue Absatzmöglichkeiten entstehen, werden die Signaturtechnologien für OpenLimit in absehbarer Zukunft keine starken Umsatzsprünge ermöglichen. Veränderungen im gesetzlichen Umfeld sowie von technischen Richtlinien werden ausserdem dazu führen, dass OpenLimit stärkerem Wettbewerb aus EU-Ländern ausgesetzt sein wird. Es gilt daher, weitere Nischenmärkte für die Signatur zu identifizieren, in denen das besondere Know-how von OpenLimit gewinnbringend eingebracht werden kann.

3.2.4

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

OpenLimit hat im April 2012 einen Exklusivvertrag mit FUJITSU Technology Solutions abschliessen können. Der Vertrag regelt die globale Lizenzierung verschiedener OpenLimit Technologien, die im Produkt FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit verbaut sind. SecDocs ist eine Technologie für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten. Das Produkt wurde im September 2012 als erstes Produkt seiner Art nach Common Criteria EAL 4+ zertifiziert.

OpenLimit verdient hieran als OEM-Lieferant (OEM: Original Equipment Manufacturer) eine Lizenzgebühr. OpenLimit erhielt eine Mindestumsatzgarantie pro Jahr, die im Oktober 2015 endete. Inwiefern sich darüberhinausgehende Umsätze generieren lassen, bleibt abzuwarten.

Bisherige Vertriebsserfolge haben gezeigt, dass Verkaufszyklen länger sind, als ursprünglich erwartet und dass Implementierungen komplexer verlaufen. Der Produktabsatz ist sehr stark vom Bewusstsein des Managements eines Unternehmens im Zusammenhang mit diversen Compliance-Themen abhängig.

3.2.5

Beratungsleistungen

OpenLimit konnte in den vergangenen Jahren zunehmend kleinere Beratungsaufträge akquirieren, die des Öfteren zu weiteren Entwicklungsaufträgen führten. Insbesondere in Vertikalmärkten, in denen z. T. ältere Technologien und Prozesse vorherrschend waren und nun auf vernetzte Infrastrukturen gewechselt wird, kann OpenLimit ihr spezielles Know-how gewinnbringend verkaufen. Dieser Bereich wird künftig, in Abhängigkeit der Finanzierbarkeit, ausgebaut werden. Somit lassen sich Aufträge im sechsstelligen EUR-Bereich akquirieren, die jedoch ein Vielfaches an Umsatzpotenzial bei einem Entwicklungs- respektive Lizenzierungsauftrag mit sich bringen. Somit lassen sich Aufträge im sechsstelligen EUR-Bereich akquirieren, die jedoch ein Vielfaches an Umsatzpotenzial bei einem Entwicklungs- respektive Lizenzierungsauftrag mit sich bringen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind ggf. im Abschnitt Risiken erläutert.



Geschäftstätigkeit

Keynotes

- **Sichere Datenübertragung**
Smart Meter Gateway, Konnektor, Secure Communication Gateway
- **Elektronische Identitäten**
trueidentity: Vertrauen und Sicherheit durch eindeutige Online-Identifizierung
- **Elektronische Signatur**
Rechtsverbindliche und beweisbare medienbruchfreie Prozesse
- **Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten**
FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

4 Geschäftstätigkeit

4.1

Die OpenLimit Gruppe

Unsere Vision – Secure Electronic Handshake

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren.

Wir entwickeln Basistechnologien und Produkte in den folgenden Bereichen:

- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen,
- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen und
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten.

Wir gehen gezielt strategische Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaften ein, um unsere Technologien in unterschiedlichen Anwendungen und Vertikalmärkten zu positionieren.

Wir streben eine nachhaltige und überdurchschnittliche Ertragskraft unserer Produkte im Sinne des Shareholder Values an und fördern dazu hochmotivierte sowie exzellent ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einer hohen Sozialkompetenz.

4.2

Produktfokus

Der Fokus von OpenLimit konzentriert sich in der Produktstrategie auf Client- und Server-Softwaretechnologien sowie Embedded Systeme für die folgenden vier Schwerpunktbereiche:

- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen,
- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen und
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten.

Dabei ist die enge Verzahnung der vier Felder zu beachten. Die Unterstützung der elektronischen Signatur ist das Ursprungsthema sämtlicher Entwicklungen, die bei OpenLimit im technologischen Umfeld realisiert wurden. Hieraus leitet sich die Langzeitspeicherung elektronischer Dokumente als zwingende Ergänzung zum Produktportfolio ab.

Die elektronische Identität rückte durch die Einführung des Personalausweises mit seiner elektronischen Authentisierungsfunktion in Deutschland und der daraus resultierenden Entwicklung der AusweisApp und der zugehörigen Servertechnologie (eID-Server) in den Produktfokus. Aus den stetig steigenden Forderungen nach sichereren

Authentisierungsverfahren in der Cloud, auch für mobile Anwendungen, skalierbare Sicherheitslevel und unabhängig von hoheitlichen Lösungen, resultiert als weiterer Schwerpunkt die Entwicklung von der Personalausweis-Infrastruktur unabhängigen Authentifizierungslösungen. Das dafür entwickelte Produktportfolio ist trueidentity. Dabei konnten die umfangreichen Erfahrungen aus der Entwicklung der Infrastruktur für den deutschen Personalausweis eingebracht werden.

Resultierend aus der rapid anwachsenden Vernetzung der Kommunikation zwischen Menschen, Mensch und Maschine sowie Maschinen untereinander, erwachsen weitreichende Anforderungen bzgl. Datensicherheit und Datenschutz. Aufbauend auf das umfangreiche Unternehmens-Know-how im Bereich IT-Sicherheitstechnologien, elektronischer Signatur und Zertifizierungen hat OpenLimit sehr gute Chancen, sich in diesem neuen, vielversprechenden Wachstumsmarkt zu positionieren.

Beispielhaft für diese Entwicklung sind die aus der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) resultierende Forderung zur Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – oder die Entwicklung eines Konnektors für die Telematik-Infrastruktur zur sicheren Netzkommunikation der Leistungserbringer, Versicherten, Krankenkassen und ihrer Dienstleister untereinander.

Gemeinsam mit den Partnern Power Plus Communications AG für das Smart Meter Gateway und T-Systems für den Konnektor wird OpenLimit jeweils eine der ersten BSI-zertifizierten Komponenten für den deutschen Markt bereitstellen.

Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, neben Client- auch Serveranwendungen zu entwickeln, wurde auch im Jahr 2015 als richtig bestätigt und fortgesetzt. Neben der Entwicklung von Standardprodukten, hat OpenLimit im Rahmen von Projektgeschäften Lösungen entwickelt, die auf dem Produktportfolio aufbauen und auf spezielle Kundenwünsche zugeschnitten sind.

OpenLimit fokussiert bei den Produkten folgende Eigenschaften und Funktionen:

- Erfüllung der höchsten Sicherheitsanforderungen, die entsprechend der Einsatzbedingungen und der Kundenanforderungen durch eine Zertifizierung nach Common Criteria oder eine Bestätigung nach Signaturgesetz und Signaturverordnung ausgewiesen werden.
- Einfache Integration von OpenLimit Produkten in Drittsysteme auf Basis evaluierter Schnittstellen, um ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit für den Anwender der OpenLimit Technologie zu garantieren.
- Funktionserweiterung von Softwarekomponenten durch Plug-ins, z. B. für Adobe Reader und Adobe Acrobat zur Erzeugung und Prüfung eingebetteter PDF-Signaturen.
- Entwicklung der Komponenten auf Basis geltender Technischer Richtlinien und Spezifikationen. Vermeidung proprietärer Lösungen.
- Unterstützung der verbreiteten Betriebssysteme im Server- und Clientbereich.
- Beachtung von Anforderungen bzgl. der Usability, Accessibility und Performance.

Im Jahr 2016 wird sich OpenLimit auf die folgenden Schwerpunktbereiche konzentrieren:

- Erweiterung der Signatursoftware bzgl. der Unterstützung neuer Signaturkarten, Kartenleser, Betriebssysteme und "Electronic Identification and Trust Services"-Verordnung (eIDAS-Verordnung) im Rahmen der Softwarepflege.
- Weiterentwicklung des eID-Servers unter Berücksichtigung der eIDAS-Verordnung mit dem Ziel einer Zertifizierung auf Konformität nach Technischer Richtlinie des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).
- Weiterentwicklung der trueidentity-Technologie in Verbindung mit FUJITSU PalmSecure und PalmSecure ID Match zur Identifikation eines Nutzers mit deutschem Personalausweis sowie von mobilen Plattformen.
- Abschluss der Evaluierung und Zertifizierung nach Common Criteria für die Komponenten MigSafe/OverSign und der Konformitätsprüfung zur Technischen Richtlinie TR ESOR der SecDocs-Version FUEGO.
- Weiterentwicklung der Komponenten für die OpenLimit Middleware Version 3 Server.
- Abschluss der Entwicklung einer Komponente im Bereich Smart Meter für den Energiebereich einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria und Produktzulassung.
- Abschluss der Entwicklung des Fachdienstes VSDM und der Basisdienste LDAP-Proxy und QES einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria und Gematik-Zulassung für den Netzkonnektor.
- Fertigstellung der Dokumentation für die Bestätigung nach SigG und SigV für den Basisdienst QES des Konnektors.
- Abschluss der Entwicklung der Testsuite für den Basisdienst QES des Konnektors.
- Vorbereitung des bundesweiten Rollout des Inbox- und des High-speedkonnektors.
- Weiterentwicklung des Secure Communication Gateway.

4.3

OpenLimit Produkte

4.3.1

Smart Meter Gateway (in der Entwicklung)

Sichere Kommunikation von Stromzählerdaten



Das Smart Meter Gateway (SMGW) ist ein Hardware-/Software-Device, das die Kommunikation von Stromzählerdaten an Energieversorger und Endkunden absichert. Dabei erfüllt das SMGW die gesetzlichen Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz.

4.3.2

OpenLimit Konnektor (in der Entwicklung)

Sichere Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an Telematik-Infrastruktur



Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine bundesweite Kommunikationsplattform – die Telematik-Infrastruktur – im Gesundheitswesen aufgebaut.

Als dezentrale Komponente zur sicheren Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an die Telematik-Infrastruktur fungiert der Konnektor. Der Konnektor beinhaltet zwei Komponenten: den Netz- und den Anwendungskonnektor. Der Netzkonnektor baut eine sichere Verbindung zur Telematik-Infrastruktur und den beim Leistungserbringer befindlichen Kartenterminals auf. Der Anwendungskonnektor realisiert die Kommunikation mit den Fachdiensten der zentralen Telematik-Infrastruktur. Weiterhin unterstützt der Konnektor den Basisdienst elektronische Signatur und LDAP-Proxy.

4.3.3

Secure Communication Gateway (in der Entwicklung)

Sichere Kommunikation in unsicheren Netzen



Das Secure Communication Gateway ist eine Lösung für Aufgabenstellungen im Umfeld IoT (Internet of Things) und Industrie 4.0. Das Secure Communication Gateway bietet eine Kombination aus Hard- und Softwarekomponenten an und eignet sich insbesondere für Lösungen zur Kommunikation über unsichere Netzwerke.

4.3.4

truidentity

Die skalierbare Authentisierungslösung



truidentity ist eine Authentisierungstechnologie, die sich aus einem truidentity-Server und einem truidentity-Client aufbaut. Ähnlich nutzbar wie der deutsche Personalausweis, werden jedoch andere Formen software- oder hardwaregestützter Identitätsanker eingesetzt. truidentity ist eine universelle und bzgl. der Sicherheit skalierbare Authentisierungslösung, die auch mit biometrischen Verfahren kombiniert werden kann.

4.3.5

OpenLimit eID-Server

Die Basis der eID-Funktion zur Authentisierung in eCommerce- und eGovernment-Anwendungen



Der eID-Server ist die zentrale Komponente zur Realisierung der eID-Funktion des deutschen Personalausweises und elektronischen Aufenthaltstitels (eAT). Mit Hilfe des eID-Servers wird die Online-Authentisierung per eID realisiert. Der eID-Server gewährleistet das authentische und sichere Auslesen der Daten des Personalausweises sowie deren sichere und authentische Übermittlung an die nutzende Anwendung.

4.3.6

OpenLimit CC Sign

Der Signaturclient für Einzelsignaturen



OpenLimit CC Sign ist eine bewährte Signaturanwendungskomponente und dient der Erstellung und Prüfung qualifizierter oder fortgeschrittener elektronischer Signaturen – bei Bedarf auch direkt in Acrobat. Die Software kann mittels der OpenLimit Integration Suite als Middleware in Fachanwendungen integriert werden. Diese Software ist für die private Nutzung sowie für den Einsatz in Industrie und Verwaltung geeignet.

4.3.7 OpenLimit BatchSign

Die professionelle Client-Lösung für elektronische Signaturen im Stapelverfahren



Dieses Produkt setzt auf OpenLimit CC Sign auf und ermöglicht die elektronische Signatur an einer Vielzahl von Dateien in einem einzigen Arbeitsgang. Die Software erlaubt eine stichprobenartige Sichtprüfung einzelner Dateien vor der Signaturerstellung – z. B. im Zuge der Konvertierung von Papier in elektronisch gescannte

Dokumente. OpenLimit BatchSign erfüllt dabei die Anforderungen der TR-RESISCAN.

4.3.8 OpenLimit DPS SignatureService

Lösung zur kontinuierlichen Signatur elektronischer Dateien



Der OpenLimit DPS SignatureService ist eine Serveranwendung und dient der automatisierten Erstellung fortgeschrittener oder qualifizierter Signaturen bei hohen Durchsätzen, beispielsweise bei elektronischen Belegen. Der OpenLimit DPS SignatureService bietet bis hin zu eingebetteten PDF/A-konformen Signaturen alle Eigenschaften, die zur Umsetzung anspruchsvoller und leistungsfähiger Signaturszenarien benötigt werden.

4.3.9 OpenLimit DPS VerificationService

Die automatische Signaturprüfung für grosse Dokumentenmengen



Der OpenLimit DPS VerificationService ist die Lösung zur automatischen Verifikation elektronisch signierter Dokumente. Das Produkt zeichnet sich durch die Erzeugung und Bereitstellung von PDF/A-konformen Prüfprotokollen aus, auf deren Basis ein rechtssicherer Nachweis der erfolgten Signaturprüfung gemäss den Anforderungen nach GoB und GDPdU erbracht wird.

4.3.10 OpenLimit Auto CRL Loader

Automatische Aktualisierungen von Zertifikatssperrlisten für elektronische Signaturen



Der OpenLimit Auto CRL Loader ist ein Dienst, der für die Verifikation elektronischer Signaturen im Hintergrund Sperrlisten der Trustcenter abruft und Signatur- oder Verifikationskomponenten über Intranet automatisiert bereitstellt.

Diese Komponente kommt vor allem in Verbindung mit dem DPS VerificationService bzw. bei Einzelsignatur-Arbeitsplätzen im Terminalserver-Umfeld zum Einsatz. Weiterhin ist diese Komponente besonders für den Einsatz in restriktiven Netzen geeignet, in denen die einzelnen Benutzer keinen Internetzugang besitzen.

4.3.11 OpenLimit Integration Suite

Schnittstelle zur Integration von Signaturanwendungen in Fachanwendungen



Die OpenLimit Integration Suite ist ein Software Developer Kit (SDK) für die Integration der OpenLimit Signaturtechnologien in Form einer interoperablen Middleware in Fachanwendungen. Diese sind z. B. DMS (Data Management System), ERP (Enterprise Resource Planning System) oder

andere Anwendungen, welche die Funktionen der OpenLimit Komponenten einschliesslich ihrer rechtlichen Compliance benötigen.

4.3.12 FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

Langzeitspeicherlösung mit Beweiserhaltung elektronischer Dateien



Verwaltungen und Unternehmen müssen die Authentizität und Integrität von Dokumenten und Geschäftsprozessen über Jahrzehnte gerichtsverwertbar nachweisen können. FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit ist eine Middleware und

wurde gemeinsam von FUJITSU und OpenLimit auf Basis der technischen Richtlinien TR-VELS / TR-ESOR entwickelt. SecDocs ermöglicht die Kombination der skalierbaren, schnell in dynamische IT-Umgebungen integrierbaren Langzeitspeicherung mit der dauerhaften Beweiserhaltung in Verbindung mit der Nutzung gültiger Standards wie beispielsweise PDF/A und XML. Die Lesbarkeit des Archivguts sowie die Migrationsfähigkeit eingelagerter Dokumente werden von SecDocs in besonders einfach zu handhabender Art und Weise unterstützt.

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit ist gemäss Common Criteria EAL 4+ durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert.

4.4

Dienstleistungen

OpenLimit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten für die elektronische Authentisierung und Signatur, beweissichere Langzeitspeicherung und sichere Datenkommunikation. Dementsprechend reduziert sich der Anteil erbrachter Dienstleistungen auf die Implementierung von OpenLimit Produkten in kundenspezifische Geschäftsprozesse und die Betreuung von bestehenden Softwarepflege- und Supportverträgen.

OpenLimit bietet im Rahmen des Projektgeschäftes kundenspezifische Anpassungen, Integrations- und Entwicklungsleistungen an. Weitere Leistungsinhalte sind Installationsunterstützung, Beratung sowie Schulung der Operatoren und Administratoren des Kunden zur Bedienung und Konfiguration der erworbenen Software. Diese Leistungen werden auf Basis marktüblicher Konditionen pauschal oder nach Aufwand angeboten.

Wartungskunden erhalten gemäss den Softwarepflege- und Supportvereinbarungen entsprechende Update- oder Upgrade-Unterstützung.

Die Vermarktung des bei OpenLimit über die Jahre gewachsenen umfassenden Wissens als Beratungsleistung wird in 2016 ausgebaut werden.

4.5

Marktumfeld

Die meisten OpenLimit Technologien sind in allen Industrien und im behördlichen Umfeld einsetzbar und werden sogar zum Teil durch Gesetze für die verbindliche Einführung vorgesehen. Das Marktumfeld ist demnach komplex und mannigfaltig. OpenLimit selbst kann diese Vielfalt nur durch punktuelle Ansätze bedienen und vertreibt seine Technologien daher primär über Partner, die Lösungen für spezifische Branchen entwickeln. Dem Lösungsansatz folgend, sind wir bestrebt, einen Zusammenschluss verschiedener OpenLimit Technologien mit Partnern umzusetzen. Wesentliche Treiber sind die Zunahme von Sicherheitsbedrohungen von IT-Infrastrukturen, die steigende Vernetzung, die Entwicklung von Cloud-Diensten sowie die Mobilität der Nutzer und Geräte. Die folgende Beschreibung ist aufgrund der Komplexität generell gehalten:

4.5.1

Sichere Datenübertragung / Smart Meter Gateway

Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von Smart Metern in Deutschland verabschiedet. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21 d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG/KWK-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor

dem Start des Rollouts die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert. Entsprechend dem Schutzprofil zertifizierte Smart Meter Gateways gibt es zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland noch nicht, da entsprechende Rahmenbedingungen und Hardwarekomponenten erst noch entwickelt werden müssen. Die Rahmenbedingungen sowie zertifizierte Geräte sollten in 2016 verfügbar sein.

Marktpotenzial 12 Mio. Stück plus optionale Einbaufälle

Beschluss der Bundesregierung ist es, ab Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme, in einem gestaffelten Rollout bei Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6'000 kWh sowie mit dezentralen Erzeugungsanlagen grösser als 7 kW, Smart Meter Gateways einzuführen. Dies entspricht ca. 12 Mio. Stück. Des Weiteren können in Haushalten auch optional intelligente Messsysteme eingeführt werden (weiteres Potenzial von geschätzt 3 Mio. Stück).

OpenLimit entwickelt das Smart Meter Gateway zusammen mit dem Partner Power Plus Communications AG, ein im Energiemarkt im Bereich der Breitband-Powerline (BPL) etabliertes Unternehmen. Die Fachkompetenzen beider Unternehmen ergänzen sich optimal, sodass beide Partner davon ausgehen, das erste oder zumindest eines der ersten Smart Meter Gateways im Markt anbieten zu können. Es wird generell eingeschätzt, dass es über die Jahre ca. fünf Anbieter im Markt geben wird, wobei wichtige Multiplikatoren die Lösungen in ihre Stromzähler integrieren. Die Partner rechnen mit einem Marktanteil von 30 %, wobei der Marktanteil mit der Zunahme der Wettbewerber über die Zeit wahrscheinlich abnehmen wird. Auf Basis der erwarteten Einführung per 01.01.2017 (die Verabschiedung der einhergehenden Verordnungen wird im 2. Quartal 2016 erwartet) wird erst ab diesem Zeitpunkt mit nennenswerten Umsätzen gerechnet.

Der Fokus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten sind folgende Gruppen:

- Energieversorger
- Stromzählerhersteller
- Kommunikationsgerätehersteller/ITK-Integratoren
- Messstellen- und Verteilnetzbetreiber
- grosse Immobiliengesellschaften

Ziel ist es ebenfalls, die Technologie international zu platzieren. Diese Aktivitäten sind jedoch perspektivisch, da es unterschiedliche Marktdynamiken und -anforderungen gibt.

Darüber hinaus sind SMGW-Teilkomponenten und das aufgebaute Know-how gut in zukünftige Entwicklungspotenziale in diversen Smart-Themen (Smart Home, Smart Car, Internet der Dinge) verwendbar, wobei auch Spin-off-Produkte entstehen können.

4.5.2

Sichere Datenübertragung / Konnektor

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach § 291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherte, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik per 01.07.2016 beschlossen. Gesetzlich ist der Rollout bis Mitte 2018 vorgesehen.

T-Systems wurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Primärkonnektors (Hardware und Software) ausgewählt. Die Hauptaufgabe des Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis (HBA) und Security Module Cards (SMC). Da die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematik-Infrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst.

Bei der Projektrealisierung kann sich die OpenLimit SignCubes AG auf umfassendes Know-how sowie bestehende Technologien stützen, wie bei der Hardwareerstellung auf den Partner Power Plus Communications AG. Im Falle eines bundesweiten Rollouts würden insgesamt 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit einem Konnektor ausgestattet werden. Den Vertrieb des Konnektors übernimmt der Partner T-Systems. Es wird lediglich von zwei bis drei Wettbewerbern ausgegangen.

Die sichere Übermittlung von Patientendaten ist auch in anderen Ländern ein Thema. Wie hier die technisch geforderten Lösungen aussehen müssen, wird nach Abschluss der Entwicklungsaufgaben eruiert.

4.5.3

Sichere Datenübertragung / Secure Communication Gateway

Das Secure Communication Gateway ist insbesondere für den Einsatz im Umfeld von IoT und Industrial Security (Industrie 4.0) vorgesehen. Hierbei konzentriert sich OpenLimit ausschliesslich auf

**196'000 Ärzte,
21'000 Apotheken,
2'000 Krankenhäuser,
200 Krankenkassen**

Bereiche mit Bedarf nach sicheren Kommunikationslösungen. Vorerst angestrebte Bereiche sind dabei unter anderem Glücksspielgeräte und Aufstellautomaten. Zur Umsetzung einer solchen Lösung wird OpenLimit mit unterschiedlichen Hardwareherstellern kooperieren, um das jeweilig benötigte Sicherheitsniveau für die Zielanwendung anzubieten. Insbesondere die Kombination aus sicheren Hardware- und Softwarekomponenten zur Kommunikation über unsichere Netzwerke wird zunehmend im Bereich IoT und Industrie 4.0 benötigt. OpenLimit sieht in diesem Umfeld eine bedeutsame Marktperspektive für die weitere Entwicklung des Unternehmens. In 2015 konnte OpenLimit in diesem Umfeld bereits ein Beratungsauftrag akquirieren. Ansonsten wird OpenLimit opportunitätsgetrieben agieren und die Schwerpunkte für die mittelfristige Zukunft definieren.

4.5.4

Elektronische Identitäten / Authentisierungstechnologien

Wer ist wer im Internet? Die eindeutige Identifizierung von Nutzern im Internet ist der Schlüssel zur Umsetzung von Prozessen, die gesetzlich geregelt sind und beweisbar oder rechtsverbindlich umgesetzt werden müssen. Die Anwendungsbeispiele sind vielfältig: eCommerce, Online-Banking, eGovernment-Anwendungen, Abschluss von elektronischen Verträgen, Zugriffskontrolle auf Daten zur Einhaltung von Datenschutzrichtlinien etc. Eine Studie von Sichere Identität Berlin-Brandenburg e.V. kommt zu folgender Schlussfolgerung: "Sichere Identitäten sind unter verschiedenen Gesichtspunkten eine wichtige Voraussetzung für eine verlässliche Weiterentwicklung von Internet sowie von auf dem Internet basierenden Diensten und weiteren elektronischen Anwendungen".

Eine Identität ist sehr wertvoll, da sie z. B. den Zugriff zu einer Online-Banking-Plattform, die Einsicht in mitunter vertrauliche Daten oder die Steuerung von IT-gestützten Anlagen ermöglicht. Dies weckt Begehrlichkeiten, die Schadenssumme, resultierend aus Identitätsdiebstahl, steigt jährlich. Der Symantec Internet Security Threat Report 2015 beziffert die Anzahl der kompromittierten Identitäten in 2014 auf 348 Mio. Der Schutz einer Identität respektive die Sicherheit eines Authentisierungsprozesses sind daher ebenso wichtig, wie die eindeutige Identifizierung der Nutzer. Nur so kann Vertrauen in elektronische Anwendungen geschaffen werden.

348 Mio. kompromittierte Identitäten

Weitverbreitete Authentisierungssysteme, wie z. B. das bekannte Nutzernamen-Passwort-Verfahren, bieten heutzutage für viele Anwendungsfälle nicht mehr die ausreichende Sicherheit bzw. das notwendige Vertrauen in die Identität. Mittlerweile werden auch als wesentlich sicherer geltende Authentisierungssysteme kompromittiert, wie fast täglich in den Medien berichtet wird.

Der globale Markt für Multi-Faktor-Authentisierungstechnologien hatte 2014 ein geschätztes Volumen von USD 3.6 Milliarden. Mit einer durchschnittlichen, jährlichen Wachstumsrate von 17.7 % ab 2015, sollte der Markt bis 2020 ein Volumen von USD 9.6 Milliarden erreichen, laut marketsandmarkets.com (August 2015).

Somit ist der Markt für Authentisierungstechnologien einer der am schnellsten wachsenden IT-Märkte, der sich nach den Technologieansätzen wie folgt aufteilt:

- **Nutzername/Passwort:** Webstandard. Viele Anbieter.
- **OTP – One Time Password:** Passwort zur Authentisierung wird z. B. über einen kryptografischen Token generiert. Das Verfahren kombiniert den Besitz und Wissen (Token und PIN). Anbieter sind z. B. RSA, SafeNet, KOBIL und VASCO.
- **Förderale Identitäten:** Identitätssystem, das Software-/Hardware-Token basiert arbeitet. Zu den Anbietern im Markt zählen: Microsoft und OpenID.
- **Andere etablierte Verfahren,** wie z. B. SSL-basierte Authentisierung, Kerberos und RADIUS. Viele Anbieter.
- **eID (z. B. nPA); truedentity:** Anbieter im Markt sind OpenLimit, mtg, BOS und Ageto, wobei der Ansatz von truedentity von OpenLimit weit über die staatliche Identität hinausgeht.

Die truedentity-Produktfamilie ist in der Entstehung, wobei die Komponenten AusweisApp, truedentity/eID-Server und truedentity Clients für die Betriebssysteme Microsoft und Android bereits existieren. Spezielle Formen, wie z. B. die Kombination von truedentity mit Hardware (FUJITSU PalmSecure) wurden in 2015 umgesetzt und werden ab 2016 verkauft.

truedentity ist eine sehr flexible Technologie und stellt eine sichere Alternative zu anderen Authentisierungsverfahren, national wie international, dar.

4.5.5

Elektronische Signatur

OpenLimit hat ein breit gefächertes Portfolio an Technologien für die elektronische Signatur. Die gesetzliche Grundlage bildet eine EU-Richtlinie für die elektronische Signatur sowie nationale Signaturgesetze, in Deutschland das SigG. Hieraus geht hervor, dass grundsätzlich zwischen einer einfachen, einer fortgeschrittenen und einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschieden wird. Hat der signaturausstellende Anbieter seine Konformität zu den gesetzlichen Anforderungen – zusätzlich in einem offiziellen Prüfverfahren – nachgewiesen, spricht man von einer "qualifizierten elektronischen Signatur mit Anbieter-Akkreditierung".

Die neue EU-Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt (eIDAS) regelt künftig europaweit einheitlich den Umgang mit elektronischen Signaturen und Identifizierungen von Personen, Unternehmen und Websites. Bis zum 1. Juli 2016 wird diese Neuregelung das bislang geltende Signaturrecht aller EU-Mitgliedsstaaten vollständig ersetzen (siehe auch Abschnitt 2.13). Die folgenden Ausführungen berücksichtigen ausschliesslich den Status Quo.

Mit einer elektronischen Signatur kann man nicht nur zweifelsfrei den Urheber der Unterschrift identifizieren, sondern auch verhindern, dass Dokumente unbemerkt manipuliert werden. Folglich kann man sie der

klassischen Unterschrift gleichstellen. Mit Hilfe der elektronischen Signatur werden mit dem Schutz der Authentizität (Echtheit des Absenders) sowie dem Schutz der Integrität (Nachricht wurde nicht verändert) zwei grundlegende Prinzipien der IT-Sicherheit realisiert.

OpenLimit hat in diesem Bereich über die Jahre einen grossen Kundentstamm aufbauen können. Die drei wichtigsten Anwendungsbereiche sind die Belegsicherung (z. B. elektronische Verträge, elektronische Rechnungen usw.), elektronische Formulare (z. B. Anträge) und Digitalisierung von physischen Dokumenten, wobei die Signatur nach einem Scanprozess angebracht wird. Letztendlich spielen die Technologien in allen Vertikalmärkten eine Rolle, wir beobachten jedoch insbesondere in folgenden Vertikalmärkten eine Affinität zu dem Thema: Public (inkl. Gesundheitswesen), Finanzdienstleister und Versicherer, Anwälte und Notare sowie Industrie. Das Geschäft mit Signaturen ist projektgetrieben, da verschiedene Komponenten zusammenspielen und in bestehende oder neue Anwendungen integriert werden müssen.

Der Markt für Signaturanwendungen ist sehr wettbewerbsintensiv. Vor allem mittelständische Unternehmen wie z. B.: Authentidate, Bremen Online Services, intarsys, Seccommerce, Secrypt u. a. bedienen diesen Markt. OpenLimit kann sich jedoch aufgrund des Reifegrads der Lösungen sowie der Zertifizierung nach Common Criteria oder Herstellererklärungen sehr gut in diesen Märkten, die eine besondere Anforderung an Signaturen haben, differenzieren. Somit liegt der Fokus auf der Region DACH, Japan und EU (in dieser Reihenfolge).

Auch in diesem Markt verkauft OpenLimit ihre Technologien indirekt via Partner: Integratoren, Software-Hersteller und Diensteanbieter. Das effektive Marktpotenzial lässt sich schwer errechnen, da sich die Preisgestaltung oft nach Projektsituation oder Pricing Modellen von Softwareherstellern ganz anderer Systeme berechnet. Eines ist jedoch bereits heute klar: Der Einsatz von Signaturtechnologien wird kontinuierlich steigen und ist für den professionellen Einsatz eine gesetzte Technologie.

4.5.6

Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten / FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

Die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung ist ein Compliance-Thema, daher ist der Markt für SecDocs von globaler Bedeutung. Bei diesem Thema geht es darum, wie gewährleistet werden kann, dass ein elektronisches Dokument seinen Beweiswert über eine gewünschte oder gesetzlich vorgeschriebene Dauer behält. Keine einfache Aufgabe, da Dateien kopiert und auch manipuliert werden können. Heutzutage werden deshalb weiterhin viele Dokumente physisch aufbewahrt, da es bis vor wenigen Jahren auch nur so eine entsprechende Rechtssicherheit gab. SecDocs wurde entlang international anerkannter Standards entwickelt, welche eine technologische Lösung für diese Herausforderung beschreiben.

Im Markt gibt es aktuell nur sehr wenig Wettbewerber. Die im September 2012 erfolgte Zertifizierung von SecDocs ist weltweit einzigartig. Einzigartigkeit bedeutet jedoch auch, dass die Lösung SecDocs für den Markt neu ist und daher Zeit benötigen wird, um eine entsprechende Marktnachfrage zu generieren.

Aufgrund der bestehenden Exklusivitätsvereinbarung mit Fujitsu, ist der Erfolg massgeblich von den Vertriebsaktivitäten von Fujitsu und Fujitsu-Partnern abhängig. SecDocs wird als Produkt und künftig auch als Dienst angeboten. Die wichtigsten potenziellen Kunden sind in den Vertikalmärkten Public, Transportation, Pharmaceuticals, Financial Services und Insurance zu finden, da es hier besondere Aufbewahrungspflichten (z. B. für Dokumente, Belege, Anträge, Designpläne etc.) gibt und ein hohes Compliance-Bewusstsein vorliegt. Wichtige Reseller entsprechender Technologien sind Consulting-Unternehmen sowie DMS- und Archivsystemhersteller.



Corporate Governance

Keynotes

- **Veränderungen in der Geschäftsleitung**
Der bisherige Chief Commercial Officer, Herr Maik Pogoda, übernimmt per 01.09.2015 die neu geschaffene Funktion des Chief Operating Officer
- **Veränderungen in der Geschäftsleitung**
Herr Marc Gurov, CEO, übernimmt bis auf Weiteres zusätzlich die CFO-Funktion und ersetzt Herrn Christian Fuessinger per 01.09.2015
- **Keine Bonuszahlungen für Geschäftsleitung**
Für 2015 wurden an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat keine Bonuszahlungen ausgeschüttet
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**
Im Jahr 2015 wurden keine Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und andere Mitarbeiter ausgegeben

5 Corporate Governance

Einführung

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Führungsstruktur und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der OpenLimit Gruppe. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem aktuellen Stand. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die OpenLimit Holding AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange).

5.1

Konzernstruktur und Aktionariat

5.1.1

Gruppenstruktur

Die OpenLimit Holding AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Baar / ZG, Schweiz.

5.1.1.1

Operative Konzernstruktur

Die OpenLimit Holding AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die OpenLimit Gruppe.



5.1.1.2

Börsennotierte Gesellschaften

OpenLimit Holding AG

Die OpenLimit Holding AG, mit ihrer Zentrale in Baar, notierte erstmals am 29. August 2005 an den deutschen Börsen in Frankfurt und Berlin-Bremen. Seit dem 16. April 2007 notieren die Aktien auf dem Regulierten

Markt (General Standard) der Frankfurter Börse sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart (ISIN: CH.0022237009, Wertpapier-Kenn-Nummer: A0F5UQ, Börsenkürzel: OH5). Am 31. Dezember 2015 betrug die Börsenkapitalisierung EUR 13.41 Mio. (basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2015).

5.1.1.3

Nicht börsennotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der OpenLimit Holding AG gehörten zum 31. Dezember 2015 die folgenden nicht börsennotierten Gesellschaften:

NICHT BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFTEN

TOCHTERGESELLSCHAFT	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz	EUR 79'971	100 %
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100 %



Das Grundkapital der OpenLimit SignCubes AG wurde bei der Umstellung der Bilanzierung von CHF auf EUR mit Stichtag 01.01.2011 von CHF 100'000 in EUR 79'971 umgerechnet.

5.1.2

Bedeutende Aktionäre

Beim Erreichen, Unterschreiten oder Überschreiten von Schwellen zwischen 3 % bis 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, sind die Mitteilungspflichten gemäss §§ 21 ff. des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten.

Es folgt eine Übersicht der natürlichen oder juristischen Personen, die per 31. Dezember 2015 zwischen 3 % und 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten sowie die Anzahl der Aktien und prozentualer Stimmrechtsangabe (auf der Basis 19'153'551 ausgegebener Aktien per Jahresende 2015).

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	STÜCKZAHL PER 31.12.2015	PROZENTUALE BETEILIGUNG AM GRUNDKAPITAL PER 31.12.2015
Herr René C. Jäggi*	Präsident & Delegierter	1'968'684	10.28 %
Herr Heinrich Dattler	Nicht zutreffend	1'881'323	9.82 %
Herr Dr. Robert E. Züllig	Nicht zutreffend	1'099'000	5.74 %
Herr Patrick Winkler**	Nicht zutreffend	991'393	5.18 %
Gesamt		5'940'400	31.01 %

* Herr René C. Jäggi hat in 2015 den Kauf von 50'000 Aktien gemeldet, wodurch sich sein Anteil auf 1'968'684 Aktien oder 10.28 % der ausstehenden Aktien erhöht hat.

** Herr Patrick Winkler hat am 19.01.2015 gemeldet, dass er neu 991'393 Aktien hält (entspricht 5.18 % der Stimmrechte).

Die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder der Geschäftsleitung (Members of the Group Executive Committee) und die erweiterte Geschäftsleitung von OpenLimit hielten per 31. Dezember 2015 jeweils folgende Anzahl an Aktien (gegebenenfalls einschliesslich der Zahlen aus der obigen Tabelle):

BEDEUTENDE ORGANMITGLIEDSAKTIONÄRE

AKTIENBESITZ PER 31.12.2015	AKTIEN	KAPITALANTEIL
Mitglieder des Verwaltungsrats*	2'004'484	10.47 %
Mitglieder der Konzern-Geschäftsleitung	25'000	0,13 %
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	2'209	0,01 %
Gesamt	2'031'693	10.61 %

* Herr René C. Jäggi hat in 2015 den Kauf von 50'000 Aktien gemeldet, wodurch sich sein Anteil auf 1'968'684 Aktien oder 10.28 % der ausstehenden Aktien erhöht hat.

Somit ergibt sich ein Free Float von 68.7 %.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge zwischen den bedeutenden Aktionären und/oder den Organmitgliedsaktionären.

Es folgt eine Übersicht über die während des Kalenderjahres getätigten Offenlegungsmeldungen auf-grund der gesetzlichen Angabepflichten:

- Gemäss § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland mitteilen ("Directors'-Dealings"). Diese Anzeigepflicht gilt demnach für jene Verwaltungsratsmitglieder und sonstigen Führungspersonen der OpenLimit Holding AG, die regelmässig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind. Die Anzeigepflicht gilt zudem für Personen, die mit diesen Führungspersonen in einer engen Beziehung stehen, sowie juristische Personen, bei denen die Führungspersonen oder ihnen nahestehenden Personen Führungsaufgaben wahrnehmen oder die von diesen kontrolliert werden;

ÜBERBLICK DIRECTORS'-DEALINGS-MITTEILUNG NACH § 15A WPHG

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / GESAMTVOLUMEN IN EURO
19.01.2015 / Xetra	Herr René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	20'000 / 7'930
03.03.2015 / Xetra	Herr René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	30'000 / 11'550

- Getätigte Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 aufgrund des Über- bzw. Unterschreitens von Meldeschwellen.

ÜBERBLICK STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

DATUM DER TRANSAKTION	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	MELDESCHWELLE	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / PROZENTANTEIL STIMMRECHTE
19.01.2015	Patrick Winkler	5 %	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	991'393 / 5.18 %

5.1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

5.2 Kapitalstruktur

5.2.1 Kapital

Das Aktienkapital der OpenLimit Holding AG beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 5'746'065.30 und ist in 19'153'551 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

5.2.2 Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Entsprechend der Statuten vom 23. Juni 2015, verfügt die Gesellschaft per 31.12.2015 über genehmigtes und bedingtes Kapital. Die Regelungen der entsprechenden Beschlüsse der Generalversammlung können den Statuten entnommen werden. Die aktuellen Statuten sind auf der Webseite www.openlimit.com im Bereich Investor Relations/Corporate Governance einsehbar.

5.2.3 Kapitalveränderungen

In den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 gab es keine Kapitalveränderungen.

Eine Übersicht der Entwicklung des Grundkapitals seit 2005 ist in Kapitel 6.5.2.26 dargestellt. Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen in den Vorjahren verweisen wir zudem auf den im jeweiligen Jahr publizierten Geschäftsbericht.

5.2.4 Aktien

Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0,30. Gegenüber der Gesellschaft gelten nur jene Personen als Träger sämtlicher Rechte aus einer Inhaberaktie, die sich als Besitzer ausweisen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Jede Aktie ist per 01.01. dividendenberechtig.

5.2.5 Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine ausgegeben.

5.2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen oder Ausnahmen bezüglich der Übertragbarkeit der Aktien. Nominnee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

5.2.7 Wandelanleihen und Optionen

OpenLimit hat die im Mai/Juni 2011 begebenen Darlehen mit Wandelrechten im Jahr 2013 refinanziert. Dabei wurden EUR 1'000'000 in ein Darlehen ohne Wandeloption mit Laufzeit bis zum 30.06.2015 umgewandelt. Der ausstehende Darlehensbetrag wurde Ende Oktober 2013 auf 750'000 reduziert. Die Laufzeit des Darlehens wurde in 2015 bis zum 31.12.2015 verlängert, wobei eine quartalsweise lineare Tilgung vereinbart wurde. Die ersten zwei Tilgungszahlungen in der Gesamthöhe von EUR 500'000.00 wurden im 2. Halbjahr 2015 geleistet, wobei die Gesellschaft hierfür z. T. neue Darlehen in der Höhe von EUR 350'000.00 aufgenommen hat, mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2016. Die finale Tilgungszahlung von EUR 250'000.00 des EUR 750'000.00 Darlehens wird entsprechend einer erneuten Übereinkunft im 2. Quartal 2016 geleistet.

In der Periode vom 8. November 2013 bis 27. März 2014 wurden zur Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft und zu Zwecken der allgemeinen Unternehmensfinanzierung weitere Wandeldarlehen im Gesamtnennbetrag von EUR 2'000'000 begeben. Die Darlehen sind in maximal 2'361'111 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten und das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Weitere Details zur Ausgestaltung wurden am 28. März 2014 in einer Ad-hoc-Mitteilung gemäss § 15 WpHG veröffentlicht. Des Weiteren wurde am 2. April 2014 eine Mitteilung nach § 30b Abs 1 S. 1 Nr. 2 WpHG im Bundesanzeiger publiziert.

Die Aufteilung und Fälligkeiten der einzelnen Wandeldarlehen ist wie folgt:

- Im Januar 2015 konnte ein Wandeldarlehen mit Fälligkeit vom 31.01.2015 zu identischen Konditionen in der Höhe von EUR 500'000.00 bei einem neuen Investor mit einer Laufzeit bis 31.01.2016 platziert werden. Nach der Berichtsperiode wurde die Verlängerungsoption gezogen, somit verlängert sich die Laufzeit bis 31.01.2017.
- Ein weiteres Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 1 Mio. wird per 30.06.2016 fällig.
- Ein weiteres Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 500'000.00 mit einer Fälligkeit vom 30.10.2015, wurde erfolgreich für ein weiteres Jahr, also bis zum 30.10.2016 verlängert.

Die Gesellschaft hat in 2009 einen Optionsplan ins Leben gerufen. Die wesentlichen Aspekte des Optionsprogramms sind wie folgt:

ÜBERBLICK DES OPTIONSPLANS

REGELUNG	DETAIL
Ziel	Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass: <ul style="list-style-type: none"> ■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann. ■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten. ■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird. ■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.
Implementierung und Administration des Plans	Der Vergütungsausschuss, bestehend aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates, ist für die Implementierung des Plans zuständig. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Vergütungsausschuss beschliesst an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Vergütungsausschuss bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartefristen (Vesting Periods) sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt unter Vorgabe des Vergütungsausschuss betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen über die Anzahl der Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber, eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren ab dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch. Erfolgt eine Übernahme von 34 % der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50 % oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -mitteilungen oder Ad-hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, widerrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, bei der sie anfallen.

Im Jahr 2015 wurden keine Optionen begeben. Im 1. Quartal 2016 wurden 2'703'250 Optionen von insgesamt 3'689'573 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 0,90 und zu ansonsten identischen Konditionen für zwei Jahre bis zum 10.05.2018 verlängert. Die letzte Neuauflage von Optionen wurde ansonsten im 4. Quartal 2014 beschlossen, und die Optionen wurden an Organvertreter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen begeben. Die herausgegebenen Optionen entsprechen den Kriterien des Optionsplans

2009 mit folgender Ausnahme: Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012, 2013 sowie 2014 unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar werden. Der Ausübungspreis wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price", VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe.

Für die Jahre 2016, 2015 und 2014 gelten folgende Werte:

OPTIONS AUSGABE			
	2016	2015	2014
Tag der Gewährung	Beschluss Verlängerung 01.03.2016	Keine Optionen gewährt	15.11.2014
Anzahl Optionen	2'703'250	0	407'000
Durchschnitt des VWAP vor Zuteilung	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	EUR 0,4123
Ausgabepreis	EUR 0,90	Nicht zutreffend	EUR 0,44
Preis pro Option im Zeitpunkt der Zuteilung (3 Tranchen)	Eine Tranche: EUR 0,0557	Nicht zutreffend	EUR 0,149-0,156

Es wurden bisher gesamthaft 7'911'573 Optionen ausgegeben, wovon zum Stichtag 911'666 ausgeübt wurden oder verfallen sind (davon entfallen 400'000 Stück auf ausgeschiedene Mitarbeiter). Mit Stichtag 31.12.2015 konnten total 6'487'894 Optionen ausgeübt werden ("vested options").

Die Gesamtübersicht aller gewährten Optionen ist wie folgt:

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2015

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNIS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2014	BESTAND PER 31.12.2014
Verwaltungsrat Kat. A	2009	2'949'573	0,90	1:1	10.05.2016**	400'000	2'549'573
Verwaltungsrat Kat. B*	2010	240'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	240'000
Verwaltungsrat Kat. C*	2011	220'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	220'000
Verwaltungsrat Kat. D*	2012	270'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	270'000
Verwaltungsrat Kat. E*	2013	336'667	0,50	1:1	15.07.2020	0	336'667
Verwaltungsrat Kat. F*	2014	210'000	0,44	1:1	15.11.2021	0	210'000
Total Verwaltungsrat		4'226'240				400'000	3'826'240
Geschäftsleitung Kat. A	2009	1'140'000	0,90	1:1	10.05.2016***	0	1'140'000
Geschäftsleitung Kat. B*	2010	405'000	1.31	1:1	30.06.2017	28'333	376'667
Geschäftsleitung Kat. C*	2011	420'000	1.01	1:1	23.05.2018	63'333	356'667
Geschäftsleitung Kat. D*	2012	340'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	340'000
Geschäftsleitung Kat. E*	2013	345'383	0,50	1:1	15.07.2020	0	345'383
Geschäftsleitung Kat. F*	2014	167'000	0,44	1:1	15.11.2021	0	345'383
Total Geschäftsleitung		2'817'383				91'666	2'725'717

* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2014 unterliegen einer Wartefrist (Vestingperiode) von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

** 2'003'250 Optionen wurden bis zum 10.05.2018 verlängert.

*** 700'000 Optionen wurden bis zum 10.05.2018 verlängert.

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2015

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNIS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2014	BESTAND PER 31.12.2014
Mitarbeiter Kat. A	2009	230'000	0,90	1:1	10.05.2016	20'000	210'000
Mitarbeiter Kat. B*	2010	50'000	1.31	1:1	30.06.2017	0	50'000
Mitarbeiter Kat. C*	2011	40'000	1.01	1:1	23.05.2018	0	40'000
Mitarbeiter Kat. D*	2012	30'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	30'000
Mitarbeiter Kat. E*	2013	60'000	0,50	1:1	15.07.2020	0	60'000
Mitarbeiter Kat. F**	2013	27'950	0,50	1:1	15.07.2020	0	27'950
Mitarbeiter Kat. G*	2014	30'000	0,44	1:1	15.11.2021	0	30'000
Total Mitarbeiter		467'950				20'000	447'950
TOTAL OPTIONEN***		7'511'573				511'666	6'999'907

* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2014 unterliegen einer Wartefrist (Vestingperiode) von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

** Diese Optionen unterliegen lediglich einer einjährigen Wartefrist. Hintergrund sind vertragliche Regelungen respektive die Grösse der einzelnen Zuteilungen.

*** Tabelle exkludiert 400'000 verfallene Optionen von ausgeschiedenen Mitarbeitern.

5.3

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG übt, gestützt auf Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), die Oberleitung und Oberaufsicht über die gesamte Unternehmensgruppe aus.

5.3.1

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der gemäss Statuten aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, zählt derzeit zwei Mitglieder. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig und stehen mit der Gesellschaft in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Ausnahmen sind entsprechend aufgeführt.

Herr René C. Jäggi, Präsident und Delegierter



René C. Jäggi wurde 1948 geboren und ist Schweizer. Er studierte an der Waseda University in Tokyo japanische Sprachen und Sport. Der diplomierte Verkaufsleiter kam über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte. Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas. Von

1996 bis 2002 war er Präsident des FC Basel, danach bis Mitte 2006 Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern und OK-Chef für die Aussenstelle Kaiserslautern für die Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Seit August 2006 ist er Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates GRJ AG in Basel.

Er ist Vize-Präsident des Verwaltungsrates WMM Bauingenieure AG in Münchenstein (CH), Mitglied des Verwaltungsrates der Messe Schweiz AG in Basel (CH) sowie Marketing and Strategic Director des Executive Committees des Internationalen Judoverbandes, IJF.

5.3.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
René C. Jäggi	Verwaltungsratspräsident und Delegierter bei der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Präsident und Delegierter bei der GRJ Leisure Holding AG, Basel, Schweiz
	Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Immo Invest Partner AG, Glattbrugg, Schweiz
	Verwaltungsratsmitglied der Praxisklinik Rennbahn AG (seit Feb. 2016), Muttenz, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates der Messe Schweiz AG, Basel, Schweiz
	Marketing and Strategic Director des Executive Committees des internationalen Judoverbandes, IJF
Prof. Radu Popescu-Zeletin	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Teles AG Informationstechnologien, Berlin, Deutschland
	Direktor der Cloud Security Alliance (CSA), Seattle, Washington, USA
	CEO der EgovCD GmbH, Berlin, Deutschland
	Präsident & CEO der Icam GmbH, Berlin, Deutschland

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 und einem am 24.05.2011 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Herr Jäggi ist Präsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG. GRJ erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Die Verträge laufen auf unbestimmte Zeit.

Herr Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Mitglied



Herr Popescu-Zeletin wurde 1947 in Rumänien geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er graduierte an der Polytechnischen Universität Bukarest, bevor er an der Universität Bremen promovierte und an der Technischen Universität Berlin habilitierte. Über mehrere Jahre leitete er die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des

BERKOM Projektes der Deutschen Telekom. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften über verteilte Rechnersysteme und Anwendungen. Prof. Popescu-Zeletin arbeitet in Standardisierungsausschüssen und ebenso bei der Entwicklung von Telekommunikationsstandards mit. Seit 1987 ist er Professor an der Technischen Universität Berlin und bis Ende 2015 Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS). Als international anerkannter Experte berät Prof. Popescu-Zeletin zahlreiche Hightech-Konzerne sowie nationale und internationale Gremien und ist Gründer mehrerer Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Herr Popescu-Zeletin ist und war Mitglied in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten wie Detecon GmbH, der Teles AG und der GET - Grande Écoles de Télécommunications, France, IVISTAR AG etc.

Beide Mitglieder wurden an der Generalversammlung 2015 bis zur nächsten Generalversammlung 2016 einstimmig wiedergewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind zu zweit zeichnungsberechtigt.

5.3.3

Zulässige weitere Tätigkeiten

Kein Mitglied des Verwaltungsrates kann mehr als fünfzehn zusätzliche Mandate wahrnehmen, wovon nicht mehr als fünf in börsenkotierten Unternehmen sein dürfen. Als Mandate gelten Mandate im jeweils obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet sind. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen oder vom gleichen wirtschaftlich Berechtigten kontrolliert werden, gelten als ein Mandat.

Nicht unter diese Beschränkungen fallen:

- a) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren.
- b) Mandate, die einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrnimmt.
- c) Mandate in Unternehmen, die sich nicht als Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR qualifizieren.
- d) Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Vorsorgeeinrichtungen.

Die Anzahl der Mandate gemäss Ziff. c) und d) sind insgesamt auf zwanzig beschränkt.

Durch Beschluss des Verwaltungsrates kann die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten im Einzelfall oder generell reduziert werden.

Der Verwaltungsart kann durch Beschluss oder im Organisationsreglement vorsehen, dass die Annahme und Ausübung von Mandaten der Geschäftsleitung durch die von ihm bezeichneten Personen oder Gremien zu genehmigen sind.

5.3.4

Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus wenigstens einem bis maximal fünf Mitgliedern. Die Mitglieder werden von der Generalversammlung einzeln gewählt.

Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrates zu dessen Präsidenten. Ist das Präsidium vakant, ernennt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Präsidenten für die Zeit bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Die Amtsdauer des Verwaltungsrates entspricht der rechtlich zulässigen Maximaldauer von einem Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, soweit die Konstituierung nicht zu den Befugnissen der Generalversammlung gehört. Weiter kann er einen Vizepräsidenten bezeichnen wie auch den Sekretär, der weder Aktionär noch Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

5.3.4.1

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied

René C. Jäggi ist seit dem 27. August 2007 Mitglied des Verwaltungsrates und wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2015 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2016 bestellt. Er hat anlässlich der Generalversammlung am 26. Juni 2012 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten von Herrn Heinrich (Henry) Dattler übernommen, welcher zeitgleich aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist.

Herr Prof. Radu Popescu-Zeletin wurde am 18. November 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung. Prof. Popescu-Zeletin wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2012 als Mitglied des Verwaltungsrates bestätigt und wurde an der Generalversammlung im Jahr 2015 für ein weiteres Jahr bestellt.

5.3.4.2

Grundsätze der Ernennung und Aufgaben der Mitglieder des Vergütungsausschusses

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates einzeln maximal vier Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Ist der Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer die fehlenden Mitglieder.

Der Vergütungsausschuss schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütung für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung vor. Der Verwaltungsrat ist frei, diesen Vorschlag als Antrag an die Generalversammlung zu übernehmen oder abzuändern. Weiter legt der Vergütungsausschuss dem Verwaltungsrat einen Entwurf des Vergütungsberichtes vor.

Der Verwaltungsrat kann allfällige weitere Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses im Organisationsreglement regeln.

5.3.4.3

Grundsätze der Ernennung und Aufgaben des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Die Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Wählbar sind natürliche und juristische Personen oder Personengesellschaften.

Die Amtsdauer des unabhängigen Stimmrechtsvertreters endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Seine Pflichten richten sich nach den anwendbaren Bestimmungen.

Weisungen, die bis 48 Stunden vor dem in der Einladung angegebenen Beginn der Generalversammlung nicht beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter eingegangen sind, müssen nicht beachtet werden.

5.3.5

Interne Organisation

5.3.5.1

Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Statuten der Generalversammlung zugeteilt sind. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft, soweit er die Geschäftsführung nicht übertragen hat.

Der Verwaltungsrat hat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

1. die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
2. die Festlegung der Organisation;
3. die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
4. die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung;
5. die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
6. die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
7. Erstellung des Vergütungsberichtes;
8. die Antragstellung betreffend die Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an die Generalversammlung;
9. die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;
10. Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien;
11. Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen;
12. Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachlicher Voraussetzungen der Revisionsstelle;
13. Abschluss von Verträgen gemäss Art. 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Ist das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates vakant, ist der Vergütungsausschuss nicht vollständig besetzt oder hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der

Verwaltungsrat jeweils für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung einen Ersatz, welcher - mit Ausnahme des unabhängigen Stimmrechtsvertreters - ein Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Er erlässt das Organisationsreglement, das letztmals am 18. August 2015 revidiert wurde. Das Organisationsreglement ist auf der Website der Gesellschaft www.openlimit.com unter Investor Relations/Corporate Governance einsehbar.

5.3.5.2

Ausschüsse

In einer Erklärung vom 8. August 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft erstmals erklärt, den Leitlinien und Empfehlungen des von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, am 25. März 2002 verabschiedeten "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" zu folgen. Seither wurden periodisch neue Fassungen des "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" geprüft und teilweise mit Einschränkungen umgesetzt. Wir verweisen hiermit auf die Darstellungen in vergangenen Geschäftsberichten, zuletzt im Geschäftsbericht 2014. In seiner Sitzung am 28.01.2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die revidierte Fassung vom "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" vom 28.08.2014 mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

- Abweichend von Ziff. 20 "Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance", dritter Abschnitt, richtet die Gesellschaft keine interne Revision ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht.
- Abweichend von Ziff. 23 "Prüfungsausschuss", richtet die Gesellschaft keinen Prüfungsausschuss ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht. Der Verwaltungsrat genehmigt das interne Kontrollsystem sowie dessen periodische Veränderungen und genehmigt die Berichte, welche die Gesellschaft veröffentlicht. Die Gesellschaft lässt jährlich eine Revision von einer unabhängigen Revisionsgesellschaft, die von der Generalversammlung gewählt wird, durchführen.
- Abweichend von Ziff. 26, richtet die Gesellschaft keinen Nominationsausschuss ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht. Stattdessen übernimmt der Verwaltungsrat die Funktion des Nominationsausschusses bei Bedarf.
- Gemäss Ziff. 27 "Besondere Verhältnisse", zweiter Abschnitt, sofern nicht durch andere Regularien (siehe Ausführungen zum Anhang 1 unten) vorgesehen, verzichtet die Gesellschaft, aufgrund ihrer derzeitigen Grösse, auf die Schaffung von Ausschüssen des Verwaltungsrates oder den Einsatz von Einzelbeauftragten, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht erstatten. Die entsprechenden Aufgaben werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

- Einschränkungen/Hinweise zum Anhang 1: Da der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG bewusst zahlenmässig klein gehalten wird (aktuell zwei Mitglieder), agiert dieser gleichzeitig als Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Dadurch entfallen die Notwendigkeit von Kompetenzabgrenzungen und die Sicherstellung des Informationsflusses. Der Präsident des Verwaltungsrates (Herr René C. Jäggi seit der ordentlichen Generalversammlung 2012) präsidiert auch den Vergütungsausschuss.

5.3.5.3

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, also bei Anwesenheit von mindestens 50 % seiner Mitglieder. Kein Präsenzquorum ist für die Genehmigung von Kapitalerhöhungsberichten sowie für all diejenigen Beschlüsse erforderlich, die der öffentlichen Beurkundung bedürfen. Bei der Beschlussfassung in Sitzungen des Verwaltungsrates hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Einstimmigkeit ist erforderlich für den Entscheid über die Abänderung dieses Organisationsreglementes. In der Regel nehmen die für die traktandierten Themen notwendigen Mitglieder der Geschäftsleitung, die dem Verwaltungsrat nicht angehören, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat viermal getagt und vier Telefonkonferenzen abgehalten. Die Sitzungen dauern in der Regel zwei Stunden, in denen der Verwaltungsrat über die grundsätzliche Entwicklung der Finanzlage, Geschäftsentwicklung und aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt es in jeder Sitzung Schwerpunktthemen aufgrund aktueller Anlässe, zur Wahrnehmung von Aufgaben anstelle von gesonderten Ausschüssen oder in seiner Funktion als Vergütungsausschuss:

- In der Verwaltungsratssitzung am 4. März 2015 wurden neben dem aktuellen Geschäftsverlauf über den neuen Statutenentwurf, diverse Kapitalmarktthemen, das vorläufige Finanzergebnis und die Liquiditätssituation diskutiert, respektive befunden.
- In der Verwaltungsratssitzung am 25. März 2015 wurde der Domizilwechsel an die Zugertrasse 74, CH-6340 Baar beschlossen.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 2. April 2015 wurden diverse Kapitalmarktthemen und das Budget 2015 besprochen, respektive beschlossen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 12. Mai 2015 hat sich der Verwaltungsrat ein Bild über den aktuellen Geschäftsverlauf und den Status der Zwischenmitteilung gemacht, den finalen, der Generalversammlung vorzulegenden Statutenentwurf beschlossen und die Einladung zur Generalversammlung inklusive der Vergütung der Organmitglieder diskutiert.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung vom 18. August 2015 hat der Verwaltungsrat den umfassenden Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen, das neue Organisationsreglement verabschiedet, die Risikoanalyse gutgeheissen und die Veränderungen in der Geschäftsleitung aufgrund des Austritts von Herrn

Christian Fuessinger bestimmt. In diesem Zusammenhang wurde auch über Gehaltsanpassungen innerhalb der Geschäftsleitung befunden. Des Weiteren hat sich der Verwaltungsrat auch ein Bild über den Status des Halbjahresberichtes gemacht.

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 28. September 2015 hat sich der Verwaltungsrat ein Bild über die Liquiditätssituation der Gruppe verschafft und geeignete Massnahmen zur Entschärfung beschlossen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 16. November 2015 hat sich der Verwaltungsrat über die Liquiditätssituation sowie anverwandte Themen informiert, die Zwischenmitteilung gutgeheissen sowie die anstehende Vereinfachung im Bereich Pflichtpublikation diskutiert.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 18. Dezember 2015 wurden der Corporate Kalender 2016 gutgeheissen, Anpassungen des internen Kontrollsystems beschlossen und die GAFI-Umsetzung sowie die Liquiditätssituation diskutiert.

5.3.6

Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement vom 18. August 2015 festgelegt (und seit dem 20. Oktober 2015 in Kraft), das auf der Website von OpenLimit www.openlimit.com unter Investor Relations/Corporate Governance eingesehen werden kann.

5.3.7

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Gesellschaften werden einmal je Quartal erstellt. Diese Zahlen werden für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Budget, Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschluss der OpenLimit Holding AG sowie des Konzerns werden dem Verwaltungsrat schriftlich abgegeben, anlässlich der Sitzungen ausführlich erläutert und zur Genehmigung (ggf. zur Abstimmung per E-Mail) vorgelegt. Aufgrund der veränderten Mitteilungspflichten des WpHG in Deutschland wird die Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 und bis auf Weiteres nur einen Halbjahres- und Jahresgeschäftsbericht erstellen.

Über den laufenden Geschäftsgang wird, unter Einbeziehung der Verantwortungsträger, laufend und stufengerecht in den Sitzungen des Verwaltungsrates informiert.

Aufgrund der Grösse der Gesellschaft hat OpenLimit kein umfassendes Management Information System implementiert. Die Gesellschaft nimmt die Dienste externer Buchführungsgesellschaften in Anspruch. Die zur Information der Geschäftsleitung vorgesehenen Berichte werden je nach Periode oder Erfordernissen anhand von Berichten der Schweizer externen Buchführungsgesellschaft und/oder internen Buchungssystemen angepasst, aus denen sich Forderungen, Verbindlichkeiten und Umsätze ableiten lassen.

Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern. Ein besonderes Augenmerk

wird auf die Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS), insbesondere im Zusammenhang mit den Abschlussprozessen für die Jahresberichtserstellung, gelegt. Das IKS wurde auf Basis einer Risikobewertung der einzelnen Geschäftsbereiche entwickelt, angemessen ausgestaltet und laufend erweitert. Schwerpunkte des IKS für den Jahresabschluss sind Prozesse und Kontrollen betreffend folgenden Abschlussprozessen: Kassenbestände, Bankkonti, Eigenkapital, laufende Steuern (inkl. MWST), Darstellungen im Abschluss (Bewertungsanpassungen von Aktiven und Passiven, Rückstellungen zur Abbildung von Risiken, Rechnungs- bzw. Leistungsabgrenzungen, Konformität von Haupt- und Nebenbüchern, Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit Hauptbuchkonten, Anhangsangaben, Anwendung des Rechnungslegungsstandards usw.). Nach Abschluss der Revision erhält der Verwaltungsrat hierüber einen ausführlichen Bericht.

Des Weiteren wurde die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH auf Basis des im Jahr 2012 eingeführten und gemäss DIN ISO 9001:2008 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im November 2013 erfolgreich einem Zertifizierungsaudit durch eine externe Beratungsgesellschaft unterzogen. Die Zertifizierung ist bis zum 31.12.2017 gültig.

5.4 Geschäftsleitung

Die Leitung des operativen Geschäfts der OpenLimit Gruppe liegt gemäss Art. 716b OR und dem Organisationsreglement in den Händen der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung.

5.4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer (CEO) und seit September 2015 zusätzlich Chief Financial Officer (CFO)



Marc Gurov wurde 1973 geboren und ist US-Staatsbürger. Seit 2009 ist er CEO bei OpenLimit und seit September 2015 CEO und CFO. Er besuchte die Schule in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Anschliessend studierte er International Business an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, U.S.A. Nach Abschluss des Studiums war Herr Gurov für

verschiedene Unternehmen als freier Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten mit Schwerpunkt Marketing und Beratung tätig. Seit 2003 hat Marc Gurov verschiedenen Funktionen für die OpenLimit Group übernommen, in den vorherigen drei Geschäftsjahren vor Antritt als CEO war er als Chief Financial Officer, Leiter der Abteilung Corporate Affairs und Stellvertreter des CEO tätig.

Herr Christian Fuessinger, Chief Financial Officer (CFO) bis August 2015



Christian Fuessinger wurde 1973 in Österreich geboren und ist österreichischer Staatsbürger. Im Januar 2015 ist er in die Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe zurückgekehrt und hat interimistisch wiederum die Agenden des Chief Financial Officer & Head of Corporate Affairs übernommen. Zuvor hatte Herr Fuessinger diese Position bereits von Juli 2010

bis August 2014 ausgeübt. Nach Abschluss seiner Diplom- und Masterstudien mit Fokus Finanzwesen und Internationales Management in Wien (Wirtschaftsuniversität), Chicago (UIC) und Mailand (Bocconi) war er zehn Jahre bei der Credit Suisse in London tätig. Zuletzt führte er als Director und Co-head der Buyside Insights Group ein Team von Corporate Finance und Shareholder Value Experten, das er 2002 mitbegründet hatte. Zuvor war Herr Fuessinger mehr als drei Jahre lang im Bereich Corporate Finance sowie M&A der CSFB Technology Group tätig und hat davor weitere Investmentbanking Erfahrung bei Dresdner Kleinwort Benson in Frankfurt gesammelt.

Herr Maik Pogoda, Chief Operating Officer (COO)



Maik Pogoda ist seit September 2015 Chief Operating Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Von April 2014 bis zur Aufnahme der Tätigkeit als COO war er Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Geschäftsleitung der

OpenLimit Gruppe. Herr Pogoda übernimmt als COO die Verantwortung für die operative Umsetzung der Gruppenstrategie.

Maik Pogoda wurde 1965 in Deutschland geboren und ist deutscher Staatsbürger. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik war er in leitenden Funktionen bei der Deutschen Telekom, der British Telecom sowie der Bundesdruckerei GmbH tätig. Er war ebenfalls Geschäftsführer der D-Trust GmbH, einem Tochterunternehmen der Bundesdruckerei GmbH. Für das Unternehmen HID Global Corporation verantwortete er als Vice President Global Programms and Services die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Positionierung von HID im Segment eID/Government. Als Geschäftsführender Gesellschafter der rwmp Innovations GmbH & Co. KG übernahm er u. a. das Mandat zur Restrukturierung der Ungarischen Staatsdruckerei (HBPC).

Herr Pogoda ist Mitglied im Innovationsforum Ost e.V. sowie Stiftungsgründer und Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Oranienburg.

Herr Armin Lunkeit, Chief Technology Officer (CTO)



Armin Lunkeit wurde 1978 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Als Chief Technology Officer gehört er seit Dezember 2007 der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe an und ist für die Produktentwicklung (Entwicklung, Forschung und Innovation), den Software-Support, die Zertifizierung und die Dokumentation verantwortlich. Er hat ein Studium der Mikrosystemtechnologie an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin absolviert, das er 2002 als Dipl.Ing. (FH) abschloss. Armin Lunkeit beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit Softwareentwicklung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als Entwickler für die Kithara GmbH. Ab Juni 2003 war er bis zur Übernahme seiner aktuellen Position in der Produktentwicklung der OpenLimit SignCubes GmbH tätig.

Herr Reinhard Stüber, Sr. Vice-President



Reinhard Stüber wurde 1952 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er ist als Senior Vice President, Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Er studierte Ingenieurwissenschaften (Dipl. Ing.) mit Schwerpunkt Wasserbau an der Ingenieurhochschule für Wasserwirtschaft in Magdeburg, Deutschland. Von 1973 bis 1993 arbeitete er für verschiedene deutsche Unternehmen als Ingenieur. 1993 bis 2001 war er Leiter der Abteilung Software bei der UVE GmbH. Im Jahr 2001 übernahm er die Position Business Development der OpenLimit SignCubes AG.

5.4.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Marc Gurov	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Reinhard Stüber	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Armin Lunkeit	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Maik Pogoda	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland (seit 11.08.2014)
	Geschäftsführer der Intervista Informationssysteme GmbH, Scheibbs, Österreich
	Geschäftsführer der rwmp Innovations GmbH & Co. KG, Oranienburg, Deutschland
	Geschäftsführer der rwmp Beteiligungs GmbH, Oranienburg, Deutschland
	Inhaber Maik Pogoda Management & Consulting, Oranienburg, Deutschland

Die oben geschilderten Tätigkeiten und Interessenverbindungen reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2015 und zeigen nur aktive Geschäftsleitungsmitglieder per 31.12.2015. Die unterjährigen Veränderungen sind im Abschnitt 2.5 beschrieben.

5.4.3

Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann mehr als fünf zusätzliche Mandate wahrnehmen, davon nicht mehr als zwei in börsenkotierten Unternehmen. Als Mandate gelten Mandate im jeweils obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet sind.

Nicht unter diese Beschränkungen fallen:

- a) Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren.
- b) Mandate, die einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrnimmt.
- c) Mandate in Unternehmen, die sich nicht als Gesellschaften im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR qualifizieren.
- d) Mandate in gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen sowie Vorsorgeeinrichtungen.

Die Anzahl Mandate gemäss lit. c) und d) sind insgesamt auf zwanzig beschränkt.

Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen oder vom gleichen wirtschaftlich Berechtigten kontrolliert werden, gelten als ein Mandat.

Durch Beschluss des Verwaltungsrates kann die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten im Einzelfall oder generell reduziert werden.

5.4.4

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung.

5.5

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.5.1

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Vergütungsausschuss

Da der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG bewusst zahlenmässig klein gehalten wird (aktuell zwei Mitglieder) agiert dieser gleichzeitig als Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Dadurch entfallen die Notwendigkeit von Kompetenzabgrenzungen und die Sicherstellung des Informationsflusses.

Der Präsident des Verwaltungsrates (Herr René C. Jäggi seit der ordentlichen Generalversammlung 2012) präsidiert auch den Vergütungsausschuss.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates treten bei Diskussionen und Entscheidungen über ihre Vergütung und bei Diskussionen und Entscheidungen über Vergütungen von ihnen nahestehenden Personen (aktuell keine bekannt) in den Ausstand.

Dem Vergütungsausschuss gehören keine Mitglieder an, die in einer Kreuzverflechtung stehen, sodass sich auch aus dieser Sichtweise keine Interessenskonflikte ergeben.

Aufgaben und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss befasst sich mit der Vergütungspolitik der Gesellschaft. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung zur Genehmigung der Vergütungen. Der Vergütungsausschuss kann dem Verwaltungsrat in allen Vergütungsangelegenheiten Anträge und Empfehlungen unterbreiten. Entscheidungsinstanz ist der Verwaltungsrat. Dieser unterbreitet der Generalversammlung die notwendigen Beschlüsse zur Genehmigung.

Sitzungen

Der Vergütungsausschuss tagte im Rahmen des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2015 zweimal: einmal zur Festlegung der budgetierten Vergütungen; ein zweites Mal zur Beschliessung neuer Vergütungen innerhalb des budgetierten Rahmens aufgrund von Veränderungen in der Geschäftsleitung. Externe Berater wurden hierfür nicht eingesetzt.

Die Abstimmungen der Generalversammlung über die Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung finden jährlich, in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung statt.

Die Generalversammlung kann den jeweiligen Antrag des Verwaltungsrates genehmigen oder ablehnen, aber nicht Änderungsanträge stellen.

Genehmigung der Vergütung

Die Generalversammlung stimmt gesondert über die Genehmigung der Gesamtbeträge ab, die der Verwaltungsrat beschlossen hat, für:

1. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
2. eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für den Verwaltungsrat für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
3. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
4. die maximale erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
5. eine allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

Die Abstimmungen über die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung erfolgen gesondert.

Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrages, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung einen neuen Antrag stellen. Stellt er keinen neuen Antrag

oder wird auch dieser abgelehnt, so kann der Verwaltungsrat eine neue Generalversammlung einberufen und ihr neue Anträge zur Genehmigung der Gesamtbeträge unterbreiten oder er kann die Gesamtbeträge retrospektiv von der nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigen lassen.

Die von Generalversammlung genehmigten Vergütungen können von der Gesellschaft oder von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaften ausbezahlt werden.

Allgemeine Vergütungsgrundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechenden Vergütung.

Die Gesellschaft kann Vergütungen ausrichten für Tätigkeiten in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden und für Tätigkeiten auf Anordnung des Unternehmens. Die Vergütung kann von der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgerichtet werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst nicht-erfolgsabhängige (fixe) und erfolgsabhängige (variable) Vergütungselemente. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente umfassen. Die variable Vergütung richtet sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele.

Die Leistungsziele können persönliche Ziele, unternehmens- und bereichsspezifische Ziele sowie betriebswirtschaftliche oder marktrelevante Kennzahlen umfassen. Dabei werden jeweils die Funktion und die Verantwortungsstufe des Empfängers der variablen Vergütung berücksichtigt.

Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses Leistungswerte und Ziele der variablen Vergütungselemente sowie deren Erreichung fest.

Das Vergütungssystem der OpenLimit Gruppe ist markt- und leistungsgerecht. Es wird jährlich überprüft und nötigenfalls angepasst.

Vergütungselemente

a) Mitglieder des Verwaltungsrates

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Verwaltungsrates sieht folgende Elemente vor, welche nach Funktion und Leistungsumfang abgestuft sind:

- eine feste Vergütung (Honorar);
- einen Pauschalspesenbetrag;
- eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist.

b) Mitglieder der Geschäftsleitung

Das Vergütungssystem für die Mitglieder der Geschäftsleitung sieht folgende Elemente vor:

- ein Grundgehalt;
- einen Firmenwagen bzw. Spesenersatz für Autofahrten;
- ein Bonusprogramm mit variablen Vergütungen;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;
- Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse (in der Schweiz: BVG AXA Winterthur).

Grundgehalt

Das Grundgehalt wird in der Regel in zwölf gleichen Raten monatlich ausbezahlt. Mit dem Grundgehalt wird der Verantwortung, Position und Ausbildung Rechnung getragen.

Pauschalspesen

Der Pauschalspesenbetrag deckt repräsentative Ausgaben und Kleinauslagen sowie ggf. Fahrzeug- und Telekommunikationskosten, soweit diese nicht anderweitig ersetzt werden. Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates, die gleichzeitig der Geschäftsleitung angehören (z. B. Delegierter des Verwaltungsrates), erhalten den Pauschalspesenbetrag für alle wahrgenommenen Funktionen zusammen nur einmal.

Bonusprogramme

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung erhalten jährlich einen variablen Bonus, der an die Entwicklung des Konzerns und des von der betreffenden Person betreuten Unternehmensbereiches sowie an individuelle Leistungen gebunden ist.

Bis zum 30. April jeden Jahres wird ein sogenanntes Bonuspotenzial für das laufende Geschäftsjahr festgelegt, das bei Erreichen der Ziele ausbezahlt wird. Bei Überschreiten der Ziele werden unter Berücksichtigung der durch die Generalversammlung festgelegten Gesamtvergütungen mehr als 100 % des Bonuspotenzials ausgerichtet; werden einzelne Ziele nicht erreicht, werden entsprechende Abzüge vorgenommen.

Der Bonus wird im folgenden Jahr nach Vorliegen der Jahresabschlüsse für das vorangegangene Geschäftsjahr festgelegt und ausbezahlt. Die Empfänger können nach Massgabe des Vergütungsausschusses frühestens im Dezember des für die Bonusberechnung wesentlichen Geschäftsjahres eine Anzahlung erhalten.

Als Beurteilungskriterien kommen u. a. zur Anwendung: Umsatzentwicklung, Entwicklung des Betriebsergebnisses, des EBIT, Veränderung von Marktanteilen, Lager- und Debitorenentwicklung, Durchführung von Entwicklungs- und Aufbauprojekten, Verhandlungserfolge, erfolgreiche Durchführung von Kostenreduktionsprogrammen, Personalfuktuation, Mitarbeitermotivation. Die Beurteilungskriterien werden individuell auf die Funktionsträger abgestimmt und gewichtet.

Zur besonderen Förderung der Konzerninteressen wird ein Teil des Gesamtbonus als Konzernbonus ausgerichtet. Der prozentuale Anteil des Konzernteils ist je nach Funktion unterschiedlich.

Der Verwaltungsrat kann für seine Mitglieder auf Basis individueller Leistungen und der Förderung des Konzerninteresses (im vergangenen Geschäftsjahr) rückwirkend die Gewährung einer allfälligen erfolgsabhängigen Vergütung durch die Generalversammlung zur Abstimmung bringen.

Für das Kalenderjahr 2015 wurde kein Bonus gewährt.

Optionsprogramm

Seit 2009 besteht ein Optionsplan, der zum Ziel hat, einen zusätzlichen Leistungsanreiz für den Berechtigungskreis durch Partizipation am langfristigen Unternehmenswert zu schaffen.

Der Berechtigungskreis umfasst Mitglieder des Verwaltungsrates, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.

Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 unterliegen jeweils einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 1. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar werden. Der Ausübungspreis wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price" oder abgekürzt VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe.

Für das Kalenderjahr 2015 wurden keine Optionen zugeteilt. Im 1. Quartal 2016 wurden 2'703'250 Optionen von insgesamt 3'689'573 Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 0,90 und zu ansonsten identischen Konditionen für zwei Jahre bis zum 10.05.2018 verlängert.

Firmenwagen bzw. Spesenersatz für Autofahrten

Mitgliedern der Geschäftsleitung kann die Zurverfügungstellung eines Geschäftswagens angeboten werden. In diesem Fall werden auch sämtliche Nebenkosten von einer der Konzerngesellschaften übernommen. Der Privatanteil wird als Salärbestandteil unter Sonstige Vergütungen ausgewiesen und unterliegt den Sozialabgaben sowie der Besteuerung.

Alternativ kann ein Spesenersatz für Autofahrten auf Basis von Aufwand (z. B. Kilometergeld) gewährt werden. Dieser wird nicht als Vergütung ausgewiesen.

Pensionsvorsorge

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind abhängig von den lokalen Gegebenheiten des Landes, in dem das Angestelltenverhältnis besteht, versichert.

Die OpenLimit Holding AG hat keine Angestellten. Geschäftsleitungsmitglieder mit Anstellungsvertrag bei der OpenLimit SignCubes AG in der Schweiz sind durch einen BVG Vorsorgeplan der AXA Winterthur Versicherung im Sinne der Gesetzgebung in der Schweiz vollversichert. Im BVG Vorsorgeplan ist der Jahreslohn abzüglich des Koordinationsabzugs versichert. Beiträge errechnen sich auf Basis einer Altersstaffelung und werden jeweils zur Hälfte durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen.

Geschäftsleitungsmitglieder, die bei der deutschen Tochtergesellschaft angestellt sind, unterliegen hingegen der staatlichen Pensionsvorsorge in Deutschland und die entsprechenden Beitragsleistungen des Unternehmens werden nicht als Vergütung gemäss VegüV ausgewiesen.

Dauer und Kündigungsfristen der Arbeitsverträge

Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung werden grundsätzlich auf unbestimmte Dauer abgeschlossen.

Sie können von beiden Seiten mit einer Kündigungsfrist von drei bis maximal zwölf Monaten auf ein Monatsende gekündigt werden.

In bestimmten Fällen wie beispielsweise bei interimistischer Übernahme von Geschäftsleitungsagenden können auch befristete Arbeitsverträge, solche mit kürzerer Kündigungsfrist oder Mandatsverhältnisse bzw. Beratungsverträge abgeschlossen werden.

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften können mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ein Konkurrenzverbot vereinbaren und dafür eine marktgerechte Karenzentschädigung vereinbaren.

Zahlung der Saläre

Die Salärzahlungen erfolgen monatlich. Es werden keine Vorauszahlungen geleistet, weder für den laufenden Monat, noch für längere Perioden. Das Gleiche gilt für Vergütungen im Rahmen von Mandatsverhältnissen.

Vergütungen zu Beginn des Arbeitsverhältnisses

Die Gesellschaft darf im Rahmen des Zusatzbetrages für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung einem neu eintretenden Mitglied der Geschäftsleitung eine Antrittsprämie zum Ausgleich von durch den Stellenwechsel erlittenen Nachteilen gewähren.

Im Kalenderjahr 2015 wurden keine Antrittsprämien bezahlt.

Darlehen, Kredite und Renten an Organmitglieder

Die Gesellschaft kann Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Darlehen und Kredite bzw. Garantien oder andere Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 100 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren.

Die Gesellschaft kann Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge bis zu einem jährlichen Gesamtbetrag von 30 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren, wobei die maximale Dauer pro Person fünf Jahre nicht übersteigen darf, insbesondere im Rahmen von Überbrückungsleistungen bei Frühpensionierungen oder Vorsorgeleistungen an Personen, die keiner Einrichtung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz oder im Ausland angeschlossen sind.

Im Kalenderjahr 2015 wurden Organmitgliedern keine Darlehen und Kredite gewährt.

Einsitz in Organen von Konzerngesellschaften

Es kommt regelmässig vor, dass Mitglieder des Verwaltungsrates und Mitglieder der Geschäftsleitung Einsitz in Organe von Tochtergesellschaften im In- und Ausland nehmen müssen (als Verwaltungsräte, Aufsichtsräte, Beiräte oder Geschäftsführer). Für diese Aufgaben und Funktionen werden keine zusätzlichen Vergütungen ausgerichtet; weder von der OpenLimit Holding AG, noch von der betreffenden Konzerngesellschaft.

Abgangsentschädigungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen keine Abgangsentschädigungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor.

Ausserdem sind keine Entschädigungen (z. B. "goldene Fallschirme" etc.) für den Fall eines Kontrollwechsels vorgesehen.

Mandate mit ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates bzw. der Geschäftsleitung

Es kann vorkommen, dass Mitglieder der Geschäftsleitung, die ihre Funktion aufgegeben haben, auf Mandatsbasis eingesetzt werden. In solchen Fällen werden schriftliche Mandatsverträge geschlossen, die vom Präsidenten des Verwaltungsrates genehmigt werden müssen. Die Mandatsverträge enthalten die gleichen einschränkenden Konditionen, wie die Anstellungsverträge (Kündigungsfristen, Zahlungen, etc.).

Für weitere Details zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen verweisen wir auf den Vergütungsbericht 2015 der OpenLimit Holding AG.

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte keine Aktienzuteilung an exekutive, nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Geschäftsleitung. Es erfolgte auch keine Zuteilung von Aktien an nahe-stehende Personen.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen gegenüber der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten. Transaktionen mit nahestehenden Personen sind in Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und n) offengelegt.

5.5.2

Entschädigungen an Organmitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtvergütung betrug im Berichtsjahr insgesamt EUR 921'272 (2014: EUR 919'347). Das bedeutet im Durchschnitt pro Mitglied annualisiert EUR 197'415 (vgl. 2014: EUR 169'726). Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates (zwei Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug für das Berichtsjahr insgesamt EUR 420'162 (2014: EUR 303'425). Die höchste Entschädigung an ein Organmitglied wurde an den Verwaltungsratspräsidenten Herrn René C. Jäggi bezahlt. Er erhielt eine Vergütung in Höhe von umgerechnet EUR 401'438 (2014: EUR 282'379). Ein wesentlicher Anteil der Steigerung ist auf die starke Wechselkursveränderung zwischen EUR/CHF zurückzuführen sowie durch die Laufzeitverlängerung von

Optionen (innerhalb der Verwaltungsrat Vergütungsperiode Generalversammlung 2015 - Generalversammlung 2016). Die Gesamtvergütung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds und Geldwert erhaltener Optionen. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Bonuszahlungen getätigt. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 5.2.7 aufgeführt.

Ein wesentlicher Anteil der Steigerung ist auf die starke Wechselkursveränderung zwischen EUR/CHF zurückzuführen sowie durch die Laufzeitverlängerung von Optionen (innerhalb der Verwaltungsrat Vergütungsperiode Generalversammlung 2015 - Generalversammlung 2016). Die Gesamtvergütung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds und Geldwert erhaltener Optionen. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Bonuszahlungen getätigt. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 5.2.7 aufgeführt.

5.5.3

Angaben von Emittenten, die der VegüV unterstehen

5.5.3.1

Statutarische Regelungen betreffend Vergütungsgrundsätze

Die Vergütung für die *Mitglieder des Verwaltungsrates* ist gemäss der Statuten von der Generalversammlung zu genehmigen und erfasst folgende Elemente:

- a) eine nicht-erfolgsabhängige Vergütung,
- b) eine pauschale Spesenentschädigung,
- c) eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung.

Die Ziele für die allfällige erfolgsabhängige Vergütung (lit. c) werden jährlich zu Beginn der Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses festgelegt. Bei Vorliegen ausserordentlicher sachlicher Ereignisse können die Ziele nach dem Ermessen des Verwaltungsrates oder Vergütungsausschusses unterjährig geändert oder angepasst werden.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates können Vergütungen auch in Form von Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Der Verwaltungsrat bestimmt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Anzahl der Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft jährlich nach seinem Ermessen unter Berücksichtigung von Position, Verantwortung, Aufgaben und den Leistungen des jeweiligen Mitglieds. Die Aktien oder Optionen werden jeweils nach der Generalversammlung, welche die Vergütung genehmigt, an die Mitglieder zu Eigentum übertragen und bleiben für eine Periode von mindestens drei Jahren gesperrt.

Für Tätigkeiten in Unternehmen, welche die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, werden keine zusätzlichen Vergütungen entrichtet.

Die Vergütung für die *Mitglieder der Geschäftsleitung* ist gemäss den Statuten von der Generalversammlung zu genehmigen und erfasst folgende Elemente:

- a) eine nicht-erfolgsabhängige Vergütung,
- b) eine erfolgsabhängige Vergütung,
- c) eine allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung.

Die erfolgsabhängige Vergütung (lit. b) sowie die allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung (lit. c) richten sich nach dem Geschäftserfolg und der individuellen Leistung.

Die Ziele für die erfolgsabhängige Vergütung (lit. b) wie auch für die allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung (lit. c) werden jährlich zu Beginn der Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses festgelegt. Bei Vorliegen ausserordentlicher sachlicher Ereignisse können die Ziele nach dem Ermessen des Verwaltungsrates oder Vergütungsausschusses unterjährig geändert oder angepasst werden.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung können Vergütungen auch in Form von Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Der Verwaltungsrat bestimmt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Anzahl der Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft jährlich nach seinem Ermessen unter Berücksichtigung von Position, Verantwortung, Aufgaben und den Leistungen des jeweiligen Mitglieds. Die Aktien oder Optionen werden jeweils nach der Generalversammlung, welche die Vergütung genehmigt, an die Mitglieder zu Eigentum übertragen und bleiben für eine Periode von mindestens drei Jahren gesperrt.

Für Tätigkeiten in Unternehmen, welche die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, werden keine zusätzlichen Vergütungen entrichtet.

Spesen

Spesen, die nicht durch die pauschale Spesenentschädigung gemäss dem Spesenreglement der Gesellschaft abgedeckt sind, werden gegen Vorlage der entsprechenden Belege vergütet. Diese zusätzlichen Entschädigungen für tatsächlich angefallene Spesen sind nicht von der Generalversammlung zu genehmigen.

Zusatzbetrag für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Gesellschaft oder von ihr kontrollierte Gesellschaften sind ermächtigt, Mitgliedern der Geschäftsleitung, die während einer Periode, für welche die Generalversammlung die Vergütung der Geschäftsleitung bereits genehmigt hat, in die Geschäftsleitung eintreten oder innerhalb der Geschäftsleitung befördert werden, für diese Periode einen Zusatzbetrag auszurichten, wenn der bereits genehmigte Gesamtbetrag für deren Vergütung nicht ausreicht. Der Zusatzbetrag beträgt maximal 50 % der erfolgsabhängigen und nicht-erfolgsabhängigen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung, über welche die Generalversammlung prospektiv abstimmt. Über den verwendeten Zusatzbetrag stimmt die Generalversammlung nicht ab.

Die Gesellschaft darf im Rahmen dieses Zusatzbetrages einem neu eintretenden Mitglied der Geschäftsleitung eine Antrittsprämie zum Ausgleich von durch den Stellenwechsel erlittenen Nachteilen gewähren.

5.5.3.2

Statutarische Regelungen betreffend Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft kann Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Darlehen und Kredite bzw. Garantien oder andere Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 100 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren.

Die Gesellschaft kann Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge bis zu einem jährlichen Gesamtbetrag von 30 % der aktuellen fixen Jahresvergütung pro Person gewähren, wobei die maximale Dauer pro Person fünf Jahre nicht übersteigen darf, insbesondere im Rahmen von Überbrückungsleistungen bei Frühpensionierungen oder Vorsorgeleistungen an Personen, die keiner Einrichtung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz oder im Ausland angeschlossen sind.

5.5.3.3

Statutarische Regelungen betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütung

Die Abstimmungen der Generalversammlung über die Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung finden jährlich, in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung, statt.

Die Generalversammlung kann den jeweiligen Antrag des Verwaltungsrates genehmigen oder ablehnen, aber nicht Änderungsanträge stellen.

Die Generalversammlung stimmt gesondert über die Genehmigung der Gesamtbeträge ab, die der Verwaltungsrat beschlossen hat, für:

1. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
2. eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für den Verwaltungsrat für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
3. die maximale nicht-erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
4. die maximale erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr;
5. eine allfällige zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

Die Abstimmungen über die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung erfolgen gesondert.

Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrages, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Generalversammlung einen neuen Antrag stellen. Stellt er keinen neuen Antrag oder wird auch dieser abgelehnt, so kann der Verwaltungsrat eine neue Generalversammlung einberufen und ihr neue Anträge zur Genehmigung der Gesamtbeträge unterbreiten oder er kann die Gesamtbeträge retrospektiv von der nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigen lassen.

Die von der Generalversammlung genehmigten Vergütungen können von der Gesellschaft oder von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaften ausbezahlt werden.

5.6

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

5.6.1

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

5.6.1.1

Sämtliche Stimmrechtsbeschränkung

Jede Aktie berechtigt, unter Vorbehalt der Bestimmungen der Statuten und der gesetzlichen Beschränkungen, zu einer Stimme. Ausnahmen wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

5.6.1.2

Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Jeder Aktionär kann sich vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einer Drittperson vertreten lassen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Anforderungen an Vollmachten und Weisungen.

5.6.1.3

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Da es keine Beschränkungen gibt, enthalten die Statuten auch keine diesbezüglichen Regeln.

5.6.1.4

Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter

Weisungen, die bis 48 Stunden vor dem in der Einladung angegebenen Beginn der Generalversammlung nicht beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter eingegangen sind, müssen nicht beachtet werden.

Aktionäre können Vollmachten, Weisungen und die Bestätigung der Depotbank an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter elektronisch per E-Mail an silvia.margraf@advokatur-zug.ch erteilen.

5.6.2

Statutarische Quoren

Soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten, fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen, leer eingelegte Stimmen und ungültige Stimmen bei der Berechnung des Mehrs nicht berücksichtigt werden.

Bei Stimmgleichheit gilt ein Beschluss als nicht zustande gekommen. Der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid.

Der Vorsitzende bestimmt das Abstimmungsverfahren.

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 64 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle;
2. eine Änderung dieses Artikels 12 der Statuten.

5.6.3

Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechtes. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und dem eBundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland (inklusive europaweiter Verteilung). Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

5.6.4

Traktandierung

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes.

5.6.5

Eintragungen im Aktienbuch

Die OpenLimit Holding AG hat Inhaberaktien ausgegeben. Für Inhaberaktien besteht kein Aktienbuch.

5.7

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

5.7.1

Angebotspflicht

Öffentliche Kaufangebote richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen.

5.7.2

Kontrollwechselklauseln

Das "Severance Package" für die Mitglieder der Geschäftsleitung wurde per Ende 2007 ersatzlos aufgehoben.

5.8

Revisionsstelle

5.8.1

Dauer des Mandats und Funktionsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsgesellschaft Ferax Treuhand AG, die das Prüfungsmandat seit 2008 hält, wurde im Rahmen der Generalversammlung am 23. Juni 2015 für ein weiteres Jahr gewählt. Für 2015 fand ein Wechsel des leitenden Revisors statt, entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Leitender Revisor für die OpenLimit Holding AG als auch für den Konzernabschluss ist Herr Urs Schneider.

5.8.2

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2015 wurde an die Ferax Treuhand ein Betrag von CHF 61'702 (entspricht umgerechnet EUR 57'767) an Revisionshonoraren bezahlt.

5.8.3

Zusätzliche Honorare

Es werden keine zusätzlichen Beratungshonorare an die Revisionsstelle bezahlt.

5.8.4

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsgesellschaft trifft sich im Verlauf der Zwischen- und finalen Revision insgesamt zweimal mit dem Verwaltungsratspräsidenten. Die Revisionsgesellschaft stellt dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht der Revision schriftlich zur Verfügung, der im Rahmen einer der Verwaltungsratssitzungen diskutiert wird.

5.9

Informationspolitik

Die OpenLimit Gruppe unterliegt aufgrund ihrer Börsennotierung und als Mitglied des General Standards den börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Ihre Berichtspflicht umfasst die Veröffentlichung eines Halbjahresberichts, des Jahresberichts sowie eventuelle Ad-hoc-Mitteilungen.

Diese Publikationen werden über spezielle Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Die Webseite www.openlimit.com - unter der Rubrik Investor Relations - wird entsprechend laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen. Auf der Seite sind ausserdem zahlreiche Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung, Kontaktadressen, das Unternehmensprofil etc. Mindestens einmal pro Jahr nimmt die Gesellschaft ausserdem an einer öffentlichen Investorenveranstaltung teil.

gez. René C. Jäggi

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Wichtige Daten im Jahr 2016 *:

Wichtige Daten im Jahr 2016 *

DATUM	EREIGNIS
21. Juni	Generalversammlung 2016
13. September	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2016

* Massgeblich sind die jeweiligen Daten laut Einladung zur Generalversammlung sowie der Vorabkennzeichnungen der jeweiligen Mitteilungen, respektive Berichte.

5.10

Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2015) und dem Redaktionsschluss (27. April 2016) des Geschäftsberichts 2015 wurde an entsprechender Stelle hingewiesen.

5.11

Zusicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach unserem besten Wissen, dass der konsolidierte Abschluss, gemäss der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschliesslich des Geschäftsergebnisses, und der Lage des Konzerns, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns angemessen beschrieben sind.

Baar, 29. April 2016

OpenLimit Holding AG

gez. Marc Gurov

Chief Executive Officer



Konsolidierte Jahresrechnung 2015

Keynotes

■ Umsatzwachstum

Der Umsatz konnte gegenüber der Vorperiode um 8 % auf EUR 8.69 Mio. (exkl. Delkredere sogar EUR 8.89 Mio.) gesteigert werden

■ Verbesserung des Periodenergebnisses

Das Ergebnis der Periode konnte wesentlich verbessert werden

■ Operative Kosten unter Kontrolle

Der Personal- und Fremdleistungsaufwand sind aufgrund zusätzlicher Aktivitäten leicht gestiegen, der Betriebsaufwand konnte geringfügig verringert werden

6 Konsolidierte Jahresrechnung 2015

6.1

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2015

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Umsatz	6.5.2.7f	8	8'689'465	8'066'219
Aktivierete Eigenleistungen	6.5.2.8	9	3'251'359	2'970'730
GESAMTERTRAG	6.5.2.8	8	11'940'824	11'036'949
Warenaufwand	6.5.2.9	20	-210'492	-262'739
Fremdleistungen / Arbeiten Dritter		-11	-1'881'005	-1'700'431
Personalaufwand	6.5.2.10	-8	-4'648'031	-4'317'129
Abschreibungen	6.5.2.21f	-4	-2'755'449	-2'640'568
Betriebsaufwand	6.5.2.11	0	-1'479'502	-1'486'468
		-5	-10'974'478	-10'407'335
BETRIEBSERGEBNIS		53	966'345	629'615
Finanzertrag	6.5.2.13	-53	791	1'680
Finanzaufwand	6.5.2.14	-24	-458'713	-370'549
		-24	-457'922	-368'869
ERGEBNIS VOR STEUERN		95	508'424	260'745
Steuern	6.5.2.15	-50	-181'866	-121'264
ERGEBNIS DER PERIODE		134	326'557	139'481
SONSTIGES ERGEBNIS				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nicht rezyklierbarer Posten)	6.5.2.10	251	195'850	-129'761 *
Ertragssteuern (nicht rezyklierbarer Posten)		-251	-39'170	25'952 *
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN		251	156'680	-103'809
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE		1'255	483'237	35'672
Ergebnis je Aktie	6.5.2.17			
- Unverwässert		134	0,017	0,007
- Verwässert		116	0,016	0,007

* Im Vorjahr wurden die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste inklusive des Effekts aus latenten Steuern ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 1 wurde in der vorliegenden Jahresrechnung der OCI Effekt aus den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten Net-of-Tax dargestellt. Da diese Anpassung keinen wesentlichen Effekt auf die Vorjahreszahlen und die Jahresrechnung als Ganzes hat, wurde auf die Darstellung eines Restatements in Übereinstimmung mit IAS 8 verzichtet.

6.2

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2015

KONSOLIDIERTE BILANZ				
VERMÖGENSWERTE	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		7	6'702'608	6'257'901
Immaterielle Vermögenswerte	6.5.2.21	11	5'842'107	5'272'076
Sachanlagen	6.5.2.22	1	110'501	109'873
Aktive latente Steuern	6.5.2.15	-14	750'000	875'952
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		16	8'436'843	7'291'823
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	6.5.2.19f	29	8'134'081	6'322'689
Liquide Mittel	6.5.2.18	-69	302'762	969'134
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		12	15'139'451	13'549'724
EIGENKAPITAL		7	8'694'065	8'134'636
Grundkapital (Aktienkapital)	6.5.2.26	0	4'604'912	4'604'912
Kapitalreserve	6.5.2.27	0	9'882'263	9'882'263
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	6.5.2.28	4	2'069'827	1'993'636
Verlustvortrag	6.3	6	-7'862'938	-8'346'175
LANGFRISTIGE SCHULDEN		-44	747'498	1'338'386
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.25	-50	500'000	1'000'000
Pensionsverpflichtungen	6.5.2.25 / 6.5.2.10	-31	234'280	338'386
Latente Steuern		NM	13'218	0
KURZFRISTIGE SCHULDEN		40	5'697'889	4'076'701
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.23	18	2'901'015	2'457'251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2.24	73	2'774'499	1'605'695
Laufende Steuerschulden	6.5.2.24	63	22'375	13'756
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		12	15'139'451	13'549'724

6.3

Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2015

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2015

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVEN IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINN-/VERLUST- RESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2015	4'604'912	9'882'263	1'993'636	-8'346'175	8'134'637
Ergebnis der Periode	0	0	0	326'557	326'557
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	156'680	156'680
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	483'237	483'237
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	76'191	0	76'191
STAND 31.12.2015	4'604'912	9'882'263	2'069'827	-7'862'938	8'694'065

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2014

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVEN IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINN-/VERLUST- RESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2014	4'604'912	9'882'263	1'872'722	-8'381'848	7'978'050
Ergebnis der Periode	0	0	0	139'481	139'481
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-103'809	-103'809
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	35'672	35'672
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	120'914	0	120'914
STAND 31.12.2014	4'604'912	9'882'263	1'993'636	-8'346'175	8'134'637

6.4

Konsolidierte Geldflussrechnung 2015

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
ERGEBNIS DER PERIODE	6.1	134	326'557	139'481
Steueraufwand	6.5.2.15	-32	81'866	121'264
Finanzaufwand (-Ertrag)	6.5.2.13f	49	452'928	303'004
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.5.2.21f	4	2'755'449	2'640'568
Veränderung Delkredere	6.5.2.19 / 6.5.2.8	NM	3'639	0
Anpassung aktive latente Steuern	6.5.2.15	352	125'952	-50'000
Aktienbasierte Vergütung und Pensionsverpflichtung	6.5.2.10	-35	76'191	116'617
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögensstände	6.5.2.19f	-293	-1'807'751	-460'566
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.5.2.24f	3'357	1'077'917	-33'096
CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		11	3'092'748	2'777'273
Erhaltene Zinsen	6.5.2.13	-53	791	1'680
Gezahlte Zinsen	6.5.2.14	-3	-307'873	-299'224
Gezahlte Steuern	6.5.2.15	-27	-73'247	-57'508
NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		12	2'712'419	2'422'221
Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen	6.5.2.21f	-22	-3'326'109	-3'035'472
FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE ZAHLUNGSMITTEL		-22	-3'326'109	-3'035'472
Aufnahme Wandeldarlehen / Darlehen	6.5.2.23 / 6.5.2.25	49	1'421'808	957'251
Rückzahlung Wandeldarlehen / Darlehen	6.5.2.23 / 6.5.2.25	NM	-1'500'000	0
FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTOZAHLUNGSMITTEL		-108	-78'192	957'251
VERÄNDERUNG FINANZMITTELBESTAND		-301	-691'882	344'000
Finanzmittel am Anfang der Periode		55	969'134	625'134
davon liquide Mittel		55	969'134	625'134
Finanzmittel am Ende der Periode	6.5.2.18	-71	277'251	969'134
davon liquide Mittel		-69	302'762	969'134
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	6.5.2.23	NM	-25'511	0

6.5

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

6.5.1

Allgemeines

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OpenLimit Holding AG (nachstehend die "Muttergesellschaft") und deren Tochtergesellschaften (nachstehend die "OpenLimit Gruppe" oder "Konzern" genannt) liegt auf der Entwicklung von Soft- und Hardwaretechnologien für die Geschäftsfelder sichere Datenübertragung, elektronische Identitäten, rechts-sichere Signaturverfahren und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung. Alle Rechte an der Software liegen bei der OpenLimit SignCubes AG als 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG. Verträge weltweit mit den Abnehmern der Produkte werden in der Regel mit der OpenLimit SignCubes AG abgeschlossen. Die OpenLimit SignCubes GmbH als 100 %ige Tochter der OpenLimit SignCubes AG ist zum wesentlichen Teil mit der Produktentwicklung betraut.

Die OpenLimit Holding AG ist im Geregelten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse Frankfurt sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart notiert.

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG hat am 27. April 2016 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung am 29. April 2016 freigegeben.

6.5.2

Rechnungslegungsgrundsätze

6.5.2.1

Grundlage der Rechnungsdarstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der OpenLimit Gruppe wurde per 31. Dezember 2015 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Alle am Bilanzstichtag gültigen Standards werden angewendet. Der Konzernabschluss wird in EURO dargestellt. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ("True and Fair View") der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und steht im Einklang mit dem Schweizer Gesetz. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Bewertungsgrundlage bilden die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, ausser ein Standard und/oder Interpretation schreibt eine andere Bewertungsgrundlage vor.

6.5.2.2

Konsolidierungsgrundsätze

a) Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, welche die OpenLimit Holding AG

stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50 % oder durch vertragliche/andere Vereinbarungen kontrolliert. Eine Übersicht der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 6.5.2.29 aufgeführt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

b) Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen.

Sämtliche konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die nicht-realisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aktiven und Passiven von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmzeitpunkt gemäss der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe neu bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem neu zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert sowie über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

6.5.2.3

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald bestimmte Faktoren oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können daher stark von diesen Schätzungen abweichen.

b) Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ein aus der Entwicklung entstandener immaterieller Vermögenswert wird in der Bilanz unter der Position "Immaterielle Anlagen" ausgewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um die Entwicklung der OpenLimit Software, welche von der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH ausgeführt wird.

Die OpenLimit SignCubes GmbH wird als cost-plus Gesellschaft in Deutschland steuerlich geführt. Der in Deutschland erzielte Gewinn wird in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

c) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

d) Forderungen

Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt wird, bewertet.

e) Langfristige Fertigungs- und Serviceaufträge

Aufgrund von individuellen Kundenverträgen werden in den Projekten Meilensteine definiert, bei denen die Leistungsverrechnung an den Kunden und somit auch die anteilmässige Umsatz- und Gewinnrealisierung erfolgt. Sofern die Ergebnisse aus den langfristigen Fertigungs- und Serviceaufträgen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsätze nur im Umfang der angefallenen und wahrscheinlich einbringbaren Auftragskosten erfasst (Recoverable-Cost-Methode). Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftragserfüllung verbunden ist. Ein erwarteter Verlust eines Auftrages wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis unfertiger Erzeugnisse und in Ausführung befindlicher Leistungen erfolgt in der Position "Angefangene Arbeiten". Umsätze aus erbrachten Dienstleistungen werden auf der Basis des Ausführungsstandes per Bilanzstichtag in der Erfolgsrechnung erfasst.

f) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer bilanziert.

Als immaterielles Anlagevermögen werden aktivierte Eigenleistungen sowie erworbene Markenrechte bilanziert.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrende Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Güter mit geringem Wert werden der Erfolgsrechnung belastet.

Folgende Nutzungsdauern werden geschätzt (in Jahren):

NUTZUNGSDAUER	
Mobiliar	10
Fahrzeuge	4-5
Informatik	3-5
Immaterielle Anlagen	5

Güter mit geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

g) Leasing

Leasing, bei dem alle wesentlichen Risiken und Nutzen beim Leasinggeber verbleiben, wird den "operating leases" zugeordnet. Die für "operating leases" zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

h) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden müssen, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offen gelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offen gelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

i) Ertragssteuern und Kapitalsteuern

Die tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Rückerstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Kapitalsteuern werden separat unter Betriebsaufwand ausgewiesen.

j) Aktive latente Steuern und Verlustvorträge

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge und die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern werden jährlich neu beurteilt und basieren auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung. Die Budget- und Strategieplanung berücksichtigt einerseits kontrahiertes Geschäft sowie andererseits die Verkaufserwartungen des Managements mit Bezug auf bestehende Kunden sowie neue Vertriebsopportunitäten. Nur wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar erscheint, werden steuerlich anrechenbare Verlustvorträge bilanziert.

k) Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält alle fakturierten Verkäufe resp. Lizenz-erträge nach Abzug von Erlösminderungen (z. B. Mehrwert- bzw. Umsatzsteuern, Rabatte, Skonti etc.) und andere betriebliche Erträge (z. B. Dienstleistungserträge). Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Lieferung resp. Leistungserbringung erfasst. Eine Ertragsrealisierung erfolgt in der Regel erst dann, wenn der Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist. Erlöse aus Softwarepflege- und Supportleistungen sowie Zahlungen für die Unterstützung von Entwicklungsleistungen werden periodengerecht über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt. Mindestumsatzgarantien für Lizenzgebühren ohne Rückzahlungsverpflichtung werden zu Beginn der betroffenen Periode im Umsatz erfasst.

l) Erbringung von Dienstleistungen

Sofern das Ergebnis eines langfristigen Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Ertrag nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der Periode. Beiträge von Dritten aus Auftragsentwicklung werden als Umsatz erfasst und derjenigen Periode zugewiesen, in der die entsprechenden Entwicklungskosten anfallen.

m) Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

n) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entwicklung der OpenLimit Software erfolgt zum massgeblichen Teil durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH mit Sitz in Berlin. Die OpenLimit SignCubes GmbH wird steuerlich als "cost-plus Gesellschaft" in Deutschland geführt. Wir verweisen dazu auf Weiteres – siehe Punkt 6.5.2.3 b).

Herr René Jäggi hat Ämter in mehreren Gesellschaften inne und agiert insbesondere zugleich als Verwaltungsratspräsident und Delegierter der OpenLimit Holding AG, der OpenLimit SignCubes AG sowie der GRJ Leisure Development AG. Über letztere Gesellschaft werden Vergütungen für die Tätigkeit von Herrn Jäggi im OpenLimit Konzern abgerechnet. Zudem agiert die GRJ Leisure Development AG treuhänderisch für Dritte in der Beauftragung, Vermittlung und im Kauf bzw. Verkauf von OpenLimit Produkten, Lösungen und Dienstleistungen sowie bei der Vermittlung von Finanzierungen.

Herr Maik Pogoda ist seit April 2014 Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe und erfüllt seit September 2015 die Funktion des Chief Operating Officers. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Intervista GmbH mit Herrn Pogoda als Geschäftsführer eine Vertriebsvereinbarung geschlossen und Software Lizenzen von der OpenLimit SignCubes AG zu Standard-Einkaufspreisen erworben. Herr Pogoda hat sich zwischenzeitlich zur Übergabe der Geschäftsführung der Intervista GmbH an Dritte verpflichtet, wobei die Suche nach einem geeigneten Kandidaten noch nicht abgeschlossen ist.

o) Personalvorsorge

OpenLimit betreibt in der Schweiz leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jeweils zum Stichtag 31. Dezember gemäss IAS 19R und basiert auf statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese Faktoren von der angenommenen Entwicklung ab, kann dies Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung wird in Abschnitt 6.5.2.10 im Detail dargestellt.

In Deutschland fallen für OpenLimit vorwiegend die gesetzlichen Vorsorgeleistungen an. Das Unternehmen ist ausschliesslich dazu verpflichtet, die gesetzlichen Beiträge abzuführen. Es entsteht hieraus keine weitere Verpflichtung zur Erbringung zukünftiger Leistungen oder einer Haftung o. ä. Dementsprechend liegt für die Mitarbeiter in Deutschland ein beitragsorientierter Plan nach IAS 19.45 vor. Die OpenLimit SignCubes GmbH fördert die betriebliche Altersvorsorge durch einen Zuschuss zur Entgeltumwandlung bei der Direktversicherung, d. h. OpenLimit schüttet die arbeitgeberseitige Sozialversicherungsersparnis an die Arbeitnehmer aus.

p) Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der OpenLimit Gruppe ist der Euro (EUR). Das heisst, dass die Buchführung der einzelnen Gesellschaften und somit auch die Konsolidierung der OpenLimit Konzernrechnung in Euro erfolgen. Für Umrechnungen zum Bilanzstichtag wurde ein Endjahreskurs von CHF 1.08740 sowie ein Durchschnittskurs von CHF 1.06811 zum Euro verwendet.

q) Wandeldarlehen

OpenLimit hat unter Nutzung des bedingten Kapitals seit 2011 Wandeldarlehen in diversen Tranchen begeben. Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Die Verzinsung der Wandeldarlehen liegt mit 7.0 - 7.5 % über dem zuletzt von OpenLimit für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert, und es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2015 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2015 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

6.5.2.4

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung der OpenLimit Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, ausser wenn dies spezifisch offengelegt wird. Die erwarteten, nachfolgend dargestellten Effekte stellen lediglich eine erste Einschätzung der Geschäftsleitung dar.

NEUE STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

INKRAFT- SETZUNG	STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	AUSWIRKUNGEN
01.01.2016	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten / Regulatory Deferral Accounts	<p>1) Dann anzuwenden, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen. Aus heutiger Sicht trifft dies auf den Konzern nicht zu.</p> <p>2) IFRS 15 ersetzt die folgenden Standards und Interpretationen: IAS 11 Fertigungsaufträge; IAS 18 Erlöse; IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme; IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien; IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden; SIC-31 Erträge - Tausch von Werbeleistungen.</p> <p>Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunktes bzw. des Zeitraums kommt es künftig nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräusserungspreise aufzuteilen ist. Weiter fordert der Standard neue, umfangreichere Anhangangaben. OpenLimit erwartet, dass die Änderungen im Bereich der Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen einen Einfluss auf die Konzernrechnung haben könnten.</p>
01.01.2017	IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden.	<p>2) Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden.</p>
01.01.2018	IFRS 9	Finanzinstrumente / Financial Instruments	<p>2) Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden.</p>

1) Zum heutigen Zeitpunkt erwartet OpenLimit keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

2) OpenLimit wird die Berichterstattung im Hinblick auf den neuen Standard überprüfen. Eine verlässliche Schätzung der möglichen Auswirkungen kann erst vorgenommen werden, wenn die detaillierte Analyse abgeschlossen worden ist.

ÜBERARBEITUNGEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

INKRAFT- SETZUNG	STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	AUSWIRKUNGEN
01.07.2014	IFRS 2010-2012 Zyklus	Jährliche Änderungen von IFRS 2010-2012 Zyklus	2)
01.07.2014	IFRS 2011-2013 Zyklus	Jährliche Änderungen von IFRS 2011-2013 Zyklus	2)
01.01.2016	IFRS 11	Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1)
01.01.2016	IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden	1)
01.01.2016	IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen von IAS 27)	1) Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.
01.01.2016	IFRS 10 und IAS 28	Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen von IFRS 10 und IAS 28)	1) Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 'Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures' und IFRS 10 'Konzernabschlüsse'. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmass der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.
01.01.2016	IFRS 2012-2014 Zyklus	Jährliche Änderungen von IFRS 2012-2014 Zyklus	2)
01.01.2016	IAS 1	Offenlegungsinitiative (Änderungen von IAS 1)	2)

1) Die Anwendung wird voraussichtlich keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben.

2) Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

6.5.2.5

Finanzielles Risikomanagement

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen solcher Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

a) Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit betrifft im Wesentlichen Positionen in CHF und zu einem äusserst geringeren Teil Geschäfte in anderen Währungen. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Ein Translationsrisiko entsteht aus der Umrechnung von Aktiva und Passiva in Fremdwährung zum Bilanzstichtag. Aufgrund der grossen Übereinstimmung von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung ("natürlicher Hedge") hat das Fremdwährungstransaktionsrisiko für OpenLimit nur geringe Bedeutung. OpenLimit verwendet z. Z. weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, beobachtet jedoch die Situation fortlaufend und wechselt ggf. den antizipierten Währungsbedarf.

Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer hypothetischen Veränderung des CHF/EUR Wechselkurses siehe 6.5.2.14.

b) Zinsänderungsrisiko

Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, das derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist. Die weiteren Finanzverbindlichkeiten wurden mit fixen Zinssätzen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2016 müssen aus in 2015 oder früher abgeschlossene Darlehen oder Wanderdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 2.90 Mio. (VJ EUR 2.46 Mio.) refinanziert bzw. getilgt werden. Diese Zahl beinhaltet keine zwischenfinanzierten offenen Debitoren, die sich aus der letztendlichen Rechnungsbegleichung finanzieren.

c) Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen. Um das kurzfristige Liquiditätsrisiko zu minimieren, werden offene Debitoren zwischenfinanziert. Dem langfristigen Liquiditätsrisiko wird durch eine gezielte Investor Relations-Arbeit entgegengewirkt.

d) Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz entspricht dem Kreditrisiko.

e) Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich einer Pflichtversicherung gemäss Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio. vierfach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind – vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfanges gemäss Signaturgesetz – Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Weiterhin besteht für die Unternehmensleiter sowie Leitungsorgane der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (EUR 1.5 Mio., einfach maximiert). Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeld-Versicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung.

6.5.2.6

Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Fortführungsfähigkeit

Aufgrund der bisher entstandenen Anlaufverluste sowie der laufenden Finanzanforderungen ist ein nachhaltiges Erreichen der Gewinnschwelle erforderlich, um die Unternehmensfortführung auch ohne weitere externe Finanzierungsmaßnahmen gewährleisten zu können.

Die Erreichung der Budgetziele sowie der geplanten Liquidität hängt von einer

Anzahl von Faktoren ab, die zum Teil ausserhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen. Es besteht somit mit Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen ein wesentliches Risiko, das Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass aufgrund des Auftragsbestandes und der Geschäftsmöglichkeiten die Budgetziele erreicht werden und bei Bedarf auf dem Kapitalmarkt weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Im ersten Quartal 2016 konnten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit bereits weitere liquide Mittel beschafft und Refinanzierungen durchgeführt werden.

Pensionsverpflichtung

Die Personalvorsorgeverpflichtung wird auf der Grundlage unterschiedlicher finanzieller und demographischer Annahmen berechnet. Die Schlüsselannahmen für die Bewertung der Verpflichtung sind der Abzinsungssatz, die künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen, die Verzinsung der Sparguthaben sowie die angenommene Lebenserwartung. Die Unterdeckung im Umfang von EUR 234'280 (VJ EUR 338'386) ist in der Bilanz erfasst. Änderungen in der Einschätzung der zugrunde gelegten Annahmen könnten Auswirkungen auf die bilanzierte Pensionsverpflichtung haben.

Aktive latente Steuern

Die Erfassung von aktiven latenten Steuern basiert auf der Beurteilung des Managements, wobei aktive latente Steuern nur dann erfasst werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Nutzung hängt davon ab, zukünftig genügend steuerbare Gewinne zu erzielen, die mit den vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzens hängt von verschiedenen Annahmen wie beispielsweise der zukünftigen Ertragslage ab. Weichen die tatsächlichen Werte von den Annahmen und Schätzungen ab, kann dies die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern beeinträchtigen. Per 31. Dezember 2015 waren aktive latente Steuern im Umfang von EUR 750'000 (VJ EUR 875'952) in der Bilanz erfasst.

Werthaltigkeit und Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte hängt massgeblich von der Fortführungsfähigkeit der Unternehmung ab. Diesbezüglich sind insbesondere die Einschätzung der budgetierten Ergebnisse und prognostizierten Geldflüsse entscheidend. Eine Änderung der Annahmen kann zur Erfassung einer Wertminderung führen.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte berücksichtigt die erwartete Nutzung durch die Unternehmung, die technologische Entwicklung sowie die gesammelten Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Eine Anpassung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die zukünftigen Abschreibungen haben. Per 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte EUR 5'842'107 (VJ EUR 5'272'076).

Weitere potenzielle Risiken werden im Kapitel 3.1. des Chancen- und Risikoberichts im Detail beschrieben.

6.5.2.7

Segmentberichterstattung und Umsatzaufteilung

Die Festlegung des berichtspflichtigen operativen Segments erfolgt auf Basis des Management-Ansatzes. Die Segmentberichterstattung basiert auf der internen Organisations- und Führungsstruktur sowie

der internen Berichterstattung an den operativen Entscheidungsträger ("Chief Operating Decision Maker"). Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Grösse der OpenLimit Gruppe im Geschäftsjahr 2015 verfügte das Unternehmen in der Finanzperiode über lediglich ein operatives Segment. Es wurden weder die massgeblichen Elemente der Definition von Geschäftssegmenten erfüllt noch standen der Geschäftsführung relevante Daten für die Unterscheidung von Segmenten konsistent zur Verfügung.

Die erforderlichen unternehmensweiten Angaben gemäss IFRS 8.31-34 werden im Folgenden dargelegt:

IFRS 8.31 – AUFTEILUNG DES UMSATZES NACH UMSATZTREIBER

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Lizenertrag	51	5'960'289	3'953'331
Dienstleistungsertrag	-39	2'242'595	3'657'853
Softwarepflege & Support	15	371'983	324'170
Veränderung Angefangene Arbeiten	NM	218'504	0
Ertrag aus Handel	62	23'866	14'775
Diverser Ertrag	-41	68'885	116'090
TOTAL UMSATZ	10	8'886'122	8'066'219

Lizenertrag: OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario vereinheitlicht sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Transaction-Modelle eine wesentliche Rolle.

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Upgrades ihrer OpenLimit Produkte. Zudem können für das Einräumen von produktspezifischen und geographischen Exklusivitäts- und Vertriebsrechten Lizenzgebühren verrechnet werden.

Dienstleistungen: OpenLimit offeriert einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consulting-Honorare richten sich – je nach Art des Projektes – nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

Softwarepflege: OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.

Veränderung Angefangene Arbeiten: Es handelt sich im Wesentlichen um noch nicht fakturierte Leistungen in Dienstleistungsbereich.

Ertrag aus Handel: OpenLimit erzielt Handelserlöse durch den Weiterverkauf von Hardware, die vorwiegend in Zusammenhang mit der Verwendung von OpenLimit Softwarelösungen bei Kunden steht (beispielsweise Kartenlesegeräte für Signaturanwendungen).

Diverser Ertrag: Hierbei handelt es sich vorwiegend um Erlöse aus weiterverrechenbaren Leistungen Dritter (z. B. Zertifizierungsaufwände der Prüfstelle), die von unseren Partnern (mit-)getragen werden. Des Weiteren sind hierunter die Verrechnung von Sachbezügen und Sachanlagenverkäufe erfasst.

IFRS 8.32 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES UMSATZES

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Schweiz	10'359	1'478'714	14'138
Deutschland	-53	3'285'212	6'925'081
Andere	266	4'122'196	1'127'000
TOTAL UMSATZ	10	8'886'122	8'066'219

IFRS 8.33 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES LANGFRISTIGEN VERMÖGENS

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Schweiz	11	5'842'107	5'272'076
Deutschland	1	110'501	109'873
TOTAL LANGFRISTIGES VERMÖGEN	11	5'952'608	5'381'949

IFRS 8.34 – UMSATZKONZENTRATION

	2015		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 49.6 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde X	20.0 %
		Kunde Y	17.5 %
		Kunde Z	12.1 %
	2014		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 79.2 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde X	30.5 %
		Kunde Y	25.3 %
		Kunde Z	23.4 %

6.5.2.8

Betriebsertrag

BETRIEBSERTRAG – AUFSCHLÜSSELUNG

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Nettoumsatz aus Lieferung und Leistung	10	8'886'122	8'066'219
Aktivierete Eigenleistungen	9	3'251'359	2'970'730
Debitorenverluste / Delkrederere	NM	-196'657	0
TOTAL BETRIEBSERTRAG	8	11'940'824	11'036'949

6.5.2.9

Warenaufwand

WARENAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Material- und Warenaufwand	-20	210'492	262'739
TOTAL MATERIAL- UND WARENAUFWAND	-20	210'492	262'739

6.5.2.10

Personalaufwand

PERSONALAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Löhne und Gehälter	7	3'755'865	3'512'430
Gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen	11	764'140	688'081
Aktienbasierte Vergütungen / Optionen	-37	76'191	120'914
Pensionsverpflichtungen IAS 19	1'306	51'835	-4'297
TOTAL PERSONALAUFWAND	8	4'648'031	4'317'129

Die Vergütung umfasst in der Regel je nach Funktion das Grundgehalt, variable Gehaltsbestandteile, Sozialleistungen und andere Zuwendungen. Die Vergütungspolitik der OpenLimit Gruppe berücksichtigt Ertrags-situation, individuelle Leistung, Betriebszugehörigkeit und marktübliche Gepflogenheiten. Die Sozialleistungen der OpenLimit Gruppe richten sich ausschliesslich nach landesrechtlichen Vorschriften.

Über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates (VR) und der Geschäftsleitung (GL) wird in einem separaten Bericht gemäss Vergütungsverordnung ("VegüV") berichtet. Die Gesamtvergütungen für VR und GL werden den Aktionären seit der Generalversammlung 2015 künftig jährlich zur Abstimmung vorgelegt.

Folgende Vergütungselemente sind gemäss den Statuten generell vorgesehen:

a) Mitglieder des Verwaltungsrates

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Verwaltungsrates sieht folgende Elemente vor, die nach Funktion und Leistungsumfang abgestuft sind:

- eine feste Vergütung (Honorar);
- einen Pauschalspesenbetrag;
- eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;

b) Mitglieder der Geschäftsleitung

Das Vergütungssystem für die Mitglieder der Geschäftsleitung sieht folgende Elemente vor:

- ein Grundgehalt;
- einen Firmenwagen bzw. Spesenersatz für Autofahrten;
- ein Bonusprogramm mit variablen Vergütungen;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;
- Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse (in der Schweiz: BVG AXA Winterthur).

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen an amtierende Optionsberechtigte und zur Bestimmung des "Fair Value", wurde das von Prof. Dr. Manuel Ammann und Dr. Ralf Seiz 2004 entwickelte Enhanced American Modell (EA-Modell) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2 und FASB 123 (r) kompatibles sophistiziertes Binomialmodell. In der Bewertung wurde die Austrittsrate der Optionsberechtigten während der Sperrfrist nicht zur Bestimmung des "Fair Value" herangezogen, sondern erst später über die Anzahl Optionen berücksichtigt. Das EA-Modell berücksichtigt unter anderem die Sperrfrist, die Austrittsrate der Optionsberechtigten nach der Sperrfrist und die Nicht-Übertragbarkeit der Optionen.

Bei der Gewährung bzw. Zuteilung der Optionen im November 2014 wurde nach IFRS 2 (und "FASB 123") ein Fair Value von EUR 0,149 - 0,156 je Option berechnet (Vergleich Grant Juli 2013: EUR 0,150 - 0,190). Daraus resultiert ein Gesamtaufwand in der Höhe von EUR 62'135 (Vergleich Grant Juli 2013: EUR 130'341, Grant August 2012: EUR 181'333 und Mai 2011: EUR 340'000), der über drei Jahre in drei gleichen Tranchen in der Erfolgsrechnung zu erfassen ist. Für 2015 war ein Aufwand von insgesamt EUR 76'191 (VJ: EUR 120'914) zu verbuchen, der sich aus der Summe von EUR 33'321 (VJ: EUR 4'052) aus Grant 2014, EUR 29'531 (VJ: EUR 57'959) aus Grant 2013, EUR 13'339 (VJ: EUR 41'522) aus Grant 2012 sowie EUR 0 (VJ: EUR 17'382) aus Grant 2011 ergibt.

Nach der Berichtsperiode wurden insgesamt 2'703'250 der 3'899'573 verbleibenden EUR 0,90-Optionen von ausgewählten Optionsinhabern für ihre besonderen Leistungen für den Zeitraum von zwei Jahren, also bis zum 10.05.2018 zu ansonsten identischen Konditionen verlängert. Die Optionen wurden mit einem Fair Value von EUR 0.0557/Option berechnet. Die detaillierte Darstellung wird im 1. Halbjahresbericht 2016 dargestellt.

Betreffend weiterer Angaben für die Gewährung von Optionen an den Verwaltungsrat, das Management und die Mitarbeiter verweisen wir auf Punkt 5.2.7, den Vergütungsbericht bzw. den Anhang des Einzelabschlusses 2015 der OpenLimit Holding AG.

Die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaft unterliegen der staatlichen Pensionsvorsorge in Deutschland und die entsprechenden Beitragsleistungen des Unternehmens wurden im Personalaufwand unter gesetzliche/vertragliche Sozialversicherungen erfasst. Die Schweizer Angestellten der OpenLimit SignCubes AG hingegen sind durch einen BVG Vorsorgeplan der AXA Winterthur Versicherung im Sinne der Gesetzgebung in der Schweiz vollversichert. Entsprechend herrschender Meinung sind selbst vollversicherte BVG Pläne, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen Risiken, einschliesslich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden, als leistungsorientierte Pläne einzustufen

und dementsprechend gemäss IAS 19R zu bilanzieren. Da IAS 19R ausschliesslich die in der Schweiz angestellten Mitarbeiter betrifft, werden die Vorsorgeverpflichtungen in CHF berechnet.

Zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde die Projected Unit Credit Methode angewandt. Diese stellt auf die zum Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre ab und berücksichtigt die Zukunft durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie die Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen. Die berechnete Vorsorgeverpflichtung (DBO) per 31.12.2015 beträgt umgerechnet EUR 710'846 (Vergleich 2014: EUR 786'262). Das Fair Value des Planvermögens per 31.12.2015 beträgt EUR 476'567 (Vergleich 2014: EUR 447'876), wodurch die Nettoverpflichtung per 31.12.2015 mit EUR 234'280 (2014: EUR 338'386) ausgewiesen wurde.

Die im Personalaufwand erfasste Belastung für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 beträgt EUR 51'834 (erfasste Entlastung Pensionsaufwand 2014: EUR 4'297), während zusätzlich im Finanzaufwand EUR 4'153 (2014: EUR 4'875) erfasst wurden. Der Arbeitgeberanteil der Beiträge in der Berichtsperiode betrug umgerechnet EUR 25'930 (2014: EUR 56'754). Die Berechnung basiert auf folgenden Annahmen: Diskontierungssatz 0,9 % (2014: 1 %), langfristige Lohnentwicklung 1.50 % (unverändert), erwartete Rendite auf dem Planvermögen 1.00 % (2014: 2.30 %), langfristig erwartete Rentenentwicklung 0 %, Pensionswahrscheinlichkeit 100 % im ordentlichen Schlussalter, langfristige Inflation 1.00 % (alle drei Parameter unverändert) und einem Zins von 1.25 % (2014: 1.75 %) auf Altersguthaben. Für die Faktoren Sterblichkeit, Invaliditätswahrscheinlichkeit und Austrittswahrscheinlichkeit beruhten die Annahmen auf den Statistiken des BVG 2010 (GT).

Wie vorstehend erwähnt, fallen die Kosten für die Vorsorgeverpflichtungen nur in der Schweiz an. Aus diesem Grund werden die Werte sowohl in Euro wie auch in Schweizer Franken angegeben.

Detailzahlen gemäss IAS 19

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19				
LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN	2015 IN CHF	2015 IN EUR	2014 IN CHF	2015 IN EUR
Versicherungsmathematische Annahmen (§ 144)				
Abzinsungssatz (AS) per 01.01.	1.00 %		2.30 %	
Abzinsungssatz (AS) per 31.12.	0,90 %		1.00 %	
Erwartete künftige Lohnerhöhungen (LE) per 31.12.	1.50 %		1.50 %	
Erwartete künftige Rentenerhöhungen (RE) per 31.12.	0 %		0 %	
Technische Grundlagen	BVG2010 GT		BVG2010 GT	
Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung	31.12.2015		31.12.2014	
Entwicklung des in der Bilanz zu erfassenden Betrags am Ende der Periode (§ 140)				
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	772'974	710'846	945'323	786'262
Planvermögen per 31.12.	518'219	476'567	538'481	447'876
Pensionsverpflichtung per 31.12.	254'755	234'279	406'842	338'386
In der Bilanz zu erfassendes Passivum (Aktivum) per 31.12.	254'755	234'279	406'842	338'386
davon als separates Passivum	254'755	234'279	406'842	338'386
Komponenten der Pensionskosten in Gewinn & Verlustrechnung (§ 140)				
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	117'192	107'773	77'647	64'582
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-33'691	-30'983	-14'936	-12'423
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	9'584	8'814	17'215	14'318
Zinsertrag aus Planvermögen	-5'068	-4'661	-11'354	-9'444
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	473	435	358	298
Pensionskosten in Gewinn- und Verlustrechnung	88'490	81'378	68'930	57'332
davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	83'974	77'225	63'069	52'457
davon netto Zinsaufwand / (-Ertrag) aus der Passivum / (Aktivum)	4'516	4'153	5'861	4'875
Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI) (§ 140)				
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	-174'918	-160'859	161'868	134'632
Gewinn auf den Planvermögen exkl. Zinsertrag	-38'050	-34'992	-5'856	-4'871
Pensionskosten in sonstigem Ergebnis (OCI)	-212'968	-195'851	156'012	129'761
Entwicklung des in der Bilanz erfassten Passivum / (Aktivum) (§ 140)				
Passivum / (Aktivum) per 01.01.	406'842	374'142	250'135	208'047
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand / (Ertrag)	88'490	81'378	68'930	57'332
Unter OCI erfasster Aufwand	-212'968	-195'850	156'012	129'761
Arbeitgeberbeiträge	-27'609	-25'390	-68'235	-56'754
Pensionsverpflichtung Passivum / (Aktivum) per 01.01.	254'756	234'280	406'842	338'386

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19

LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN	2015 IN CHF	2015 IN EUR	2014 IN CHF	2015 IN EUR
Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen (§ 140 lit. a, § 141)				
Barwert der Verpflichtungen per 01.01.	945'323	869'342	716'147	595'648
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	9'584	8'814	17'215	14'318
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	117'192	107'773	77'647	64'582
Arbeitnehmerbeiträge	27'609	25'390	68'235	56'754
Ein- und (aus-)bezahlte Leistungen	-118'598	-109'066	-81'211	-67'546
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-33'691	-30'983	-14'936	-12'423
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	473	435	358	298
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	-174'918	-160'859	161'868	134'632
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	772'974	710'846	945'323	786'262
Komponenten vom vers.-math. Gewinn / Verlust auf den Verpflichtungen (§ 141 lit. c)				
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Änderung der finanziellen Annahmen	-5'950	-5'472	150'532	125'203
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Veränderung der demografischen Annahmen	-50'085	-46'059	0	0
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Erfahrungsänderung	-118'883	-109'328	11'336	9'429
Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	-174'918	-160'859	161'868	134'632
Entwicklung des Planvermögens (§ 140 lit. a, § 141)				
Wert des Planvermögens per 01.01.	538'481	495'200	466'012	387'600
Zinsertrag aus Planvermögen	5'068	4'661	11'354	9'444
Arbeitgeberbeiträge	27'609	25'390	68'235	56'754
Arbeitnehmerbeiträge	27'609	25'390	68'235	56'754
Ein- und (aus-)bezahlte Leistungen	-118'598	-109'066	-81'211	-67'546
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	38'050	34'992	5'856	4'871
Wert des Planvermögens per 31.12.	518'219	476'567	538'481	447'876
Tatsächlicher Ertrag auf Planvermögen				
Zinsertrag aus Planvermögen	5'068	4'661	11'354	9'444
Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	38'050	34'992	5'856	4'871
Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	43'118	39'652	17'210	14'314
Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (§ 140 lit. a)				
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 01.01.	0	0	0	0
Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 31.12.	0	0	0	0
Anpassung der Vermögensobergrenze am 31.12.	0	0	0	0
Komponenten vom verfügbaren wirtschaftlichen Nutzen (§ 141 lit. c)				
Wirtschaftlicher Nutzen verfügbar in Form von Reduktion der künftigen Beiträge	2'728'000	2'508'736	5'168'900	4'299'177
Total verfügbarer wirtschaftlicher Nutzen	2'728'000	2'508'736	5'168'900	4'299'177

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19

LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN	2014 IN CHF	2015 IN EUR	2014 IN CHF	2015 IN EUR
Betrag nach § 64				
(a) Unterdeckung / Überdeckung				
Leistungsorientierte Verpflichtungen	-772'974	-710'846	-945'323	-786'262
Zeitwert des Planvermögens	518'219	476'567	538'481	447'876
Defizit / Überschuss	-254'755	-234'279	-406'842	-338'386
(b) Vermögensobergrenze, vorhandener wirtschaftlicher Nutzen	2'728'000	2'508'736	5'168'900	4'299'177
Betrag nach (geringerer von (a) und (b) falls ein Aktivum)	-254'755	-234'279	-406'842	-338'386
Beitragsschätzung für nächste Periode (§ 147 lit. b)				
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	52'755	48'515	65'503	54'481
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	52'755	48'515	65'503	54'481
Gruppen von Sachanlagen (§ 142)				
<i>nicht börsenkotiert</i>				
BVG Vollversicherungslösung (durch AXA Winterthur)	518'219	476'567	538'481	447'876
Total Sachanlagen	518'219	476'567	538'481	447'876
Total Planungsvermögen zum Zeitwert	518'219	476'567	538'481	447'876
Sensitivität (§ 145 lit. a)				
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS -0,25%	807'457	742'557	992'531	825'527
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS +0,25%	741'180	681'608	902'071	750'288
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE -0,25%	764'915	703'435	932'391	775'506
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE +0,25%	781'063	718'285	957'192	796'134
Leistungsorientierte Verpflichtung per 31.12. mit Lebenserwartung +1 Jahr	782'202	719'332	955'191	794'470
Leistungsorientierte Verpflichtung per 31.12. mit Lebenserwartung -1 Jahr	763'820	702'428	935'593	778'169
Endfälligkeitsprofil der Barwert der Verpflichtungen (§ 147 lit. c)				
Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	17.0	17.0	18.9	18.9
Komponenten der Aufteilung der Verpflichtungen (§ 137)				
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	772'974	710'846	945'323	786'262
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung +1 Jahr	0	0	0	0
Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung -1 Jahr	0	0	0	0

6.5.2.11

Betriebsaufwand

BETRIEBSAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Mietaufwand (inkl. Strom)	-6	304'092	323'254
Unterhalt / Reparaturen	83	52'092	28'513
Fahrzeugaufwand	11	60'780	54'966
Fahrzeugleasing	-28	51'042	71'175
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	-7	66'822	71'906
Büromaterial und Drucksachen	2	10'393	10'205
Telefon, Fax, Internet, Porti	6	113'544	107'082
Buchhaltung und Revision	-8	231'426	252'695
Rechtsberatung	332	60'841	14'079
Patentaufwand	-25	12'943	17'322
Verwaltungsratshonorare	-5	39'145	41'023
Betreuung Aktienmarkt	-19	88'462	108'630
EDV-Aufwand	46	103'184	70'563
Verwaltungsaufwand	82	31'258	17'171
Werbung	-39	18'792	30'838
Reise- und Repräsentationsspesen	-13	222'824	257'047
Kapitalsteuern	19	11'862	10'000
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	0	1'479'502	1'486'468

6.5.2.12

Operatives Leasing

OPERATIVES LEASING			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	24	105'224	84'824
Leasingverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	74	149'385	85'873
TOTAL OPERATIVES LEASING	49	254'609	170'697

Diese Verpflichtungen entstehen aus Leasingverträgen für Geschäftswagen sowie EDV-Hardware wie Drucker und Computersysteme.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt EUR 93'632 für Leasing aufgewendet (2014: EUR 108'651).

6.5.2.13

Finanzertrag

FINANZERTRAG			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Zinsertrag übrige	-53	791	1'680
TOTAL FINANZERTRAG	-53	791	1'680

6.5.2.14

Finanzaufwand

FINANZAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Bankzinsen und Bankspesen	20	14'742	12'295
Zinsen für Darlehen und Wandeldarlehen	11	318'534	286'929
Zinsaufwand Pensionen	-15	4'153	4'875
Devisenkursverluste (exkl. Pensionen)	83	121'284	66'450
TOTAL FINANZAUFWAND	24	458'713	370'549

SENSITIVITÄTSANALYSE WECHSELKURSRISIKO

	STÄRKUNG / GEWINN UM IN EUR	SCHWÄCHUNG / VERLUST UM IN EUR
2015		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10 %	242'690	65'627
2014		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10 %	137'816	156'930

Eine Stärkung bzw. Schwächung des Euro gegenüber dem CHF hat bei OpenLimit vorwiegend Einfluss auf die Erfolgsrechnung, da Umsätze zu über 90 % in Euro fakturiert werden, aber ein Teil der Kostenbasis in CHF anfällt. Die Aktiven und Passiven sind zum überwiegenden Teil in Euro denominated.

6.5.2.15
 Steuern

STEUERN			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Steueraufwand	15	81'866	71'264
Veränderung aktive latente Steuern	100	100'000	50'000
TOTAL STEUERN	50	181'866	121'264

Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von EUR 81'866.20 (VJ: EUR 69'413). Bei der OpenLimit Holding AG fallen aufgrund des Holding-Privileges bei den Kantons- und Gemeindesteuern keine Gewinnsteuern an, jedoch Kapitalsteuern. Letztere in Höhe von EUR 11'919 (2014: EUR 10'000) wurden im Betriebsaufwand ausgewiesen. Für die OpenLimit SignCubes AG fallen – aufgrund der Verlust-Verrechnungsmöglichkeiten – noch kaum Steuern an.

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Steuern sind im sonstigen Gesamtergebnis Ertragssteuern von EUR 39'170 (VJ: Gutschrift EUR 25'952) erfasst.



Die aktiven latenten Steuern auf den steuerlichen Verlustvorträgen wurden angesetzt. Dies aufgrund der Tatsache, dass durch die Grossprojekte Konnektor, die Neuentwicklungen Smart Meter Gateway und truedentity wesentliche Umsätze und entsprechende Gewinne zu erwarten sind. Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Total steuerliche Verlustvorträge	EUR 5'362'316
Daraus ermittelte aktive latente Steuern	EUR 750'000

Im Jahr 2015 wurden die aktiven latenten Steuern um EUR 100'000 reduziert.

Davon verfallen:

VERLUSTVORTRAG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
AKTIVE LATENTE STEUERN, DAVON	-12	750'000	850'000
in den nächsten 12 Monaten	NM	0	0
in den nächsten 3 Jahren	33	480'000	360'000
in den nächsten 5 Jahren	-36	270'000	425'000
in den nächsten 7 Jahren	-100	0	65'000

STEUERÜBERLEITUNG	
	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR
ERGEBNIS VOR STEUERN	508'424
Anwendbarer Ertragssteuersatz	16.1 %
Erwarteter Steueraufwand	-81'866
Latente Steuern	-100'000
Effektiver Steueraufwand	-181'866
Effektiver Steuersatz	35.8 %

DETAILS ZUR BERECHNUNG DES ERFASSTEN STEUERAUFWANDES

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
IN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG ERFASSTE STEUERN			
Steuern laufendes Jahr	15	81'866	71'264
Steuern Vorjahre	NM	0	0
Steueraufwand in Gesamtergebnisrechnung	15	81'866	71'264
LATENTER STEUERAUFWAND			
Aktive latente Steuern Vorjahr	-3	875'952	900'000
Abgang latente Steuern aufgrund Verlust der Verrechnungsmöglichkeit (7 Jahre Limit)	NM	0	0
Zugang durch Verlustverrechnung	NM	0	0
Reduktion aufgrund Gewinn laufendes Jahr	-100	-100'000	-50'000
Zugang / (-) Abgang aufgrund Steuern von Versicherungsmathematischem Gewinn / Verlust (nicht rezyklierbar)	-200	-25'952	25'952
Total aktive latente Steuern per Jahresende	-14	750'000	875'952
Veränderung aktive latente Steuern	-424	-125'952	-24'048

6.5.2.16

Gewinnanteile Minderheitsaktionäre

Sämtliche Tochtergesellschaften der OpenLimit Gruppe sind zu 100 % im Besitz der OpenLimit Holding AG.

6.5.2.17

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Muttergesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich alle möglichen Verwässerungseffekte, die sich aufgrund der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf das bedingte Kapital der Muttergesellschaft und somit durch die Umwandlung in Stammaktien der OpenLimit Holding AG ergeben.

BERECHNUNG ERGEBNIS JE AKTIE

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
Ergebnis der Periode - den Aktionären zurechenbar (unverwässert)	134	326'557	139'481
Elimination von Zinsen auf Wandeldarlehen	-49	147'500	286'929
Steuereffekt auf obengenannte Anpassungen *	49	-25'813	-50'213
Ergebnis der Periode zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie	19	448'245	376'198
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - unverwässert	0	19'153'551	19'153'551
Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Waneloptionen	0	2'361'111	2'361'111
Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Aktienoptionen	23	6'999'907	5'688'207
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - verwässert	5	28'514'569	27'202'869
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	134	0,017	0,007
Verwässert **	116	0,016	0,007

* Annahme: Steuersatz von 17,5 %.

** Die Effekte aus den der Verwässerung entgegenwirkenden potenziellen Stammaktien wird nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen (IAS 33.41).

6.5.2.18

Liquide Mittel

LIQUIDE MITTEL

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Bankguthaben	-69	302'392	968'345
Kassen	-53	370	789
TOTAL LIQUIDE MITTEL	-69	302'762	969'134

6.5.2.19

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	7'681'514	5'867'558
davon: Nahestehende Gesellschaften	204	1'192'456	392'590
Wertberichtigung Forderungen	2	-221'361	-225'000
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	32	7'460'153	5'642'558

Die Forderungen wurden, aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken, wertberichtigt. Die Altersgliederung der Forderungen stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Nicht fällig	66	6'169'310	3'711'925
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	NM	0	0
Seit 31 bis 90 Tagen fällig	2'154	454'540	20'168
Seit 91 bis 180 Tagen fällig	-100	0	20'168
Seit mehr als 180 Tagen fällig	-50	1'057'664	2'115'297
TOTAL	31	7'681'514	5'867'558

Bezüglich der offenen Forderungen wurden zum Teil Zahlungsfristen von bis zu vier Monaten gewährt. Die Delkrede Bewertung erfolgte aufgrund der Eintretenswahrscheinlichkeit der Bezahlung im Wesentlichen einer Forderung.

6.5.2.20

Sonstige Forderungen

SONSTIGE FORDERUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Diverse Forderungen	-31	75'820	109'367
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	428'765	365'224
Angefangene Arbeiten und Warenlager	-18	169'342	205'541
TOTAL SONSTIGE FORDERUNGEN	-1	673'927	680'132

Die Position Aktive Rechnungsabgrenzungen inkludiert ein Vertragsverhältnis, aufgrund dessen ursprünglich pro Periode über die Laufzeit hätte bezahlt werden müssen. Der Vertrag wurde allerdings vorzeitig durch eine Einmalzahlung abgelöst. Es handelt sich um vorweggenommene Lizenzzahlungen, die nunmehr über periodengerechte Belastung des Warenaufwandes abgebaut werden. Im Weiteren wurden Aufwendungen, welche die Periode 2016 betreffen abgegrenzt.

Die übrigen Forderungen sind kurzfristig und entsprechen den Zeitwerten.

6.5.2.21

Immaterielle Anlagen

IMMATERIELLE ANLAGEN					
	AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	MARKEN- RECHTE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	13'540'515	41'034	-12	13'581'549	15'358'573
Zugänge	3'251'359	0	9	3'251'359	2'970'730
Ausbuchung / Abgänge	-2'711'684	0	43	-2'711'684	-4'747'754
STAND 31.12.	14'080'190	41'034	4	14'121'224	13'581'549
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	8'288'135	21'338	-21	8'309'473	10'483'834
Zugänge	0	0	-100	0	2'573'393
Zugang Abschreibung	2'670'659	10'669	NM	2'681'328	0
Ausbuchung / Abgänge	-2'711'684	0	43	-2'711'684	-4'747'754
STAND 31.12.	8'247'110	32'007	0	8'279'117	8'309'473
Buchwerte Stand 1.1	5'252'381	19'696	8	5'272'076	4'874'740
STAND 31.12.	5'833'080	9'027	11	5'842'107	5'272'076

Die Weiterentwicklung der Software durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, in Berlin, wird an die OpenLimit SignCubes AG quartalsweise mittels der cost-plus Methode fakturiert. Die Zwischengewinne wurden in der Konzernrechnung eliminiert.

6.5.2.22

Sachanlagen

SACHANLAGEN					
	MOBILIAR EINRICHTUNGEN IN EUR	EDV IN EUR	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	395'239	104'079	12	499'318	446'270
Zugänge	57'053	17'860	16	74'912	64'742
Ausbuchung	-31'688	0	-171	-31'688	-11'693
Umbuchung	-1'453	1'453	NM	0	0
STAND 31.12.	419'151	123'392	9	542'542	499'319
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	325'744	63'703	17	389'447	333'960
Abschreibung	49'610	24'511	10	74'120	67'175
Ausbuchung	-31'526	0	-170	-31'526	-11'689
Umbuchung	-202	202	NM	0	0
STAND 31.12.	343'626	88'416	11	432'041	389'446
Buchwerte Stand 1.1	69'495	40'376	-2	109'871	112'310
STAND 31.12.	75'525	34'976	-29	110'501	155'987

6.5.2.23

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN				
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR	
Wandeldarlehen	50	1'500'000	1'000'000	
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-6	1'375'504	1'457'251	
davon: Nahestehende Personen	-100	0	39'602	
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	NM	25'511	0	
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	18	2'901'015	2'457'251	

Die Gesellschaft hat Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 2 Mio. ausstehend, wovon mittlerweile EUR 1.5 Mio. kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen. Die Wandeldarlehen können bis zum Ende der Vertragslaufzeit in maximal 2'361'111 Aktien der OpenLimit Holding AG gewandelt werden, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Unter Berücksichtigung der nachstehenden Hinweise verweisen wir für weitere Details auf die Adhoc-Mitteilung vom 28.03.2014:

- Ein Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 1 Mio., das im März 2014 begeben wurde, wird per 30.06.2016 fällig.
- Ein weiteres Wandeldarlehen in der Höhe von EUR 500'000 mit einer Fälligkeit vom 30.10.2015, wurde erfolgreich für ein weiteres Jahr, also bis zum 30.10.2016, verlängert.

Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten: Ein Darlehen (ohne Wandeloption) der Gesellschaft in Höhe von EUR 750'000 per 31.12.2014 mit einer Fälligkeit vom 30.06.2015 wurde bis zum 31.12.2015 verlängert, wobei eine quartalsweise lineare Tilgung vereinbart wurde. Die ersten zwei Tilgungszahlungen in der Gesamthöhe von EUR 500'000 wurden im zweiten Halbjahr geleistet, wobei die Gesellschaft hierfür z. T. neue Darlehen in der Höhe von EUR 350'000 aufgenommen hat, mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2016. Die finale Tilgungszahlung von EUR 250'000 (vom EUR 750'000 Darlehen) wird in Q2 2016 geleistet werden.

Die OpenLimit SignCubes AG, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, hat ein Darlehen in der Höhe von CHF 200'000, mit Fälligkeit per 30.06.2016, und ein Darlehen in der Höhe von CHF 50'000, mit Fälligkeit per 30.06.2016, ausstehend.

Die weiteren kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen zur Zwischenfinanzierung von Zahlungszielen offener Debitoren. Diese Finanzierungen wurden zu marktkonformen Konditionen abgeschlossen.

Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Die Verzinsung der Wandelanleihen liegt mit 7.0 - 7.5 % über dem zuletzt von OpenLimit für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert, und es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2015 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schließen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2015 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

6.5.2.24

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Schulden aus Lieferung und Leistung	0	732'601	733'718
davon: Nahestehende Gesellschaften und Personen	-74	50'571	193'017
Sozialversicherungen	239	367'526	108'391
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	92	333'919	173'546
davon: Nahestehende Gesellschaften und Personen	56	183'085	117'609
Passive Rechnungsabgrenzungen	127	1'340'453	590'039
Laufende Steuerschulden	63	22'375	13'756
TOTAL SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	73	2'796'874	1'619'450

6.5.2.25

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-50	500'000	1'000'000
davon Darlehen	NM	0	0
davon Wandeldarlehen	-50	500'000	1'000'000
Pensionsverpflichtung	-31	234'280	338'386
Latente Steuern (auf Versicherungsmathematischen Gewinn von leistungsorientierten Vorsorgeplänen)	NM	13'218	0
TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	-44	747'498	1'338'386

Im Januar 2015 konnte ein Wandeldarlehen mit Fälligkeit vom 31.01.2015 zu identischen Konditionen in der Höhe von EUR 500'000 bei einem neuen Investor mit einer Laufzeit bis 31.01.2016 platziert werden. Nach der Berichtsperiode wurde die Verlängerungsoption gezogen, somit verlängert sich die Laufzeit bis 31.01.2017.

Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Die Verzinsung der Wandeldarlehen liegt mit 7.0 % über dem zuletzt von OpenLimit

für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert, und es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2015 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2015 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

6.5.2.26

Entwicklung Grundkapital (Aktienkapital)

ENTWICKLUNG GRUNDKAPITAL (AKTIENKAPITAL)					
	NOMINALWERT IN CHF	ANZAHL AUSGEGEBENE INHABERAKTIEN	NOMINALWERT IN CHF	FX IN CHF / EUR	NOMINALWERT IN EUR
STAND 31.12.2005	0,30	14'400'000	4'320'000	1.2505	3'454'756
Kapitalerhöhung am 10.02.2006	0,30	283'632	85'090	1.2505	68'047
Kapitalerhöhung am 13.06.2006	0,30	1'073'780	322'134	1.2505	257'614
STAND 31.12.2006	0,30	15'757'412	4'727'224	1.2505	3'780'418
Kapitalerhöhung am 17.07.2009	0,30	1'040'000	312'000	1.2505	249'510
Kapitalerhöhung am 03.11.2009	0,30	789'473	236'842	1.2505	189'405
STAND 31.12.2009	0,30	17'586'885	5'276'066	1.2505	4'219'333
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	500'000	150'000	1.2505	119'957
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	20'000	6'000	1.2505	4'798
STAND 31.12.2010	0,30	18'106'885	5'432'066	1.2505	4'344'088
Kapitalerhöhung 02.09.2011	0,30	1'046'666	314'000	1.2039	260'824
STAND 31.12.2015	0,30	19'153'551	5'746'065		4'604'912

6.5.2.27

Reserve aus Kapitaleinlage

KAPITALRESERVE			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Kapitalreserve	0	9'882'263	9'882'263
TOTAL KAPITALRESERVE	0	9'882'263	9'882'263

Im Zuge der Schweizer Unternehmenssteuerreform II trat per 1. Januar 2012 das Kapitaleinlageprinzip in Kraft und löste das bisher geltende Nennwertprinzip ab. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, Kapitaleinlagen neu (verrechnungs-) steuerfrei an die Anteilsinhaber zurückzuführen. Um dem Kapitaleinlageprinzip zu entsprechen, wurden mit Stichtag 31.12.2011 Agioreserven auf die Kapitalreserve umgebucht.

6.5.2.28

Reserve für Aktienbasierte Vergütungen

RESERVE FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2014 IN EUR
Reserve aus aktienbasierten Vergütungen	4	2'069'827	1'993'636
TOTAL RESERVE AUS AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGEN	4	2'069'827	1'993'636

Für die Ausgabe von Optionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (siehe auch Kapitel 5.2.7) wird in der Höhe des verbuchten Aufwandes für Optionen im Personalaufwand (siehe Kapitel 6.5.2.10) die Reserve für aktienbasierte Vergütungen im Eigenkapital angepasst. Die Reserve für aktienbasierte Vergütungen wurde durch den periodengerecht abgegrenzten und somit dem Geschäftsjahr 2015 zuordenbaren Aufwand für die Ausgabe von Optionen in Höhe von EUR 76'191 per Stichtag 31.12.2015 auf EUR 2'069'827 erhöht.

6.5.2.29

Tochtergesellschaften

TOCHTERGESELLSCHAFTEN		
	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG IN %
OpenLimit SignCubes AG, Baar/ZG, Schweiz (Grundkapital: CHF 100'000)	EUR 79'971	100 %
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100 %

6.5.2.30

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung gehabt hätten. Im April 2016 konnte der Konnektor-Entwicklungsauftrag in einer Nachtragsvereinbarung wesentlich erweitert werden. Die Entwicklungsleistungen ab Mai 2016 werden nach Aufwand in Rechnung gestellt, wobei T-Systems einen Mindestbetrag im niedrigen siebenstelligen EUR-Bereich für die Jahre 2016 - 2017 gewährleistet. Des Weiteren wird OpenLimit im mittleren siebenstelligen EUR-Bereich in den Jahren 2016 - 2017 für die geschaffene IP (intellectual properties) vergütet, wobei die Ausschöpfung des Gesamtrahmens massgeblich von der erfolgreichen Umsetzung definierter Meilensteine abhängt. Der Auftrag unterstützt die Fortführungsfähigkeit des Konzerns.



Bericht des Konzernprüfers

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 29. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 60 bis 87 dargestellte konsolidierte Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG bestehend aus konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Nachweis zur Veränderung des Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um

ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Wir weisen auf die Anmerkung 6.5.2.6 im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass in Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

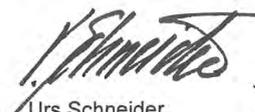
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG

	
Urs Schneider	Deborah Keller
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassene Revisionsexpertin
Leitender Revisor	



Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8 Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8.1

Erfolgsrechnung 2015

OPENLIMIT HOLDING AG: ERFOLGSRECHNUNG					
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2015 – 31.12.2015 IN EUR	01.01.2015 – 31.12.2015 IN CHF	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN CHF
ERTRAG	-64	172'708	184'471	424'386	515'471
Finanzertrag	-64	172'708	184'471	424'386	515'471
Zinsertrag	-65	170'246	181'841	423'915	514'898
Kursgewinne	359	2'462	2'630	471	573
AUFWAND	225	452'593	2'144'823	406'995	659'627
Finanzaufwand	335	230'612	1'907'721	225'259	438'885
Bankzinsen und -spesen	28	699	747	481	584
Zinsaufwand Darlehen und Wandeldarlehen	-11	223'589	238'818	220'000	267'218
Kursverluste	-16	6'324	6'755	4'778	5'803
Währungsumrechnung	905	0	1'661'402	0	165'279
Personalaufwand	-16	39'145	41'811	41'023	49'827
Verwaltungsrats honorare	-16	39'145	41'811	41'023	49'827
Betriebsaufwand	15	170'917	182'560	130'713	158'769
Sachversicherung und Gebühren	-9	31'493	33'639	30'427	36'958
Betreuung Aktienmärkte	-35	41'922	44'777	56'628	68'782
Buchhaltung und Revision	27	57'805	61'742	40'079	48'681
Rechtsberatung	6'305	39'697	42'401	545	662
Verwaltungsaufwand	-100	0	0	3'034	3'685
Steuern	5	11'919	12'731	10'000	12'146
(-) JAHRESVERLUST / -GEWINN	-1'260	-279'885	-1'960'351	17'391	-144'156

8.2

Bilanz 31. Dezember 2015

OPENLIMIT HOLDING AG: BILANZ					
AKTIVEN	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
Umlaufvermögen	-99	1'349	1'467	81'885	98'454
Flüssige Mittel	-99	1'349	1'467	81'885	98'454
Anlagevermögen	-11	16'925'126	18'417'421	17'284'991	20'786'456
Finanzanlagen	-11	16'845'155	18'317'421	17'205'020	20'686'456
Beteiligungen	0	79'971	100'000	79'971	100'000
TOTAL AKTIVEN	-12	16'926'475	18'418'888	17'366'876	20'884'910
PASSIVEN	NM				
Kurzfristiges Fremdkapital	-7	2'220'098	2'414'134	1'880'613	2'261'156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64	12'875	14'000	32'439	39'004
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-11	55'313	60'147	55'938	67'257
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	9	2'100'000	2'283'540	1'750'000	2'104'113
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	51'910	56'447	42'236	50'782
Langfristiges Fremdkapital	-55	500'000	543'700	1'000'000	1'202'350
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-55	500'000	543'700	1'000'000	1'202'350
Eigenkapital	-11	14'206'377	15'461'053	14'486'262	17'421'404
Aktienkapital	0	4'604'912	5'746'065	4'604'912	5'746'065
Gesetzliche Kapitalreserve	0	10'062'500	12'565'554	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust	-19	-181'150	-890'215	-198'540	-746'059
(-) Jahresverlust / Jahresgewinn	-1'260	-279'885	-1'960'351	17'390	-144'156
TOTAL PASSIVEN	-12	16'926'475	18'418'888	17'366'876	20'884'910

8.3

Anhang zur Jahresrechnung 2015

Allgemeines

OpenLimit Holding AG, Baar, ist im Handelsregister des Kantons Zug unter der Nummer CHE-109.068.111 eingetragen.

Angewandte Bewertungsgrundsätze soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts.

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachstehend erläutert:

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Finanzanlagen: Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Beteiligungen: Die Beteiligungen, bestehend aus der Beteiligung an der OpenLimit SignCubes AG, werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen: Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Ergebnis belastet wurde.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Kurzfristige und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten: Kurzfristige und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungen: Die Passiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Steuern: Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen gebucht.

Ausserbilanzgeschäfte: Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Buchhaltung: Die Buchhaltung wird in EUR geführt. Folgende Wechselkurse wurden verwendet.

WECHSELKURSE		
	2015	2014
Bilanz	1.0874	1.2024
Erfolgsrechnung	1.0681	1.2146

Die Umrechnung in die Landeswährung Schweizer Franken (CHF) erfolgt basierend auf der modifizierten current/noncurrent-Methode. Danach werden die einzelnen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung wie folgt umgerechnet:

- Umrechnung des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals zum Stichtagskurs
- Umrechnung des nicht-monetären Anlagevermögens zu historischen Kursen
- Umrechnung des monetären Anlagevermögens zu historischen Kursen respektive zu höheren Stichtagskursen
- Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen
- Umrechnung der Erfolgsrechnung zum Jahresdurchschnittskurs

Die Umrechnungsdifferenz wird unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips (Rückstellung von unrealisierten Gewinnen) erfolgswirksam erfasst.

8.3.1

Diverse Offenlegungen

HONORAR REVISIONSSTELLE					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
Revisionsdienstleistungen	-1	28'958	30'490	25'050	30'785

BETEILIGUNG, DIE FÜR DIE BEURTEILUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE WESENTLICH SIND					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
Firma: OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Aktienkapital: CHF 100'000 Kapital- und Stimmrechtsanteil in %: 100	0	79'971	100'000	79'971	100'000

BETRAG DER GENEHMIGTEN KAPITALERHÖHUNG					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 4 der Statuten bis um 22. Juni 2017 im Maximalbetrage von CHF 2'850'000.00 (entspricht EUR 2'620'931; zum Stichtag 31.12.2015) durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen (siehe Statuten) einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen.	0	2'620'931	2'850'000	2'370'358	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

BETRAG DER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
Das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 5 der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'850'000 (entspricht EUR 2'620'931; zum Stichtag 31.12.2015) erhöht, durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber in Verbindung mit Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden und/oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären und/oder dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern/Kadermitgliedern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften gem. einem vom Verwaltungsrat auszuarbeitenden Plan, unter Vorbehalt von Art. 11 der Statuten, zugeteilt werden.					
Die Anzahl der Inhaberaktien, die der Sicherstellung des Optionsrechtes an Managementoptionen dienen, ist auf maximal 7'000'000 Inhaberaktien begrenzt und diejenigen, die der Sicherstellung für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber, in Verbindung mit Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden, ist auf maximal 2'500'000 Inhaberaktien begrenzt. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen.	0	2'620'931	2'850'000	2'370'358	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

8.3.2

Gehaltene Optionen und Aktien

OPTIONEN GEHALTEN DURCH DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter)	0	3'189'917	3'189'917
Popescu-Zeletin, Radu	0	90'000	90'000
Total Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates	0	3'279'917	3'279'917
Gurov, Marc (CEO)	0	884'692	884'692
Stüber, Reinhard	0	720'000	720'000
Lunkeit, Armin	0	685'000	685'000
Fuessinger, Christian *	-100	n/a	277'691
Pogoda, Maik	0	33'333	33'333
Eulenfeld, Andreas **	-100	n/a	16'667
Total Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung	-11	2'323'025	2'617'383

* Herr C. Fuessinger ist per 31.08.2015 ausgetreten.

** Herr A. Eulenfeld ist per 31.03.2014 ausgetreten.

AKTIEN GEHALTEN DURCH DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

	31.12.2015 ANZAHL AKTIEN	31.12.2014 ANZAHL AKTIEN
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter des Verwaltungsrates)	1'968'684	1'918'684
Popescu-Zeletin, Radu	35'800	35'800
Gurov, Marc (CEO)	25'000	25'000
Fuessinger, Christian *	n/a	25'000
Total	2'029'484	2'004'484

* Herr C. Fuessinger ist per 31.08.2015 ausgetreten.

BEDeutENDE AKTIONÄRE UND DEREN BETEILIGUNGEN

	31.12.2015 AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS	31.12.2014 AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter des Verwaltungsrates)	1'968'684	10.28 %	1'918'684	10,02 %
Dattler, Heinrich	1'881'323	9.82 %	1'881'323	9,82 %
Züllig, Robert E.	1'099'000	5.74 %	1'099'000	5,74 %
Winkler, Patrick	991'393	5.18 %	637'000	3,33 %

8.3.3

Wesentliche Unsicherheiten in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeiten

Das umsatzstärkste Quartal der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG war das 4. Quartal, wie auch in den Vorjahren. Des Weiteren mussten im Jahresverlauf Forderungen immer wieder längere Zahlungsfristen gewährt werden. Aufgrund dieser Tatsache sieht sich die OpenLimit Holding AG bzw. OpenLimit SignCubes AG einer schwierigen Liquiditätssituation gegenüber. Die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung hängt davon ab, ob die Budgetziele der Konzerngesellschaften erreicht werden sowie die offenen Forderungen der OpenLimit SignCubes AG zeitgerecht bezahlt werden und die Gesellschaft bei Bedarf die benötigten Mittel für die Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommt. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass die Budgetziele aufgrund des vorhandenen Auftragsbestandes erreicht und bei Bedarf weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Sollte die Mittelbeschaffung nicht zustande kommen, könnten an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit Zweifel aufkommen. Im Jahr 2015 wurde deshalb vermehrt auf Zwischenfinanzierungen zurückgegriffen.

8.3.4

Erklärung, ob Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10 liegt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über zehn.

8.3.5

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden, die einen Einfluss auf die Jahresrechnung gehabt hätten.

8.3.6

Details zu den Aktiven 2015

DETAILS ZU DEN AKTIVEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
UMLAUFVERMÖGEN	-99	1'349	1'467	81'885	98'454
Flüssige Mittel	-99	1'349	1'467	81'885	98'454
Credit Suisse CHF	-100	20	22	23'914	28'753
Credit Suisse EUR	-99	631	686	57'957	69'684
Raiffeisenbank EUR	4'365	698	759	14	17
ANLAGEVERMÖGEN	-11	16'925'126	18'417'421	17'284'991	20'786'456
Finanzanlagen	-11	16'845'155	18'317'421	17'205'020	20'686'456
Davon gegenüber Konzerngesellschaften:					
Darlehen OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin		11'400	12'396	11'400	13'707
Davon gegenüber Beteiligungen:					
Darlehen OpenLimit SignCubes AG, Baar		2'693'755	2'929'189	3'193'620	3'839'849
Darlehen OpenLimit SignCubes AG, Baar, mit Rangrücktritt		14'140'000	15'375'836	14'000'000	16'832'900
Beteiligungen	0	79'971	100'000	79'971	100'000
Beteiligung OpenLimit SignCubes AG, Baar	0	79'971	100'000	79'971	100'000

8.3.7

Details zu den Passiven 2015

DETAILS ZU DEN PASSIVEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2015 IN EUR	31.12.2015 IN CHF	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF
FREMDKAPITAL	-15	2'720'098	2'957'834	2'880'613	3'463'506
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	7	2'220'098	2'414'134	1'880'613	2'261'156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64	12'875	14'000	32'439	39'004
Davon Dritte		12'875	14'000	14'474	17'404
Davon nahestehende Personen		0	0	17'965	21'600
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-11	55'313	60'147	55'938	67'257
Zinsen auf Darlehen		18'438	20'049	17'813	21'417
Zinsen auf Wandeldarlehen		36'875	40'098	38'125	45'840
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	9	2'100'000	2'283'540	1'750'000	2'104'113
Darlehen (innerhalb eines Jahres fällig)		600'000	652'440	750'000	901'763
Wandeldarlehen (innerhalb eines Jahres fällig)		1'500'000	1'631'100	1'000'000	1'202'350
Transitorische Passiven	11	51'910	56'447	42'236	50'782
Davon Dritte		17'570	19'106	19'236	23'128
Davon gegenüber Organmitgliedern		34'340	37'341	23'000	27'654
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN					
Langfristige verzinsliche Finanzverbindungen	-55	500'000	543'700	1'000'000	1'202'350
Wandeldarlehen (fällig innerhalb von 5 Jahren)	-55	500'000	543'700	1'000'000	1'202'350
EIGENKAPITAL	-11	14'206'378	15'461'053	14'486'263	17'421'404
Aktienkapital	0	4'604'912	5'746'065	4'604'912	5'746'065
Reserve aus Kapitaleinlage	0	10'062'500	12'565'554	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust am 1.1.	-19	-181'149	-890'215	-198'540	-746'059
Jahresgewinn / (-) -verlust	-1'260	-279'885	-1'960'351	17'391	-144'156
Bilanzverlust	-220	-461'034	-2'850'566	-181'149	-890'215



Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 29. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 92 bis 99 dargestellte Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Wir weisen auf die Anmerkung „Wesentliche Unsicherheit in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeit“ im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die OPENLIMIT HOLDING AG sowie die Tochtergesellschaft OPENLIMIT SignCubes AG in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sind. Dieser Umstand deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Würde die Fähigkeit der Gesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden, was eine Wertberichtigung des Darlehens an Beteiligungen mit Rangrücktritt (EUR 14'140'000), der Forderungen gegenüber Beteiligungen (EUR 2'693'755) sowie der Beteiligung (EUR 79'971) erforderlich machen könnte. Sollte für diese Positionen eine Wertberichtigung erforderlich sein, könnte ein Kapitalverlust oder eine Überschuldung im Sinne von Art. 725 OR eintreten und es wären die entsprechenden Vorschriften zu befolgen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Urs Schneider
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Deborah Keller
Zugelassene
Revisionsexpertin



Anhang

10.1

Anlegerinformation

Die OpenLimit Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft und seit dem 16. April 2007 in Deutschland im Regelmärkte (General Standard) in Frankfurt und im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Stuttgart und München börsennotiert.

WKN / SYMBOL / ISIN	A0F5UQ / 05H / CH .002.223.700.9
Handelssegment / Börsenplatz	Geregelter Markt (General Standard) / Frankfurt
Anzahl der Aktien	19'153'551
Art der Aktien	Inhaberaktien
Nominalwert	CHF 0,30
Designierter Sponsor	ICF Kursmakler AG, Deutschland
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart

Kontakt:

Investor Relations: Marc Gurov / Björn Templin
Telefon: +41 (0) 41 / 560 10 20
Fax: +41 (0) 41 / 560 10 39
E-Mail: ir@openlimit.com

10.2

Disclaimer

Warnung betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die u. a. Voraussagen von zukunftsgerichteten Ereignissen, Trends, Massnahmen oder Zielen beinhalten. Erkennbar sind solche Aussagen an Begriffen wie "wird / werden" bzw. "wachsend" und ähnlichen Ausdrücken. Die hierin erwähnten zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Unternehmens (einschliesslich Tochtergesellschaften). Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Ungewissheiten unterliegen, könnte dies dazu führen, dass die Ergebnisse sowie die Pläne und Ziele von OpenLimit Holding AG wesentlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in diesen zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass diese Vorhaben, Massnahmen und Ergebnisse wesentlich von den aktuellen Erwartungen abweichen, zählen unter anderem: (i) die allgemeine politische, konjunkturelle und Wettbewerbssituation in Märkten und Ländern, in denen das Unternehmen oder seine Filialen aktiv sind, sowie Wechselkurseinflüsse und andere Risiken, die mit Auslandsgeschäften im Zusammenhang stehen; (ii) allgemeine technologische Entwicklungen, (iii) die Fähigkeit des Unternehmens, neue Produkte und Technologien zu entwickeln und zu vermarkten, sowie die Akzeptanz solcher Produkte bzw. Technologien durch die Kunden des Unternehmens, einschliesslich des daraus resultierenden Unvermögens des Unternehmens, prognostizierte Umsätze zu erzielen; (iv) die zeitliche Abstimmung bzw. das Auftreten

(sowie Nicht-Auftreten) von Transaktionen und Ereignissen, die mitunter nicht im Einflussbereich des Unternehmens oder von dessen Filialen liegen; (v) Veränderungen in der Kreditwürdigkeit von Partnern und Kunden; (vi) Veränderungen in den Preisen von Produkten sowie deren negative Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinnspannen des Unternehmens aus diesen Produkten oder (vii) die Kosten im Zusammenhang mit Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die OpenLimit Holding AG ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, um neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen.

Sonstige Disclaimer

OpenLimit und sonstige Marken- oder Gesellschaftsbezeichnungen und ihre Logos, die in diesem Geschäftsbericht erscheinen, gehören ihren rechtmässigen Eigentümern. Wir anerkennen hiermit alle Marken- und Gesellschaftsbezeichnungen und ihre zugehörigen Logos.

Der Geschäftsbericht stellt keine Werbung, Empfehlung, Finanz- oder sonstige Beratung dar und ist keine Aufforderung zu einem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder von Finanzinstrumenten der Gesellschaft.

Die an diversen Stellen referenzierten Quellen können auf Anfrage zugestellt werden.



OpenLimit Holding AG
Zugerstrasse 74
Postfach 1536
CH-6341 Baar

Tel. +41 (0) 41 560 10 20
Fax +41 (0) 41 560 10 39
ir@openlimit.com
www.openlimit.com